General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 189 — 39. Jahrgang. Dienstag, den 16. Juni 1925 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die französische Antwortnote auf das deutsche Sicherheitsangebot übergeben.

Der Schlußbericht der Kontrollkommission in Berlin.

TU. **Berlin**, 16. Juni. (Funkspruch.) Die französische Antwortnote auf das deutsche Sicherheitsmemorandum vom 8. Februar ist heute mittag kurz nach 12 Uhr dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann durch den französischen Botschafter, de Margerie, übergeben worden.

Auch der Schlußbericht der interalliierten Militärkontrollkommission befindet sich in den Händen der Reichsregierung. Er ist etwa doppelt so lang, wie von der Havasagentur mitgeteilt. Er enthält eine große Anzahl nicht veröffentlichter technischer Belege, die aber nur die Dürftigkeit der Schlußfolgerungen der Havasagentur verstärken. Die deutsche Reichsregierung beabsichtigt für Ende dieser Woche die Veröffentlichung des Schlußberichts mit der dazugehörigen Widerlegung.

Drei Hauptfragen der inneren Politik.

Der Arbeitsstoff des Reichstags. — Die Aufwertung. — Die Zollvorlage. Verfassungsfragen.

GA. **Berlin**, 16. Juni. (Eig. Drahtb.) Immer wieder flammen in regelmäßigen Abständen Gerüchte auf über Unstimmigkeiten zwischen den Parteien, die hinter der Regierung stehen, und über einen baldigen Zusammenbruch der Regierungskoalition aus innerpolitischen und anderen Gründen, die man je nach der Konjunktur erfindet. Nun hat ganz zweifellos das Zentrum in den letzten Tagen, vor allem bei den Beratungen in den Ausschüssen über die Steuergesetze und die Fragen der inneren Politik den Versuch gemacht, eigene Wege zu gehen. Daraus aber auf tiefgehendere Meinungsverschiedenheiten zu schließen, ist falsch. Man darf nicht vergessen, daß bei dem ungeheuren Arbeitspensum, das der Reichstag noch bis zum 18. Juli beraten soll und muß, Gesetze vorliegen, bei denen die Auffassungen aus grundsätzlichen Erwägungen von vornherein weit auseinandergehen und die daher nur auf dem Wege des Kompromisses zur Annahme gebracht werden können. Der Reichstag muß noch den Etat für 1924 und 1925 annehmen, er muß die Gesetze über den Personalabbau und andere Fragen des Beamtenrechts, eine Reihe von Spezialgesetzen und vor allem die Probleme der Aufwertung, der Steuerreform und der Zollvorlage fertigstellen, also Vorlagen, die große technische Schwierigkeiten in sich tragen und bei denen durch Verhandlungen der einzelnen hinter der Regierung stehenden Parteien erst eine Klärung herbeigeführt werden muß. Hinzu treten wird voraussichtlich noch eine Reihe von Handelsverträgen.

Erschwert wird die Situation dabei dadurch, daß die Opposition sich zu einem sehr scharfen Widerstand rüstet, daß z. B. bei der Zollvorlage mit Obstruktions-Maßnahmen der äußersten Linken zu rechnen ist. Die sozialdemokratische Abneigung gegen den Zollentwurf ist bereits in der Haltung der preußischen Regierung im Reichsrat zum Ausdruck gekommen. Es ist daher ganz selbstverständlich, daß sich die Regierungsparteien zunächst zu verständigen haben, in welcher Weise sie von ihrem Standpunkt aus die Arbeiten so anzufassen haben, daß späterhin nicht die Gefahr eines Unterliegens entsteht. Der Arbeitsplan, wie er vorläufig in den Besprechungen mit dem Reichskanzler festgelegt ist, sieht eine Erledigung der Aufwertung bis zum 30. Juni vor. Man will dann in der Woche vom 6. bis 11. Juli die Steuervorlage auf die Tagesordnung setzen und dann in der Woche vom 13. bis 18. Juli die zweite und dritte Lesung der neuen Zollvorlage vornehmen.

Die Aufwertung wird kaum noch irgendwelche erhebliche Schwierigkeiten machen. Gerade sie bildet den Ausgangspunkt der Krisengerüchte, es bestehen aber grundsätzliche Differenzen innerhalb der Regierungsparteien deswegen nicht. Wie schon kürzlich angedeutet, hat man zwar mit dem Gedanken gespielt, eine größere parlamentarische Grundlage durch Einbeziehung der Sozialisten für die Aufwertungsgesetze dadurch zu schaffen, daß man unter Umständen eine Erhöhung des Aufwertungssatzes in mäßigem Rahmen durchführt, dann aber das Gesetz mit der Klausel versieht, daß eine Aenderung nur mit qualifizierter Mehrheit möglich sein sollte. Diese Anregung wird erst zwischen der zweiten und dritten Lesung spruchreif werden. Zur Zeit ist sie nicht aktuell.

Bei der Zollvorlage liegen die Dinge wesentlich anders. Sie ist reichlich spät eingebracht worden. Ihre Erledigung hätte schon längst erfolgen müssen, weil sie für die Handelsvertragsverhandlungen als unentbehrliches Rüstzeug nötig ist, auf dessen Fehlen zum großen Teil die Schwierigkeiten zurückzuführen sind, die sich immer wieder herausgestellt haben. Hinzu kommt die politische Notwendigkeit, der Agitation gegen den jetzigen Gesetzentwurf ein Ende zu machen, die unerträgliche Unruhe ins Volk getragen hat und die sachlichen Beratungen aufs äußerste erschweren muß. Sie noch länger hinauszuzögern, ist daher ein Ding der Unmöglichkeit. Die Parteien, die hinter der Regierung stehen, sind durchweg der Auffassung, so rasch wie möglich die Beratungen herbeizuführen. Auf welcher Grundlage das geschehen wird, wird sich erst in den nächsten Tagen zeigen, wenn der Reichswirtschaftsrat seine Beratungen beendet hat. Die parlamentarische Besprechung über diese Dinge ist daher erst im Anfangsstadium. Die letzten interfraktionellen Besprechungen haben lediglich eine Generaldebatte gezeitigt, bei der die Auffassung der Parteien unformuliert mitgeteilt worden ist.

Nun hat man auf der Linken feststellen zu können geglaubt, daß innerhalb der Regierungsparteien über die Verfassungsfragen sehr wesentliche Meinungsverschiedenheiten entstanden seien. Man hat insbesondere mit Jubel die Erklärungen der Vertreter der Wirtschaftspartei und der Bayrischen Volkspartei aufgenommen, daß für sie jetzt eine Diskussion über die Flaggenfrage unerwünscht sei. Minister des Innern Schiele hat allerdings in seiner letzten Rede ein Zugeständnis bereits insofern gemacht, als er auf die Einsetzung des besonderen Verfassungs-Ausschusses verzichtet und sich mit der Besprechung dieser Fragen durch den Rechtsausschuß einverstanden erklärt hat. Zunächst werden also alle Anträge und Anregungen, die sich auf die Verfassung beziehen, diesem Ausschuß überwiesen. Materielle Kompromisse, das ergibt sich daraus schon ohne weiteres, können also erst nach der Sommerpause die Parteien beschäftigen. Leider hat der Minister des Innern bei der Behandlung dieser Frage keine ganz glückliche Hand gezeigt. Er hat einen Vorschlag gemacht, die Anträge auf Aenderung der Reichsflagge erst durch eine gemeinsame Aussprache in einem Ausschuß zu klären, ehe die Regierung mit ihren Gesetzesvorschlägen vorgehe. Schiele will also den Entschluß der Regierung abhängig machen von einem zwischen den Parteien abgeschlossenen Kompromiß. Das ist ein falscher Weg, und wenn ihm von der Linken zugerufen worden ist: „Wo bleibt die Führung?“, so hat der Zwischenrufer damit zweifellos recht. Die einzige Möglichkeit, zu einer endgültigen und klaren Lösung der Flaggenfrage zu kommen, ist nur der, daß die Regierung dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorlegt. Wenn dieser Gesetzentwurf vom Reichstag abgelehnt wird — was sehr wahrscheinlich ist —, dann ist es ihre Pflicht, einen Appell an das Volk zu richten. Die Flaggenfrage zum Gegenstand eines ausgedehnten Handelsgeschäfts in einem Ausschuß zu machen, bringt nicht die gewünschte Klarheit, bringt sicher keine Entscheidung, sondern allerhöchstens ein Begräbnis erster Ordnung, ohne daß die Regierung ein geeignetes und zugkräftiges Mittel für einen Vorwand für einen Volksentscheid in die Hände bekommt. Auch der andere von der äußersten Rechten angestrebte Weg, sofort an die Entscheidung des Volkes zu appellieren, ist sehr gefährlich und daher unerwünscht. Es müssen für die Flagge schwarz-weiß-rot bei einem Volksentscheid rund 19 Millionen Wähler stimmen, die Hälfte der Wahlberechtigten in Deutschland, nicht etwa die der Wähler allein. Bliebe die Zahl der Wähler nur um ein ganz geringes hinter der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Ziffer zurück, so bedeutet das die Ablehnung. Ist dies das Ergebnis, dann wird also der Flaggenstreit nicht beendet, sondern neu entfacht, und das deutsche Volk wird erneut in die Aufregung schwerer innerpolitischer Auseinandersetzungen gestürzt, selbst wenn sich nur eine verhältnismäßig kleine Minderheit für schwarz-rot-gold ausgesprochen haben sollte. Das muß unter allen Umständen vermieden werden. Man hat verschiedene Kompromißvorschläge gemacht. Man hat u. a. daran gedacht, die künftigen Reichsfarben schwarz-rot-gold beizubehalten, als Reichsfahne dagegen schwarz-weiß-rot mit dem schwarz-rot-goldenen Gösch, so daß in Zukunft nur die Reichsbehörden schwarz-rot-gold zu flaggen hätten, während im übrigen die Fahne schwarz-weiß-rot je nach Belieben gezeigt werden könnte. Wie alle Kompromisse, ist das nur eine Halbheit, die allerdings eine Reihe von Vorzügen hat. Aber selbst dieses Kompromiß wird nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit im Reichstag haben, und daran werden auch nicht noch so lange Ausschußverhandlungen, wie sie sich Minister Schiele denkt, etwas ändern. Der Bedeutung dieser Verfassungsänderung wird sich das deutsche Volk erst dann bewußt werden, wenn die Reichsregierung mit ihrem Gesetzentwurf in der Minderheit bleibt und es dann vor den Volksentscheid gestellt wird. Der Appell an das Volk muß die logische Folge einer Aktion der Opposition im Reichstag sein. Erst dann sind positive Ergebnisse zu erwarten. Aber diese und die anderen verfassungsändernden Fragen werden den Reichstag und werden auch die Ausschüsse erst in einer späteren Zeit beschäftigen, und man tut gut daran, die augenblicklich nicht so sehr innerpolitisch wie außenpolitisch gespannte Situation nicht durch Fragen zu belasten, die für die Lage Deutschlands im Augenblick keine überwiegende Bedeutung haben.

Reichswirtschaftsrat und Zollvorlage

GA **Berlin**, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Zolltarifausschuß des Reichswirtschaftsrats hat den Bericht über die Ergebnisse seiner Beratung der in der Zolltarifnovelle vorgesehenen Getreide- und Futtermittelzölle fertiggestellt. Der Verlauf der Erörterungen über die Getreide- und Futtermittel-Zölle im Zolltarif-Ausschuß hat gezeigt, daß eine gutachtliche Mehrheitsmeinung nicht zu erlangen war. Ein Antrag: „Der Zolltarif-Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates lehnt die Bindung an die kleine Zolltarifvorlage ab“ wurde mit 16 gegen 8 Stimmen angenommen. Das Prinzip der Bildung von Minimalzöllen für Getreide wurde abgelehnt. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Wie der Zolltarif-Ausschuß festgestellt hat, hat es sich für die Handelsvertrags-Verhandlungen bereits als ein schwerer Schaden erwiesen, daß die deutschen Unterhändler sich nicht auf einen gesetzlich verabschiedeten gültigen Zolltarif stützen konnten. Es wird daher für dringend notwendig gehalten, für die Handelsvertragsverhandlungen durch beschleunigte Entscheidung über die Vorlage eine feste Grundlage zu schaffen.“

Der Ausschuß behandelte weiter die Einfuhrscheine und hielt es in Uebereinstimmung mit der Regierung für geboten, daß bei Einführung von Getreidezöllen auch der Einfuhrschein wieder in Kraft trete. Mit Mehrheit wurde ein Antrag angenommen, die Gültigkeit der Einfuhrscheine auf die Einfuhr von Brotgetreide zu beschränken. Angenommen wurde ein Antrag, wonach die gegenwärtige Zollvorlage wegen unausreichender Spezialisierung keine Grundlage für den Abschluß langfristiger Handelsverträge bilde. Die Reichsregierung soll daher mit größter Beschleunigung ihre Vorarbeiten für den neuen Zolltarif zum Abschluß bringen.

Tschechischer Deutschenhaß.

WTB. **Prag**, 15. Juni. (Drahtb.) Auf Anordnung des Bürgermeisters Dr. Baxa dürfen von nun an im städtischen Repräsentationshause, das vielfach auch von internationalem Publikum besucht wird, keine deutschen Zeitungen mehr ausliegen (Man sollte sich den Deutschenhaß der Tschechen sehr merken!).

Schwere Kämpfe in Marokko.

TU. **Madrid**, 16. Juni. (Funkspruch.) Aus Larache wird gemeldet, daß an der gesamten französischen Front in Marokko schwere Kämpfe stattfinden. Die Lage der Franzosen bei Taunat soll gefährlich sein. Sie werden hier von den Höhen beschossen und gehen zurück.

Zwischenfall mit Persien auf der Waffenhandelskonferenz.

GA. **Genf**, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Kurz vor dem Ende der Waffenhandelskonferenz ereignete sich ein Zwischenfall mit der persischen Delegation. Die Bestimmungen der verbotenen Zonen, in denen eine besonders strenge Ueberwachung des Waffenhandels durchgeführt werden soll, kamen heute von dem Redaktionskomitee in die allgemeine Kommission zurück, und nun beantragte der persische Delegierte noch einmal, daß der Persische Golf aus den verbotenen Zonen herausgenommen werde. Als der Beschluß trotzdem gegen die persischen Wünsche ausfiel, verließ die persische Delegation den Saal. Da die Perser die Absicht haben, den Konflikt vor die nächste Völkerbundversammlung zu bringen, wird die 6. Völkerbundversammlung ein interessantes politisches Problem von immerhin prinzipieller Bedeutung beschäftigen. Die persische Delegation will die Frage stellen, ob ein Mitgliedstaat des Völkerbundes durch andere Staaten in seinen Souveränitätsrechten auf Grund einer zwischen diesen Staaten abgeschlossenen Konvention beeinträchtigt werden dürfe.

Oeser über die Aufgaben der Reichsbahn.

Die finanziellen Belastungen. Der Personenverkehr steigt weiter.

BB **Berlin**, 16. Juni. (Drahtb.) Generaldirektor Oeser führte in einer Unterredung über die gegenwärtige Lage der Reichsbahn folgendes aus: Wir haben gleich damit anfangen müssen, die großen Verbindlichkeiten der früheren Reichsbahn zu erfüllen. Als das Reich während der Inflation nicht mehr in der Lage war, den Geldbedarf der Bahn zu decken, wurde der Reichsbahn gestattet, eigenes Papiergeld zu drucken. Wir waren genötigt, dieses mit ungefähr 200 Millionen Goldmark selbst einzulösen. Wir haben ganz allein die uns anfallenden Lasten des Ruhrkampfes auf uns genommen, und wir müssen heute die Ausbesserungsarbeiten an der Ruhr aus eigenen Mitteln bestreiten. Als eine besonders drückende Last erweist sich die in der Nachkriegszeit erfolgte Einstellung überständiger Beamter. Gewiß haben wir einen Abbau durchgeführt; aber trotzdem müssen wir heute noch 38 Prozent der Personalausgaben für Ruhegehälter anwenden, Pensionen und Witwen- und Waisengelder. Die entsprechende Quote im Kriege betrug 17 Prozent, also müssen jetzt 21 Prozent mehr aufgewendet werden, die nicht als Ruhegehälter in eigentlichem Sinne, sondern als laufende Unterstützung anzusehen sind.

Durch das Dawes-Gutachten und die darauf aufgebauten Gesetze sind wir Treuhänder des Reiches geworden. Bis jetzt haben wir pünktlich alles bezahlt, was zu zahlen war, und während dieser Zeit hat sich auch niemals ein fremder Einfluß gezeigt. Ich werde es auch in Zukunft als meine erste und wichtigste Pflicht betrachten, daß alles so bleibt. Jetzt ist unser Bestreben, nach und nach kleinere Reserven zu sammeln, wozu wir auch gesetzlich verpflichtet sind. Sobald wir eine gewisse Rückendeckung haben, können wir auch einmal eine Aktion wagen. Wir können die praktische Auswirkung der Tarifermäßigung abwarten, ohne sofort in die größten Schwierigkeiten zu kommen. Wohl weiß ich, daß die Wirtschaft schwer zu kämpfen hat. Unser Entgegenkommen beweist wohl nichts deutlicher, als die Tatsache, daß heute 60 Prozent aller Güter zu Ausnahmetarifen befördert werden. Daß im übrigen unsere Personentarife sich noch keineswegs als hemmend für die Entwicklung erwiesen haben, zeigt die Tatsache, daß der Personenverkehr noch ständig zunimmt, daß der Pfingstverkehr 52 Millionen gegenüber 31 Millionen im Vorjahr erbracht hat.

Um den Wünschen der Erholungsreisenden besonders zu entsprechen, ist die Zahl der Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen bedeutend erhöht worden. Das ist kaufmännisch; denn diese Sonderzüge sind zu 100 Prozent ausgelastet. Zur Beschleunigung des Verkehrs ist es vor allem nötig, das Schienennetz zu verstärken. Deshalb haben wir 3000 Kilometer Gleisanlagen im Umbau. Die durch die Einführung der Kunze-Knorr-Bremse um etwa 30 Prozent beschleunigten Güterzüge haben dazu beigetragen, nicht nur für die innere deutsche Wirtschaft den Güterumlauf zu beschleunigen, sondern auch den Transitverkehr wieder stärker an uns heranzuziehen.

Wünsche der württembergischen Eisenbahner.

BB. **Berlin**, 16. Juni. Die Hauptversammlung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Württemberg, beschloß, den Blättern zufolge, nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Groß einstimmig, in einem Telegramm an die Reichsbahngesellschaft zu verlangen, daß die Ortszulagen für die Eisenbahnarbeiter in den Industriegebieten auf 50 Prozent und für das übrige Direktionsgebiet auf 30 Prozent festgesetzt werden.

Die deutsche Reichsbahn in Amerika.

WTB **Neuyork**, 15. Juni. Das Verkehrsbureau der deutschen Reichsbahnen wurde in sechs Räumen an der Fünften Avenue gegenüber St. Patricks Kathedrale durch den Chef der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung, Krauß, offiziell eröffnet in Gegenwart von Vertretern der Dampferlinien und der englischen, französischen, skandinavischen sowie amerikanischen Eisenbahnen. Alle begrüßten die Errichtung des Bureaus als dringende Notwendigkeit, um dem starken amerikanischen Interesse an der Entwicklung Deutschlands und des deutschen Reiseverkehrs Rechnung zu tragen. Der Neuyorker Bureauleiter Schmitz erklärte, die amerikanischen Eisenbahnen usw. hätten bei der Einrichtung des Bureaus größtes Entgegenkommen gezeigt und weitgehende Unterstützung zugesagt. Die hiesige Vertretung der Leipziger Messe und des Deutschen Bäderverbandes haben sich dem Bureau angeschlossen.

Steuerlisten und Buchprüfung.

GA. **Berlin**, 15. Juni. (Eig. Drahtber.) Im Steuerausschuß des Reichstags drehte sich die Aussprache im wesentlichen um die Frage der öffentlichen Auslegung der Steuerlisten und den steuerlichen Buchprüfungsdienst.

Staatssekretär Dr. Popitz (Reichsfinanzministerium) hielt den Zeitpunkt für die Einführung der Oeffentlichkeit der Steuerlisten noch nicht für gekommen. Den Buch- und Betriebsprüfungsdienst hielt der Staatssekretär für unbedingt notwendig.

Abg. Fischer (Dem.) empfahl, ein System amtlicher Steuerberater aufzustellen, das den Steuerpflichtigen ermöglicht, sich in dem schwierigen Element der Steuermaterie zurecht zu finden. An Stelle der direkten Offenlegung der Steuerlisten empfahl er, daß die Steuerlisten den in Betracht kommenden Gemeinden vorgelegt werden sollen.

In der Abstimmung wurde ein Antrag angenommen, dem zufolge Großbetriebe mindestens alle drei Jahre einmal einer ordentlichen Buch- und Betriebsprüfung durch entsprechend vorgebildete Beamte oder Sachverständige der Reichsfinanzverwaltung zu unterwerfen sind.

Zum Schluß wurde noch eine Entschließung des Abg. Herz (S. P. D.) angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, dem Steuerausschuß bis zur zweiten Lesung einen Gesetzentwurf über die Offenlegung der Steuerlisten vorzuschlagen, durch die die Gemeindebehörden in einem zu bildenden Ausschuß aus allen Bevölkerungsgruppen die Ergebnisse der Veranlagung zu unterbreiten haben.

Die Landwirtschaft im Landtag.

WTB. **Berlin**, 15. Juni. (Drahtb.) Im Landtag wurde vor Eintritt in die Tagesordnung ein Antrag der Sozialdemokraten, eine einmalige außerordentliche Wirtschaftsbeihilfe von 100 Mark an die Beamten der Gehaltsgruppen 1 bis 6 zum 1. Juli 1925 zu gewähren, an den Beamtenausschuß verwiesen. Das Haus trat die allgemeine Aussprache der zweiten Beratung des Landwirtschaftsetats fort.

Abg. Brandenburg (SPD.)

weist die Behauptung der Freunde des Schutzzolls zurück, durch Schutzzölle solle die Volksernährung sichergestellt werden. Die Sozialdemokraten erkennen die Erdnot wohl an. Schutzzölle seien aber nicht das geeignete Hilfsmittel. Die Landwirtschaft solle eine vernünftige Zuchtpolitik treiben, ihren Betrieb modernisieren und den Ratschlägen anerkannter Wissenschaftler folgen, dann seien Schutzzölle entbehrlich, die seine Partei ganz entschieden ablehne.

Abg. Just (D. N.):

Die deutsche Landwirtschaft liegt danieder. Sie muß einen Schutzzoll haben, der gleichmäßig die Interessen der Konsumenten und der Produzenten berücksichtige. Wir wünschen einen lückenlosen Zolltarif, der auch die Kleinbauern schützen soll.

Abg. Hagemann (Ztr.):

Solange die hohen Zollmauern des Auslandes noch bestehen, kann der Ausgleich für unsere Wirtschaft ohne Schutzzölle niemals erfolgen. Ich neige aber durchaus der Auffassung zu, daß die jetzt von der Regierung inaugurierte Schutzzollpolitik nur als Uebergangsmaßnahme zu gelten hat. Auch für die Landwirtschaft wird es nicht ohne Schutzzölle gehen, dafür sprechen ganz überwiegend volkswirtschaftliche Erwägungen. Mit einer Verteuerung der Lebensmittel wird gerechnet werden müssen. Da erwächst der Regierung die Pflicht, alles zu tun, um die Lage der Minderbemittelten nicht noch weiter zu verschlechtern.

Abg. Hoff (Dem.)

bezeichnet neue Handelsverträge als nötig. Durch Hochschutzzollpolitik werde man immer Handelsvertragsverhandlungen ungünstig behindern. Die Zollvorlage sei nicht [illegible].

Abg. [illegible] (Welfe)

erklärt, daß auch die freien Besitzer ein lebhaftes Interesse an Schutzzöllen hätten.

Landwirtschaftsminister Steiger

erklärt, es sei nötig, daß die Rentenbankkreditanstalt alsbald ins Leben trete.

Dann vertagt sich das Haus auf morgen 12 Uhr.

WTB. **Berlin**, 15. Juni. (Drahtb.) Die deutschnationale Landtagsfraktion kam in einer Besprechung der politischen Lage zu dem Ergebnis, daß die bis in den letzten Tagen gepflogenen Verhandlungen zwischen den anderen Parteien keinen Anlaß bieten, zur Frage der Regierungsumbildung in Preußen erneut Stellung zu nehmen.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

53. Hauptversammlung.

GA **Friedrichshafen**, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Heute begann in Friedrichshafen die 53. Hauptversammlung des deutschen Landwirtschaftsrats. Der offizielle Teil wurde eingeleitet mit einer Begrüßungsansprache des Präsidenten des Landwirtschaftsrats Dr. Brandes-Althof. An der sogenannten „Atempause“, die das Dawes-Gutachten gebe, sei der Landwirtschaft der Atem ausgegangen. Wie sehr der Landwirtschaft der Atem ausgegangen sei, zeige die neue Verschuldung der Landwirtschaft zu hohen Zinssätzen, die in kürzester Zeit geradezu phantastische Fortschritte gemacht habe. In Deutschland müsse eine Wirtschaftspolitik getrieben werden, die eine intensive Arbeit auf kleiner Scholle ermögliche.

Die sachlichen Verhandlungen begannen mit einem Vortrag des Senatspräsidenten des Reichsfinanzhofs Geheimen Regierungsrat Dr. Strutz (München) über „Die gerechte Besteuerung nach dem Gesetzentwurf der Reichsregierung unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Landwirtschaft.“

Hierauf berichtete Regierungspräsident a. D. Dr. Kutscher über die Tätigkeit des landwirtschaftlichen Steuerausschusses. Er legte einen Antrag vor, der einstimmig genehmigt wurde, und in dem es u. a. heißt:

Der deutsche Landwirtschaftsrat hält es [illegible] der Vermögensverwaltung und Vermögensvermehrung aussprechen, soweit er auch das deutsche Produktionsvermögen erfassen will.

Hierauf folgte ein Referat des Staatsministers a. D. Dr. Bonne von der Deutschen Rentenbankkreditanstalt über die Belebung des wirtschaftlichen Kredits durch Errichtung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt. Die Versammlung stimmte einmütig einem Beschluß zu, der u. a. besagt:

Mit freudigste begrüßt der deutsche Landwirtschaftsrat den von der Reichsregierung dem Reichstag zugeleiteten Gesetzentwurf über die Errichtung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt, da die Errichtung dieser Anstalt die einzige Gewähr dafür bietet, die Rückzahlung der großen Wirtschaftskredite an die Deutsche Rentenbank vornehmen zu können und ferner die Kreditbeschaffung für den wesentlich gesteigerten Bedarf an Betriebsmitteln erleichtert und verbilligt.

Der Reichstag zu innerpolitischen Fragen.

Der Mißtrauensantrag gegen den Innenminister abgelehnt.
Das Gehalt des Ministers bewilligt.

WTB. **Berlin**, 15. Juni. (Drahtb.) Im Reichstag gab vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. von Kardorff (D. V.) seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Abg. Koch-Weser (Dem.) sich wegen Aeußerungen in der Rede des Abg. von Kardorff vom 13. Juni verletzt gefühlt habe, und nimmt unter dem Beifall des Hauses diese Aeußerungen, die sich auf die Hochzeit und die Gattin des Abg. Koch bezogen haben, zurück.

In der Tagesordnung erstattet

Abg. Stauch (Bayr. V.)

Bericht über die Ausschußverhandlungen über den Gesetzentwurf über Depot- und Depositengesetz. Er bittet um Annahme des Entwurfs, an dem der Ausschuß einige Aenderungen vorgenommen hat. Nach dem Ausschußbeschluß soll das Gesetz am 1. Juli 1925 in Kraft treten. Nach dem Gesetz dürfen neben jenen Unternehmen, die bisher zu Depot- und Depositengeschäften zugelassen waren, auch solche Firmen, Handelsgesellschaften oder Einzelpersonen diese Geschäfte ausüben, die gewisse Voraussetzungen erfüllt haben, die auch von Ausländern erfüllbar sind oder deren Inhaber und Gesellschafter usw. im Inland fünf Jahre lang in Depot- und Depositenbanken tätig waren.

In der Debatte legt dar

Abg. Fischbeck (Dem.)

dar, daß in bezug auf die Depot- und Depositengeschäfte die völlige Freiheit wiederhergestellt werde. Diese Bedingung erfülle der vorliegende Entwurf nicht, obwohl die Einschränkungen seinerzeit nur erlassen wurden, damit die Kapitalflucht ins Ausland verhindert werden sollte. Eine Gefahr in dieser Hinsicht liegt heute nicht mehr vor. Die Demokraten können dem Gesetzentwurf in der jetzigen Form nicht zustimmen und beantragen Zurückverweisung an den Ausschuß.

Ein Regierungsvertreter bittet dringend, von der Rückverweisung abzusehen. Das Gesetz müsse am 1. Juli in Kraft treten, weil am 30. Juni die bisherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit verlieren.

Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. In der Auszählung der Stimmen wird der Antrag auf Zurückverweisung mit 123 gegen 97 Stimmen angenommen. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Präsident Löbe schließt die Sitzung und beraumt sofort eine neue Sitzung an, auf deren Tagesordnung der Gesetzentwurf über die Depot- und Depositengeschäfte nicht mehr enthalten ist.

In der 74. Sitzung des Reichstages wird die Beratung des

Haushalts des Reichsinnenministeriums

fortgesetzt.

Abg. Haas (Dem.)

wendet sich gegen das Vorgehen evangelischer Kirchenbehörden gegen Pfarrer, die sich bei der letzten Reichspräsidentenwahl für die Kandidatur Marx eingesetzt haben. Zur Frage des Auslandsdeutschtums weist der Redner darauf hin, daß auch nach seinen eigenen Erfahrungen vom Deutschen Tag in Innsbruck die Auslandsdeutschen dort nur die schwarz-rot-goldene Flagge kannten. Im übrigen müsse Deutschland seine eigene Minderheits-Gesetzgebung verbessern, um mit eigenen Leistungen im Völkerbund für die deutschen Minderheiten im Auslande eintreten zu können. (Zustimmung.) Die Osterrede des Innenministers Schiele gab zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. (Heiterkeit.) Sie sei eine Rede [illegible] gewesen. Früher hätte der 18. Januar als Feiertag nicht in das Bewußtsein des Volkes eindringen können, weil die [illegible] Geburtstage das verhinderten. (Sehr richtig!) Der 18. Januar bedeute wesentlich nur einen Gedenktag der Hohenzollern-Dynastie. Das Volk soll zwar sein Elternhaus und seine Vergangenheit ehren, aber auch den Mut haben, den Blick auf die Gegenwart zu richten. (Sehr gut.) Den Antrag auf Einsetzung eines Verfassungsausschusses bezeichnet der Redner als politischen Dilettantismus.

Abg. Eichhorn (KPD.)

verwahrt sich gegen die den Kommunisten gemachten Vorwürfe, mit denen ein Ausnahmerecht gegen diese Partei begründet werde. Selbstverständlich wollten die Kommunisten den Staat stürzen, der nur ein Instrument der Kapitalisten sei. Die Kommunisten seien aber ehrlich und sagten, was sie wollten. Die Rechtsparteien, insbesondere die Partei des Innenministers Schiele, wollen den Staat auch stürzen. Sie vertreten diese Auffassung nur nicht öffentlich, sondern bemühen sich, in versteckten Anschlägen dem Staat zu Leibe zu gehen.

Dann schließt die Generaldebatte. Nach persönlichen Bemerkungen nimmt das Haus die Abstimmungen vor. Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Schiele wird gegen Kommunisten, Sozialdemokraten und einen Teil der Demokraten abgelehnt, das Gehalt des Ministers wird gegen die gleichen Stimmen bewilligt. Die weitere Abstimmung wird vertagt.

Es folgt die Spezialdebatte, die das Haus mit den Kapiteln Bildung, Schule und Wissenschaft beginnt.

Abg. Löwenstein (SPD.):

Die Sozialdemokraten würden die Forderungen der Hochschullehrer im Interesse der Fortbildung des deutschen Volkes immer unterstützen. Der Redner weist auf den Grundsatz Wissenschaft hin, der, obgleich man der Wissenschaft geben müsse, was ihr gebühre, doch in unangenehmer Diskrepanz zu den Ausgaben für Bildung und Schule stünde. [illegible]

Abg. Mumm (D. N.)

hebt hervor, daß die Aufgaben des Reichsministeriums nicht von den Ländern gelöst werden müssen. Das Reich habe aber die wichtige Aufgabe der Grundgesetzgebung. Bezüglich des Reichsschulgesetzes wünsche der Redner, daß es bald Tatsache werde. [illegible]

Abg. Frau Pfülf (SPD.)

weist auf Mißstände in der Filmzensur hin. [illegible]

erreicht werden, daß man Verantwortlichkeit in die Jugend trage.

Abg. Dr. Ellenbeck-Düsseldorf (D. N.):

Im Gegensatz zur Linken fordern wir schnellste Einbringung eines Kampfgesetzes gegen Schmutz und Schund. Alles Reden von Kultur, alle Wiederaufbauarbeit ist nutzlos, wenn das auf der einen Seite unter Staatsschutz Aufgebaute auf der anderen Seite durch Staatsduldung zerstört wird, indem Sinn und Phantasie des Volkes durch perverse und gemeine Lektüre verdorben werden. Die sogenannte Revolutions-Errungenschaft der Freiheit ist nicht ein Freipaß zur literarischen Hemmungslosigkeit. Wir fordern Befreiung des Volkes von den Straßenräubern in Sprache und Sitte, deren herausfordernde Existenz namentlich in den Bahnhofsbuchhandlungen eine Kulturschande bedeutet. Gegen die dirnenhafte Zeitbetrachtung der Frau nur unter sexuellen Gesichtspunkten rufen wir den Protest aller deutschen Frauen heraus. Wir kämpfen für die sittliche Emanzipation der Frau. (Ungeheurer Lärm links. Zuruf: Wir haben die Frau befreit.) Was nützt der Frau die politische Freiheit, die Sie ihr gaben, wenn sie unter der Knechtschaft öffentlicher Schändung ihre Würde lassen muß? Davon werden wir sie befreien. (Große Unruhe.) Der Kampf für die Volkseinheit ist auch die Symbole für das christliche Bekenntnis. Kultur hat zur Voraussetzung, daß ihre Träger frei sind von „dem, was uns alle bändigt, das Gemeine“. Christliche Naturen wissen sich dem Gott verantwortlich, dessen Schöpferkunstwerk die deutsche Kultur ist. Die deutsche Vergangenheit ist für uns kein abgeschlossenes Buch, sondern der heilige Boden, auf dem wir stehen. Daher fordern wir den 18. Januar als Nationalfeiertag im Gedanken an die Väter, mit deren Arbeit wir auch am neuen Staate mitarbeiten, obwohl uns von seinen Revolutionsgrundlagen eine Welt trennt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Hoffmann (Zentrum)

betont, daß kein Betrag zu hoch sei, der für die körperliche Ertüchtigung der Jugend angewendet werde. Neben den Stadions sollten auch Institute für die theoretische Körperpflege der Allgemeinheit geschaffen werden. Turnerische Veranstaltungen sollten steuerfrei gelassen werden. Er setzt sich dann für Beseitigung der Junglehrernot ein.

Abg. Bergsträßer (Dem.)

weist auf die Notwendigkeit hin, die Leiter der wissenschaftlichen Reichsinstitute nicht wie Beamte nach Schema F zu behandeln. Auch bei der Festsetzung der Gehälter müsse hier ein Spielraum gelassen werden.

Um 7½ Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag 2½ Uhr.

Englische und japanische Warnungen an China.

GA **London**, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) England hat durch seinen Vertreter in Peking der chinesischen Regierung eine Warnung zugehen lassen, daß sie der anti-englischen Agitation, wie sie in Hankau und in Kiukiang in die Erscheinung trat, entgegentreten solle. Wenn keine Gegenmaßnahmen getroffen würden, würde diese Agitation zu einem großen Unheil werden. In Kiukiang mit der warnenden Note hat ein chinesischer General an die Einwohner von Hankau eine Proklamation erlassen, daß, wenn diese Unruhen weiter gingen, eine Wiederholung des Boxeraufstandes eintreten könne und alsdann verbündete Truppen in China gelandet würden.

Ebenso hat Japan eine ähnliche Warnung wie England abgeschickt; es wurde in London festgestellt, daß alle fremden Mächte in voller Solidarität zusammengehen.

Trotz dieser Warnung scheinen die Feindseligkeiten gegen die Fremden anzuwachsen, und es wird heute von einem großen Umzug von Studenten, Kaufleuten und Arbeitern nach dem chinesischen Auswärtigen Amt berichtet, um dort die Forderungen zu erheben, daß die Beziehungen mit Großbritannien sofort abgebrochen werden und die englischen Konzessionen von Hankau entzogen werden sollen. Reuter sagt, daß dies die größte Demonstration in Peking während der gegenwärtigen Krise gewesen sei. Durch die Einnahme Kantons durch die roten Truppen ist der nur 80 Meilen entfernte große englische Hafen Hongkong ernstlich beunruhigt.

Die Lage an den schwierigen Punkten läßt sich folgendermaßen zusammenstellen: In Kanton ist die Lage heute ziemlich ruhig. Die roten Kanton-Truppen, von russischen Offizieren befehligt, halten den Besitz der Stadt unbestritten aufrecht.

In Peking wurden sämtliche Zugänge zum Legationsviertel mit Stacheldrahtverhauen versperrt und von Maschinengewehrabteilungen bewacht. Englische Kriegsschiffe sind im Hafen von Nanking eingetroffen. Japanische Torpedobootszerstörer fahren den Jang-tse-Kiang hinauf. Die Rückeroberung von Kanton durch die regulären Truppen hatte ein ungeheures Blutbad zur Folge. Die Junansoldaten wurden zu Hunderten zu Tode gemartert, andere bei lebendigem Leibe im Schlamme des Flusses erstickt. Nach einer Reutermeldung ist im Hafen von Hongkong eine ungeheure Menge von Kriegsmaterial durch die Polizei aufgefunden worden, das aus Deutschland (natürlich!) stammen soll. Die chinesische Regierung hat den Vertretern der europäischen Mächte mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage sei, ihren finanziellen Verpflichtungen zum 25. Juni nachzukommen.

In Hankau ist heute das englische Kriegsschiff „Holly Hock“ eingetroffen und hat einige Matrosen gelandet zur Verstärkung der Marinesoldaten vom Kanonenboot „Bee“. In Kiukiang ist das englische Kanonenboot „Grat“ eingetroffen. Außerdem ist eine japanische Torpedoboots-Flottille bereit, den Yangtsekiang aufwärts zu fahren. Das Gesandtschafts-Viertel in Peking ist durch Drahtverhaue und Maschinengewehre geschützt. Aus Tientsin wird eine Demonstration von 25000 Studenten gemeldet, die ihre Sympathie mit der Streikbewegung in Schanghai aussprachen. Die durch Tschang-Tso-Lins Truppen verstärkte Stadtpolizei hält die Ordnung aufrecht.

Die Lage in China war heute Gegenstand mehrerer Anfragen im Unterhaus, doch gingen aus den Antworten des Regierungsvertreters, des Unterstaatssekretärs vom Auswärtigen Amt, Samuel, keine neuen wichtigen Gesichtspunkte zur Beurteilung der Lage hervor. Samuel betonte noch einmal, daß die englische Politik bezüglich der Unruhen in China sich in vollem Einvernehmen mit den anderen interessierten Mächten befände, und daß keine Meinungsverschiedenheiten entstanden seien.

In Beantwortung einer Anfrage Mac Donalds erklärte Baldwin, daß die Regierung in Uebereinstimmung mit den Mächten alles Mögliche unternähme, um zu verhindern, daß die Unruhen zu wirklichen internationalen Konflikten im fernen Osten ausarteten.

Ein Engländer getötet.

FZ. **Schanghai**, 16. Juni. (Meldung der Frankf. Ztg.) Der Engländer Mackenzie unternahm gestern vormittag in Begleitung seiner Frau einen Autoausflug durch die Außenbezirke und wurde dabei von einer Gruppe Chinesen angehalten und am Weiterfahren verhindert. Bei einem Versuch, das Automobil durch die aufgeregte Menge zu treiben, eröffneten die Chinesen Feuer und töteten Mackenzie.

Der Streit um den Planetariums-Platz.

Der Verschönerungs-Verein gegen den Platz an der Augustastraße.

Barmen, 16. Juni 1925.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ist die Stadt Barmen glückliche Besitzerin eines Planetariums. Nur eins fehlt noch: der Platz, an dem das Wunderwerk der Technik eine würdige Aufstellung finden kann. Der in den Köpfen der Stadtverwaltung geborene Gedanke, es im schönsten Teil der Barmer Anlagen, am Eingange an der Augustastraße, aufzustellen, hat manches für sich. Der Fremdenstrom, auf den gehofft wird, sollte nicht nur das Planetarium zu sehen bekommen, sondern zugleich auch in die städtischen Anlagen, den Stolz Barmens, geführt werden. Aber der Gedanke hatte seine Kehrseite. Man befürchtet in den Reihen der Mitglieder des Verschönerungsvereins und weiter Kreise der Bürgerschaft eine Beeinträchtigung der Anlagen durch die Errichtung dieses Bauwerks. Und diese Bedenken gestalteten sich im Laufe der Zeit stärker und stärker, bis sie schließlich zu Unstimmigkeiten zwischen Stadtverwaltung und Vereinsvorstand und zur Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung führten, die gestern im großen Saale der Stadthalle stattfand und lediglich den Zweck hatte, einen Vorstandsbeschluß, der die Hergabe des von der Stadtverwaltung gewünschten Platzes am Eingange der Anlagen an der Augustastraße vorsah, wieder umzustoßen.

Die Versammlung war von 450 Personen besucht. Fabrikant Overbeck führte den Vorsitz. Er gab zunächst den Gang der bisherigen Verhandlungen und den Grund der Einberufung der Versammlung bekannt. Nach seinen Mitteilungen haben in der Vorstandssitzung am 27. April d. Js., in der über den Antrag der Stadtverwaltung auf Ueberlassung des Platzes an der Augustastraße verhandelt wurde, sechs der Anwesenden für und vier gegen den Antrag gestimmt. Für den Antrag stimmten der Oberbürgermeister Dr. Hartmann, Baurat Köhler und vier von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Mitglieder, gegen ihn die vier aus den Reihen der Mitglieder des Verschönerungsvereins gewählten Vorstandsmitglieder. Infolge des Beschlusses legten die Vorstandsmitglieder Otto Budde und Rudolf Lundt, die gegen den Antrag gestimmt hatten, ihre Ämter nieder. Kurz nach dieser Sitzung ist eine von 200 Mitgliedern unterzeichnete Liste eingegangen, in der gegen diesen Vorstandsbeschluß Einspruch erhoben und die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlangt worden sei. Begründet wurde dieses Verlangen mit dem Hinweis, daß der Vorstandsbeschluß satzungswidrig und ungesetzlich sei. Der engere Vorstand sei inzwischen ebenfalls zu der Ansicht gekommen, daß bei der Abstimmung ein satzungsgemäßer Irrtum unterlaufen sei. Ein Ehrenmitglied, das mit abgestimmt, habe nach den Satzungen kein Stimmrecht in den Vorstandssitzungen, die Abstimmung des Oberbürgermeisters als Vertreters der Stadt werde von Juristen als nicht gesetzmäßig bezeichnet. Es wäre also Stimmengleichheit vorhanden gewesen, und da in solchem Falle der Vorsitzende, der gegen den Antrag gestimmt, den Ausschlag gebe, so sei in Wirklichkeit der Antrag der Verwaltung in der Vorstandssitzung abgelehnt worden. In Nachverhandlungen sowie in einer weiteren Vorstandssitzung sei es leider zu einer Einigung nicht gekommen.

Der Redner teilte noch mit, daß die Namen der Mitglieder Fritz Kruse und Schietz jr. ohne ihr Wissen unter einen von gegnerischer Seite veröffentlichten Aufruf, der obendrein von zwölf Ratsmitgliedern des Vereins unterzeichnet wurde, gesetzt worden sei.

Die juristische Seite der Abstimmungsfrage behandelte hierauf Rechtsanwalt Kreitz. Er kam zu dem Schluß, daß die Abstimmung des Ehrenmitgliedes satzungsgemäß nicht zulässig und die Abstimmung des Oberbürgermeisters, da er als Vertreter der Stadt in eigener Sache gehandelt, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht rechtsgültig sei. Mit der Entscheidung des Vorsitzenden gegen den Antrag sei dieser somit gefallen. Der § 9 der Vereinssatzungen sehe außerdem vor, daß die Veräußerung von Grundstücken des Vereins nur mit Genehmigung der Generalversammlung erfolgen dürfe. Ob der Platz nun verkauft oder, wie beabsichtigt, auf 20 Jahre verpachtet werde, sei dabei gleichgültig. Die Hergabe des Grundstücks sehe

außerdem im Widerspruch mit dem satzungsgemäß festgelegten Zweck des Vereins, der in der Schaffung und Erhaltung von Anlagen, Einrichtungen und Bequemlichkeiten für das Publikum bestehe. Irgendein Recht aus dem Vorstandsbeschluß könne die Stadtverwaltung nicht herleiten.

Stadtv. Justizrat Dr. Hinsberg bemerkte, daß die juristische Frage doch nicht so gelagert sei, wie der Vorredner ausgeführt habe. Zuständig zur Entscheidung der Frage, ob der Platz hergegeben werden solle oder nicht, sei nicht die Generalversammlung, sondern allein der Vorstand. Die Errichtung des Planetariums, über dessen ästhetische Wirkung die Sachverständigen — u. a. Geheimrat Roth — einig seien, werde eine Verschönerung für die Anlagen bedeuten. Es gebe eine berühmte Stadt, die heiße Schilda, und er — Redner — würde bedauern, wenn durch den Beschluß der Versammlung eine Parallele zwischen dieser Stadt und Barmen gezogen werden könne. Er möchte nicht zu denjenigen gehören, die den Bau des Planetariums hier verhinderten und ihn in einer Nachbarstadt alsdann errichtet sähen.

Das Vorstandsmitglied Kaufmann Ernst Wahl, der der Vorstandssitzung nicht beigewohnt hat, erklärte, daß er gegen den Antrag der Stadtverwaltung gestimmt haben würde. Die Väter und Großväter, die die Anlagen geschaffen, hätten in den Satzungen diesen Besitz sicherstellen wollen. Er solle so bleiben, wie er geschaffen sei. Die Vorstandsmitglieder, die zum Teil bis 32 Jahre ihr Amt versähen, seien nicht gegen das Planetarium. Sie hätten in der Platzfrage andere Vorschläge gemacht, die aber abgelehnt worden seien.

Stadtverordneter Ernst Schwartner bemerkte, daß die Namen der Herren Kruse und Schieß jr. im guten Glauben unter den Aufruf gesetzt worden seien. Ein böser Wille habe nicht vorgelegen. Der Redner verwies sodann auf die reichen Unterstützungen, die die Stadt dem Verschönerungsverein stets habe zufließen lassen, und betonte, daß Stadt und Verschönerungsverein stets eins gewesen seien. Nach dem genauen Wortlaut der Satzungen sei verschiedentlich nicht gehandelt worden, selbst bei der Errichtung der Stadthalle nicht. (Zuruf: So sieht sie auch aus!) Er verurteilte schließlich, daß der Vorstand beschlossen habe, bei einer etwaigen Inangriffnahme der Arbeiten einen gerichtlichen Einspruch zu erwirken.

Kaufmann Wahl erwiderte dem Vorredner, daß dieser letzterwähnte Beschluß keine Drohung, sondern nur einen Akt der Verteidigung darstelle.

Generaldirektor Ernst Vesper führte aus, daß es sich bei der Überlassung des Platzes an der Augustastraße nicht um die Veräußerung eines Grundstückes, sondern im Gegenteil um eine Bereicherung des Vereins handle, denn das dort zu errichtende Planetariumgebäude gehe in den Besitz des Verschönerungsvereins über. Er halte den Beschluß, das Planetarium an der Achse der Augustastraße zu errichten, für außerordentlich glücklich. Ein gleichwertiger und gleich schöner Platz werde kaum ausfindig gemacht werden. Der Redner schlug die Wahl eines Ausschusses vor, der mit dem Vorstand die Platzfrage erneut prüfe.

Gartenarchitekt Stüting erklärte, daß auch er den Platz am Eingange zu den Anlagen von der Augustastraße aus für das Planetarium als den idealsten halte. Infolge der großzügigen Gliederung des Planetariums sei die perspektivische Wirkung vom Anfang der Augustastraße aus sehr gut, sogar großartig. Mit seiner breiten runden Kuppel komme es hier am besten zur Geltung, weil die hintere Umrahmung aus spitzwipfligen Koniferen bestehe. Aber die Errichtung des Planetariums habe doch für die unteren Anlagen manche Nachteile. Die großen, wunderbaren Partien unterhalb der Teiche würden dadurch bedeutend verkürzt. Die schönen Blicke vom Eingang in die Anlagen hinein und von oben herunter zum Eingang gingen verloren. Vom baukünstlerischen Standpunkt aus sei die geplante Lage die denkbar günstigste, vom gartenkünstlerischen Standpunkt aus würden durch die Errichtung des Planetariums reizvolle Partien in den unteren Anlagen verloren gehen.

Der Redner meinte weiterhin, daß innerhalb der Stadt ein geeigneter Platz für das Planetarium nicht zu finden sein werde. Es müsse von viel Grünem umgeben sein, sonst verliere es seine Wirkung. Er rege vor, es auf der Anhöhe zwischen dem Emil-Ritters-haus-Denkmal und dem Drei-Kaiser-Plateau zu errichten. Es würde dort seine Wirkung nicht verlieren und die Anlagen würden auch nicht darunter leiden. Gleichzeitig würde der Verkehr zur Stadthalle gezogen werden. Ein anderer Platz wäre noch am Eingang zum Ringeltal, links an der Anhöhe.

Fabrikant Mittelsten-Scheidt führte aus, daß er sofort gegen den Plan der Stadtverwaltung protestiert habe, und zwar aus dem Gefühl und Prinzipienrücksichten heraus. Werde erst einmal an dem Grundprinzip der Anlagen, die zur Erholung und Erfrischung der Bevölkerung geschaffen worden, gerüttelt, so bestehe die Gefahr, daß bald weitere Abbröckelungen erfolgen würden. Er habe sich mit einigen anderen Herren davon überzeugt, daß das Planetarium ein Kunstwerk sei. Das Gebäude selbst wirke drückend und der Aufenthalt in ihm bei höherer Temperatur sei nicht angenehm. Es müsse einen Platz haben, an dem es bei ungünstigem Wetter, bei Schnee und Regen, leicht erreichbar sei. Der geeignetste Platz dürfte der Friedrich Engels-Platz, der in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs liege, sein. Wünschenswert wäre es, wenn der Raum den es in sich berge, als Versammlungsraum, zu Vorträgen, Konzerten usw., benutzt werden könne. Eventuell sei ein weiterer geeigneter Platz an der Verlängerung der Emilienstraße zu finden. Auch die Umgestaltung der Stadthalle und ihre Nutzbarmachung für das Planetarium könne erwogen werden. Beigeordneter Greßler betonte, daß die Leiter der Schulen von dem erzieherischen Wert des Planetariums überzeugt und den Platz am Eingang von der Augustastraße aus für den besten hielten. Er befürwortete eine möglichst schnelle Beschlußfassung in der Platzfrage.

Fabrikant Dr. Vorsteher sprach für die vorläufige Ablehnung des Platzes an der Augustastraße und machte ebenfalls auf den Friedrich Engels-Platz, sowie den Brebtschen Garten in Unterdörnen und den ehemaligen reformierten Friedhof an der Parlaments- und Heubruchstraßen-Ecke als geeignete Plätze für das Planetarium aufmerksam. Nach weiteren Ausführungen einiger Redner wurde zur

Abstimmung

geschritten. Mit übergroßer Mehrheit lehnte die Versammlung es ab, den Platz an der Augustastraße für das Planetarium frei zu geben. Das Ergebnis wurde mit lauten Bravorufen aufgenommen.

Lokales.

Elberfeld.

e.— **Spätverbindung für Heiligenhaus.** Vom Mittwoch, 17. d. Mts., ab werden die bis heute in Velbert endenden und beginnenden Personenzüge 805 und 804 versuchsweise bis und von Heiligenhaus durchgeführt. Heiligenhaus erhält damit die schon immer gewünschte Spätverbindung an die letzten Züge ab Bohwinkel. Der Personenzug 805 fährt im bisherigen Plan 12.30 Uhr an Velbert, dann 12.32 ab Velbert, 12.40 Uhr an Velbert-West und 12.47 Uhr nachts in Heiligenhaus. Der Personenzug 804 wird gleichzeitig etwa eine halbe Stunde später gelegt und fährt von Heiligenhaus 12.53 Uhr nachts, Velbert-West an 1.01 Uhr, Velbert-Hbf. an 1.06, ab 1.10 Uhr, Tönisheide 1.18 Uhr, Wülfrath 1.30 Uhr, Aprath 1.41 Uhr, Dornap 1.46 Uhr, Bohwinkel 1.51 Uhr.

e.— **Zirkus Krone** kommt demnächst nach Elberfeld-Barmen, um hier eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Er gehört zu den wenigen Unternehmungen, die in der Inflationszeit im Auslande ihren Bestand erhalten konnten. In drei Manegen wird ein Riesenprogramm von 100 Einzelnummern abgewickelt. Die von Krone mitgeführte Tierschau geht weit über den Rahmen hinaus, der dem eigentlichen Zirkus gesteckt ist. Der Zoologische Stab umfaßt nicht nur das Material, das für die Vorstellung benötigt wird, sondern eine endlose Reihe sonstiger seltener Tiere. Insgesamt umfaßt der Zirkus 200 Pferde und 500 exotische Tiere, darunter 24 Elefanten, 38 Löwen, 36 Tiger, ein Anzahl Ameisenbären und See-Elefanten.

e.— **Rückgang der Arbeitslosenziffer.** Im Mai ist die Zahl der Arbeitsuchenden beim Arbeitsnachweis von 916 männlichen und 249 weiblichen Personen auf 868 männliche und 205 weibliche Arbeitsuchende zurückgegangen.

e.— **Erfolgreiche Sänger.** Der Elberfelder Chortenor Ernst Hansen erzielte mit dem von ihm geführten M.-G.-V. „Arion" zu Halver auf dem Gesangwettstreit in Buschhausen bei Lüdenscheid in der ersten Klasse den ersten Preis, den ersten Ehrenpreis, den zweiten Hauptehrenpreis und den ersten Dirigentenpreis.

e.— **Balalaika im Zoo.** Das große russische Balalaika-Orchester bot seine volkstümliche Musik dieses Mal im Zoologischen Garten. Wenn auch die bunten Kasacks der Russen ein fremdes Bild im Pavillon boten, so ging leider von dem intimen Reiz der Balalaikamusik im Freien viel verloren. Die russischen Volkslieder, ganz auf Melancholie und Gefühl eingestellt, zerflatterten vor den Tritten der hin- und herwandelnden Menge, und das beseelte Summen der Saiten verlor sich im weiten Raum. Auch die eingefügten Sololieder und Tänze litten unter dieser Zerrissenheit. Doch trotz allem war immer noch zu erkennen, daß Musik und Tanz die Seele des unverbildeten Menschen restlos zu erfassen vermögen, besonders wenn es sich um ein auf das Volksempfinden eingestelltes Können handelt, wie Balalaikamusik und Nationaltanz. Recht seltsam mutete dazwischen die Militärmusik an, die ebenfalls zur Bereicherung des Programms beitragen sollte. Jedoch waren diese beiden Darbietungen viel zu verschiedenartig von einander, um sich zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen. Und wenn jedes auf seine Art auch den lauen Sommerabend stimmungsvoll durchtönt hätte, so war beides entschieden zuviel des Guten.

e.— **Einbrüche in Weinkeller.** Freunde eines guten Tropfens haben in den letzten Nächten Weinkellern in der Herzog- und Walter-Rathenaustraße einen nächtlichen stillen Besuch abgestattet und daraus insgesamt 90 Flaschen Wein entwendet. Sie konnten ihre Beute überall in Sicherheit bringen.

e.— **Zusammenstoß zweier Autos.** Heute morgen prallten an der Ecke der Barmerstraße und Eiland zwei Personenautos zusammen. Ein Chauffeur wurde am Kopfe und an der Brust verletzt. Die Wagen wurden schwer beschädigt.

e.— **Gelegenheit macht Diebe.** Heute morgen wurde auf dem Ohligsmühler Markt ein Fahrrad, das kurze Zeit unbeaufsichtigt stand, gestohlen.

Barmen.

Völkerkundliche Ausstellung im neuen Missionshaus auf der Hardt.

b. Für die Jahrtausend-Ausstellung in Köln hatte die Rheinische Mission eine ganz besonders schöne Gruppe anfertigen lassen, die jedenfalls eine Zierde der Abteilung „Evang. Kirche" geworden wäre. Leider hatte man darin der Mission keinen Raum vorbehalten und sie wäre heute auf der Ausstellung überhaupt nicht vertreten, wenn die Stadt Barmen nicht in ihrer Abteilung Platz gemacht hätte. Sie mußte sich dann selbst allerlei Beschränkungen auferlegen bei dem knappen Raum, der auch ihr nur zur Verfügung stand. Bedauerlich war, daß die Beschaffenheit dieses Raumes die Aufstellung der eigens dafür hergestellten Gruppe auch nicht gestattete. Jetzt ist sie im völkerkundlichen Museum der Rheinischen Missionsgesellschaft auf der Hardt zu sehen. Vor dem Eingang seiner Hütte sitzt der alte Herero-Häuptling beim heiligen Feuer. Seine „große" Frau in altheidnischer Tracht mit Lederhaube, Karoß und großem Eisenschmuck schreitet auf ihn zu mit einem Becher frisch gemolkener Milch, damit er sie „heilige", d. h. den ersten Schluck den Ahnengeistern beim heiligen Feuer darbringe, worauf die Milch von den Angehörigen der Werft erst verwendet werden darf. Der Herero-Typus der Gruppe ist vortrefflich gelungen, der bildende Künstler (O. Schulze, Elberfeld) hat damit ein Meisterstück gemacht. Der Sinn der Gruppe ist klar: Die Pionierarbeit der Rheinischen Mission im ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika hat das alte Heidentum überwunden und Grund gelegt zu einer christlichen Kultur, an der nun seit Jahrzehnten gearbeitet worden ist, freilich unter viel Hindernissen (nationale Kämpfe, Aufstände, Weltkrieg) aber aufs Ganze gesehen dennoch erfolgreich unter dem Hererovolk, ebenso wie unter den übrigen Völkern, die in Südwest wohnen. In der Abteilung „Namaland" fällt eine Neuerung und Bereicherung auf. Das große Mattenhaus, ein eigenartiges schönes Schaustück, ist etwas mehr auf die Seite gerückt und in dem hellen Raum des „Kookschorns", wie die Eingeborenen den Tages- und Arbeitsraum der Namafamilie nennen, sitzt nun die Mutter bei der Weizenhandmühle und der Vater beim Blasebalg, und um sie her alles, was sie von Gerätschaften haben und gebrauchen, ein Bild voll Leben und Anschauung. Namentlich auch unsere öffentlichen Schulen seien auf diesen Anschauungsunterricht im schönsten und besten Sinne des Wortes aufmerksam gemacht.

b **Prinz Eitel Friedrich von Preußen** hat bei Gelegenheit der Feier des Semper talis-Bundes in Begleitung von Geheimrat Dr. Molineus auch die Ruhmeshalle besucht und die Standbilder seiner Ahnen besichtigt. Daran schloß sich unter Führung von Dr. Reiche eine Besichtigung der vom Kunstverein für die Engelbertfeier veranstalteten „Ausstellung von Werken alter Kunst aus Barmer Privatbesitz", für die der Prinz, der über eine halbe Stunde blieb, großes Interesse bekundete und im Hinblick auf den in einer modernen Industriestadt wie Barmen nicht vermuteten Reichtum an Schätzen alter Kunst höchst anerkennende Worte fand.

b.— **Die Liste der Aerzte des Regierungsbezirks** Düsseldorf liegt zum Zwecke der Vorbereitung der Neuwahlen für die Aerztekammer bei der städtischen Polizeiverwaltung, Kleiderwerth 9, Zimmer 22, während der Dienststunden vom 16. bis 30. Juni ds. Js. zur Einsichtnahme offen.

b.— **Warnung vor einem Wechselfallenschwindler.** Erneut wird vor einem Wechselfallenschwindler gewarnt, der hier sein Unwesen treibt. In einem Falle ist es ihm geglückt, sich auf diese Weise 100 Mark zu erschwindeln. Er hat in einem Geschäft eine Kleinigkeit gekauft und diesen Gegenstand mit Kleingeld bezahlt. Nach dem Kauf bat er die Kassiererin gebeten, ihm 100 Mark zu wechseln. Dabei, daß er die Kassiererin in ein Gespräch verwickelte, glückte es ihm, die 100 Mk. und das Wechselgeld einzustecken und damit zu verschwinden. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Alter: 40—42 Jahre, Größe: 1,65—1,70 Meter, dunkelblondes Haar, gestutzter Schnurrbart, blasses Gesicht. (Bekleidung: kleinkarrierter, dunkelgrauer Anzug, dunkelgrauer Hut, schwarze Schnürschuhe.)

b **In den Tod gestürzt.** Ein Unglücksfall trug sich heute mittag an einem an der Ecke Süd- und Bergstraße befindlichen Neubau zu. Der Maurer August Reinhardt von hier war in der Höhe des ersten Stockwerks mit dem Tragen eines Gerüstes beschäftigt, als er plötzlich das Uebergewicht bekam und herunterstürzte. Er fiel so unglücklich, daß er das Genick brach. Der Tod trat sofort ein.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Gastspiel To Rama?** In verschiedenen illustrierten Zeitungen erschienen kürzlich Bilder von To Rama, dem Mann, der es durch Selbsterziehung dahin gebracht hat, daß er jedes Schmerzgefühl an seinem Körper ausschalten kann. To Rama wird in den Thalia-Lichtspielen für nur kurze Zeit (16. bis 23. Juni) ein Gastspiel geben.

e.— **Elberfelder Bavaria.** Heute, Dienstag, findet der während des Monats übliche Programmwechsel statt. Das Gastspiel des Vortragsmeisters Dr. Alois ist verlängert worden. Er wird mit einer völlig neuen Vortragsfolge aufwarten. Der im übrigen folgende Spielplan ist diesmal mehr auf den Sport eingestellt.

b.— **Im Filmpalast Westfalia (Großbarmen)** findet seit Freitag die Vorführung der am Schönheits-Wettbewerb teilnehmenden Damen statt. Zwanzig Barmerinnen konkurrieren um eine Anzahl Preise, die zum Teil von hiesigen Firmen gestiftet sind. Das Publikum selbst ist Preisrichter und wird deshalb jeder Besucher vor eine interessante Aufgabe gestellt.

b.— **Stadthalle Barmen.** Heute Dienstag abend findet das zweite Konzert der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Karl Gemünd statt. Das Programm sieht einen Opernabend vor.

Letzte Telegramme.

69. Rheinischer Provinziallandtag.

Fünfte Vollsitzung.

Die Provinz beteiligt sich an der Schnellbahn Köln—Dortmund.

GA. **Düsseldorf**, 16. Juni. (Eig. Drahtber.) Die fünfte Vollversammlung des 69. Rheinischen Provinziallandtags beschäftigte sich zunächst mit der Förderung der geplanten Städte-Schnellbahn Köln — Dortmund. Hierzu lag ein Antrag des ersten Fachausschusses vor, der eine Beteiligung der Provinz an der Schnellbahn mit einem Kapital von sieben Millionen vorsieht, und die Uebernahme der Bürgschaft für die Verzinsung und Tilgung der Obligationsschuld von 150 Millionen.

Abgeordneter Geheimrat Hagen-Köln (Zentrum): Bei der jetzigen Arbeitslosigkeit, die im Winter vielleicht noch schlimmer werden dürfte, gilt es, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Das geschehe durch den Bau der Schnellbahn in umfassender Weise.

Abg. Schröer (Komm.) bezweifelte die Rentabilität der Schnellbahn.

Nach weiterer Aussprache wurde schließlich die Beteiligung an der Schnellbahn mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten beschlossen.

Dann wurde eine Reihe von Straßenbauangelegenheiten beschlossen. Ein Antrag des Provinzialausschusses fordert eine Beteiligung an der Rheinischen Verkehrsgesellschaft in Köln mit 500 000 Mark. Weiter soll sich die Provinz an der Rheinischen Kraftwagen- und Betriebsgesellschaft in Düsseldorf mit 50 000 Mark beteiligen. Weitere Beteiligungen sollen bis zur Höhe von 200 000 Mark dem Provinzialausschuß freigegeben werden. Die Vorlage wurde genehmigt.

Der Bau einer Autostraße Aachen — Köln wurde beschlossen. Die Mittel sollen im Wege der Anleihe beschafft werden. Die Arbeitsgemeinschaft regte den Bau einer Auto-Gebirgsrennstraße in der Eifel an. Der Antrag dürfte dem nächsten Landtag nochmals unterbreitet werden. Der Provinzialausschuß soll die Vorarbeiten prüfen.

Schließlich befaßte sich der Landtag in der Vormittagssitzung noch mit der Beteiligung am Mittelland-Kanal.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Barmen (Arbeitsgemeinschaft) hob hervor, daß sich die Baukosten für den Mittelland-Kanal auf 547 Millionen Mark stellen dürften. Von einer Anleihe von 300 Millionen Mark sollen von den beteiligten Provinzen 150 Millionen verzinst und getilgt werden. Auf die Rheinprovinz würden 27 Millionen entfallen. Selbstverständlich werde das Rheinland seine Mitarbeit nicht versagen. Von den 27 Millionen sollen 20 Prozent der Provinz verbleiben, während der Rest von 80 Prozent auf die interessierten Städte verteilt werden soll.

Die Fachausschüsse empfahlen die Annahme der Vorlage mit dem Zusatz: „Es muß eine Einigung zwischen dem Reich und den beteiligten Städten über deren Heranziehung herbeigeführt werden." Mit diesem Zusatz gelangte die Vorlage zur Annahme.

Darauf trat die Mittagspause ein.

Der Sicherheitspakt und das englische Unterhaus.

TU. **London**, 16. Juni. (Funkspruch.) Es steht nun endgültig fest, so schreibt der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph", daß die Debatte im englischen Unterhause am Mittwoch, 24. Juni, stattfinden wird.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. Hölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Otz; für das Feuilleton: Otto Kleinz; für Sport: Wolfgang Zaller; für provinzielle Nachrichten: Dr. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tymmerkant.
Hauptverantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Hedge.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung des [illegible] hier gastiere den Zirkus Krone bestens „Bergischen Zeitung" bei.

Rheinische Sänger aus Berlin.

Der Berliner Rheinische Männergesangverein begann gestern seine Konzertreise durchs Rheinland in Elberfeld. Leider blieb der Besuch des Konzerts in der Stadthalle Johannisberg hinter den Erwartungen zurück, angesichts der Tatsache, daß die Sängerreise vor kurzem erst beschlossen und allzu schnell in die Tat umgesetzt wurde, wobei für ausreichende Vorbereitungen nur ungenügende Zeit zur Verfügung blieb.

Der künstlerische Erfolg war dafür um so stärker und die Berliner Sänger hatten sich über beifallsfreudige Aufnahme nicht zu beklagen. Ein stimmlich gehaltvoller und wohl abgeglichener Chor ist dieser rheinische Männergesangverein, der in Berlin den Heimatgedanken im Liede wachhält. Und in dem aus dem Elberfelder Konservatorium Potthof-Zimmermann hervorgegangenen Chormeister Ernst Wirtz besitzt er einen Dirigenten von ausgeprägtem musikalischen Format, der tiefer in die Dinge des chortechnischen Ausdrucks hineinzudringen versteht, als es das Gros der Gesangvereins-Dirigenten zu tun vermag. Wert legt er auf klangliche Abstimmung nach instrumentalen Gesichtspunkten, auf wirksam aufgebaute, jedoch jeglichen unkünstlerischen Uebertreibungen ferne Steigerungen und — vor allen Dingen — auf eine zur höchsten Wichtigkeit erhobene Pflege des Piano. So führte er in Grells Motette: „Gnädig und barmherzig", die wir als die künstlerische Höhe des Abends ansprechen möchten, den etwa siebzig Stimmen starken Chor zu einer Eindrucksstärke, die sich an den Leistungen der besten Gesangvereine durchaus messen kann. Sowohl was die feine Abtönung des Klanglichen wie die Verinnerlichung des Vortrags anlangt. Eine ähnliche gesangliche Vollendung war in Kämpfs „Vespergesang" zu vermerken. Es mutete den Hörer an, als bestünde der Chor in Mittelstimmen und Bässen aus wohlgeschulten Musikern. Ueberhaupt sind die Bässe das Rückgrat des Rheinischen Männergesangvereins; sie tönen rund und voll und bleiben stets edel in der Form. Schade, daß die Tenöre ihnen nicht die Wage halten. Wohl haben sie die rheinische Art der leichten Höhe, aber leider auch die Unart des Zutiefsingens. Dadurch bringen sie Chöre, in denen sie stark hervortreten, in Gefahr. So litt leider u. a. der Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer" stark unter der Unreinheit der Intonation. Vielleicht sprach auch die Ermüdung hier mit — die Sänger kamen des Nachmittags direkt aus Berlin hier an. Auf alle Fälle wirkte auch der überragende Wert der bereits erwähnten und auch anderer Chorleistungen ausgleichend auf den Gesamteindruck des schönen Abends, dessen Programm mit Geschmack zusammengestellt war. Man hörte Rhein- und Heimatlieder, von Hugo Kaun „Vale carissima" und „Karfreitag", welche Chöre besonders stimmungsvoll gesungen wurden. Karl Kämpf war in der Reihe der Komponisten besonders stark vertreten.

In das Chorprogramm wurden Gesangvorträge des Düsseldorfer Baritons Haus Kronenberg eingestreut. Ein Bruder von ihm, also ebenfalls ein Sohn des unvergessenen Eugen Kronenberg, ist übrigens Tenorführer des Berliner Chores. Hans Kronenberg sang, vom Düsseldorfer Theaterkapellmeister Thon feinfühlig am Flügel begleitet, von Max Bruch: „Norman in den Bergen" und neben bekannten Liedern von Richard Strauß u. a. die Morgenhymne von Henschel und führte seinen metallisch klangvollen Bariton ins Treffen. Bedacht müßte er auf eine sorgsamere Aussprache legen. Lebhafter Beifall veranlaßte ihn zu einer Zugabe. Auch Instrumentalvorträge des von Ewald Kitz geführten Elberfelder Orchesters wurden dargeboten. So aufmerksam und rhythmisch wie klanglich gut die Vorträge auch durchgeführt wurden — ein Streichorchester hätte an Stelle der Blasmusik besser in den Rahmen dieses Konzertes gepaßt. K.—

*

In Anschluß an das Konzert erlebten die Berliner Sänger gemeinsam mit dem „Deutschen Sängerkreis" in den Wirtschaftsräumen der Stadthalle einige kameradschaftliche Stunden. Der Vorsitzende der Elberfelder Ortsgruppe des Rheinischen Sängerbundes, Sparkassendirektor Krüger, der schon beim Empfang am Bahnhof Worte herzlicher Begrüßung gefunden hatte, bewillkommnete die Sangesfreunde aus Berlin in ihrer rheinischen Heimat und bedauerte den durch die zu späte Inangriffnahme der Reisevorbereitungen verursachten schwachen Besuch. Trotzdem schlugen den Berliner Gästen die rheinischen Herzen in echter Sängertreue entgegen. Für den „Deutschen Sängerkreis" sprach dessen zweiter Vorsitzender Winkelmann ebenfalls Worte herzlichen Willkommens und ein Vertreter der Berliner dankte für die Beweise der Freundschaft, die ihnen in Elberfeld, der ersten rheinischen Stadt ihrer Reise, zuteil wurden. Der Zweck der Fahrt zum Rheinland sei auch der, daß sich der Rheinische Männergesangverein mit seinen Bestrebungen in der Heimat bekannt machen und den Boden bereiten wolle für spätere Sängerfahrten. Noch manche Worte der Begeisterung und deutscher Gesinnung wurden gesprochen und durch Chor- und Solovorträge — der Berliner Tenor Nyonenberg entfaltete seine strahlenden und auffällig an die Stimme seines Vaters erinnernden Mittel — flossen die Stunden rasch dahin. Heute mittag reiste der Berliner Verein nach Krefeld.

KAUFT BEI TIETZ

Hier ist der Beweis unserer Billigkeit in Damen-Konfektion

Waschkleider 13.75
Rotweiß kalt, in schönen Streifen, moderne Machart

Waschkleider 16.75
Voil-Voile, moderne Muster und auf dunkelnde Farbe

Waschkleider 19.75
Diskretion, jugendliche Form, die jede macht Sommerfreud

Waschkleider 22.50

Jackenkleider 29.50

Jackenkleider 38.00

Jackenkleider 48.00

Jackenkleider 58.00

Modell-Mäntel u. Kostüme

Damen-Putz

Garnierte Hüte
mit sparter Bandgarnitur
3.75

Liseré-Hüte
mit Blumen- und Bandgarnitur
4.00

Tagal-Hüte
in vielen Farben, mit Bandgarnitur
5.25

Südwester
2.75

Baskenmützen
1.95

Taillenkleider 16.50
reinwoll. Gabardine, Satin, moderne Macharten, schöne Farben

Taillenkleider 19.75
reinwoll. Gabardine, und Crepe in sparten Fassons

Taillenkleider 24.50
reinwoll. Rips, und Wollcrepe mit sparter Stickerei oder Faltenpartie

Taillenkleider 29.75
moderne Wollstoffe, verschiedene neue Formen

Mäntel 19.75
reinwoll. Tuche, in flotten Formen, schöne Sommerfarben

Mäntel 24.50
reinwollener Wollstoff, moderne Fassonform, auf Rückenregel

Mäntel 29.75

Mäntel 39.50

Preiswert, elegant, Kleider

Kinder-Konfektion

Waschkleider 4.90
Waschkleider 8.90
Kleid-Anzüge 6.50
Kleinblusen 4.50
Achtjahr-Anzüge 3.90
Achtjahr-Anzüge 6.50

Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 139 — 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 16. Juni.

Zur Lage im Bankgewerbe.

Von
Bernhard Mahrholz, Berlin.

Es sei vorweg bemerkt: das Bankgewerbe krankt immer noch an der Hinterlassenschaft der Inflationszeit, an der Vielzahl der Unternehmungen. Das Volkseinkommen ist auf Dreifünftel seines Vorkriegsrealwertes gesunken, die Substanzverluste, die die Banken erlitten haben, sind in der Zusammenschneidung des Aktienkapitals mit über 60 Prozent in die Erscheinung getreten, der Koeffizient der Vermögensneubildung beträgt höchstens ein Drittel bis die Hälfte der Vergleichszahl von 1914, und trotzdem noch existieren gegenüber der Vorkriegszeit doppelt bis dreifach soviele Bank- und bankmäßige Unternehmungen. Es ist klar, daß dieses außerhalb aller Vergleichsverhältnisse stehende zahlenmäßige Uebermaß den Nährboden für Keimzellen bildet, aus denen die Krisen herauswachsen, die das Bankgewerbe nunmehr zum dritten Male heimsuchen.

Als Marianne, veranlaßt durch die konzentrischen Vergewaltigungsversuche internationaler Spieler Ohnmachtsanfälle ihrer Währungseinheit bekam, bot sich gerade in Deutschland den spekulativen Elementen inflationistischer Gründung eine willkommene Gelegenheit, in diesem internationalen Gesellschaftsspiel einen Ausgleich für die mit der Stabilisierung der Mark entgangene Verdienstmöglichkeit zu suchen. Der Tip à la baisse erwies sich als falsch, und die Insolvenzen vieler Bankinstitute jugendlicheren Datums, aber auch älterer Jahrgänge, leiteten die erste Krise ein. Die zweite Krise folgte auf dem Fuße und war durch den außergewöhnlichen Tiefstand des Wertpapiermarktes veranlaßt worden. Die einseitige Einstellung des Bankwesens auf das Wertpapiergeschäft konnte naturgemäß einer Veränderung der Konjunktur nicht standhalten, und mit dem Verschleiß der letzten Aktie war für manche Bank die letzte Reserve möglichen Dahinvegetierens verbraucht. Die folgende Entwicklung kennzeichnet sich in der allmählichen Abkehr von der Wertpapierspekulation und der größeren Beachtung des Kommissionsgeschäfts, das durch gelegentliche Haussebewegungen am Markt erfolgversprechend erschien, dessen Ertragsfähigkeit aber bald hinter den Erwartungen zurückblieb, ja sogar meist nicht mehr die tatsächlichen Unkosten deckt. Auslandskredite verlegten dann den Schwerpunkt des Bankgeschäftes auf den Kontokorrentverkehr, dessen Pflege heute mehr zukunftsreich als lukrativ ist. Seit aber neben mangelnder Absatzfähigkeit der deutschen Industrie, die in den hohen Produktionskosten ihren Grund hat, seit dem Umschwung am Effektenmarkt Ende Januar und dem Stocken in der Zufuhr ausländischer Kredite sich die Illiquidität der deutschen Wirtschaft in ihrer akuteren Form offenbart hat, sind wieder einmal die Augen von Handel und Industrie auf die drückenden Bankzinsen gerichtet, die an der Höhe der Produktionskosten natürlich einen erheblichen Anteil haben. Indes kann der Wirtschaft an ihrem Wiederflottwerden mit Hilfe der Zinspolitik nur wenig genützt werden. Denn auch die Zinspolitik unterliegt, wie der Marktpreis einer Ware, der Preisbildung und wird in ihrer unteren Grenze durch die Höhe der Gesamtunkosten bestimmt. Wenn man berücksichtigt, daß im Jahre 1924 durchschnittlich 86 Prozent des ausgewiesenen Rohgewinns durch Unkosten und Steuern aufgezehrt wurden, und daß dieser Prozentsatz im laufenden Jahre nicht wesentlich unterschritten werden dürfte, da dem Plus an Ersparnis durch Beamtenabbau ein Minus in der zusammengeschrumpften Spanne zwischen Aktiv- und Passivzinsen gegenübersteht, wenn man ferner die seit der Vorkriegszeit eingetretene Verminderung des Goldwertes, das heißt der Kaufkraft der Reichsmark, um etwa 35 % sowie den nur geringe Erträgnisse abwerfenden Umfang möglicher Geschäftsbetätigung berücksichtigt, so wird ohne weiteres der krisenerzeugende Leerlauf des deutschen Bankgewerbes offenbar.

In der Tat ist das Unkostenproblem die Urkeimzelle für die dritte und hoffentlich letzte Krise, in der die Bankwelt heute steht. Sie gewinnt insofern an Bedeutung, als in ihr gleichzeitig die Möglichkeiten liegen, den Organisationsfehler im Bankorganismus von innen heraus zu beseitigen und so zu einer Gesundung des deutschen Bankwesens zu führen. Sie dürfte bewirken, daß, nachdem der Geldverkehr in Handel und Industrie wieder auf Kredit basiert, die vielen Konzernbanken und sonstigen Finanzinstitute allmählich wieder verschwinden und die unliebsame Konkurrenz, die in den Girokassen, Spar- und Kommunalbanken erstanden ist, sich auf ihr ursprüngliches Arbeitsgebiet besinnt. Was die Ertragsfähigkeit der einzelnen Geschäfte anlangt, so beruht sie natürlich auf Schätzungen, da es im Bankgewerbe an einer genauen Kalkulation mangelt. Dieser Mangel ist schuld daran, daß die Banken das steigende Mißverhältnis zwischen Kosten und Erträgnissen zu spät erkannten, zu spät vor allem auch den Grund für die fallende Rentabilität. Das Emissionsgeschäft bietet heute so gut wie gar keine Aussichten auf Ertrag, das Effektengeschäft liegt brach da und belastet durch hohe Unkosten die einzelnen Institute, die Arbitrage mit dem Auslande in Devisen ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft, in Effekten ist sie wegen der Nichtlieferbarkeit deutscher Stücke infolge Abtrennung überfälliger Zinsscheine und der nicht vollwertigen Behandlung in Deutschland gehandelter und mit deutschem Reichsstempel versehener Stücke aussichtslos, die Arbitrage zwischen den einzelnen Börsenplätzen ist wegen der Geringfügigkeit der Kursunterschiede unlohnend geworden. Es bleibt also nur noch das Wechsel- und Kontokorrentgeschäft, das auch wegen des geringen Spesenaufwandes als eine nennenswerte Gewinnquelle anzusprechen ist.

Das Verhältnis der Anlagetätigkeit einer Bank zu der Sammlungstätigkeit derselben wird durch eine zweckentsprechende Disposition über ihre Reserven reguliert. Trotzdem liegt hier ein großes Risiko. Die Wechsel, deren zunehmende Ausstellung auch für kleinste Beträge auffällt, sind heute nicht immer zu den liquiden Mitteln ersten Ranges zu zählen, und nicht selten werden die flüssigen Mittel der Bank durch Umwandlung des Wechselkredits in einen Kontokorrentkredit für längere Zeit gebunden. Der relativ niedrige, langfristige Kreditorenbestand erheischt aber große Zurückhaltung in der Ausleihung befristeter Kredite, wie überhaupt die verfügbaren Mittel einer Bank im Vergleich zu den gestellten Kreditansprüchen sowie das Mißverhältnis ihrer kurz- und langfristigen Anlage das Ausmaß der Zinssätze beeinflussen müssen. Von diesem Gesichtspunkte aus kann man die hohe Zinsspanne zwischen Soll- und Habenzinsen richtig würdigen. An der Hand der letzten Zweimonatsbilanzen der sechs Berliner Großbanken stellt sich die Zinskalkulation etwa wie folgt:

Anlage der verfügbaren Mittel:

43 %	Kreditoren, sofort fällig, zu	5 %	= 2,15 %
33 %	Einlagen mit Kündigungsfrist . . . durchschnittlich	7½ %	= 2,50 %
14 %	eigene Mittel (Bankgebäude nicht berücksichtigt) durchschnittliche Dividendenzahlungen	9,14 %	= 1,37 %
10 %	Nostroverpflichtungen, Guthaben deutscher Banken und Bankiers	5 %	= 0,50 %
100 %			6,52 %

Die Gegenanlage ergibt folgendes Bild:

Zinseinnahmen:

53 %	Debitoren . . . . . zu	15 %	= 7,95 %
26 %	Wechselbestand . . . zu	11 %	= 2,86 %
11 %	inländisch. Bankguthaben zu	5 %	= 0,55 %
7 %	ausländisch. Bankguthab. zu	3 %	= 0,21 %
3 %	Barbestand (Kasse, Reichsbank, Postscheck) zinslos.		
100 %			11,57 %

Die Bruttodifferenz zwischen Zinseinnahmen und Zinsausgaben beträgt demnach nur 5,05 Prozent und steht nur um 50 Prozent über der Bruttozinsspanne der Vorkriegszeit. Es ist also ganz verkehrt, von einer zehnprozentigen Zinsspanne zu reden. Berücksichtigt man die etwa 50prozentige Steigerung der Lebenshaltungskosten, die 100prozentige Steigerung der Steuern, Materialspesen etc., so wird man zugeben, daß diese Zinsspanne allein die Unkosten eines soliden Bankunternehmens nicht decken kann. Der Ausgleich muß aus anderen Einnahmequellen, wie Umsatzprovisionen und sonstigen Verdienstmöglichkeiten aus Zwischengewinnen erreicht werden. Infolge mangelnder Ertragsmöglichkeiten müssen bis auf weiteres die Debitoren als Hauptträger der Gesamtlast gelten. Das tatkräftige Bemühen, auf dem Wege der Rationalisierung der Betriebe zu einer Besserung zu gelangen, dürfte aber nicht allzu hoch zu veranschlagen sein. Gewiß können durch Beamtenabbau, durch Ersetzung menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen, durch die Einführung eines interurbanen Effektenclearings Ersparnisse erzielt werden, eine entscheidende Besserung aber kann nicht eintreten, solange der obengenannte Organisationsfehler im deutschen Bankgewerbe, die Vielzahl der Betriebe, bestehen bleibt. Die Krise kann bestenfalls durch Zufluß fremder Kredite aus einer akuten in eine latente verwandelt werden. Je früher aber der unvermeidliche Reinigungsprozeß vor sich geht, um so besser. Die Wirtschaft indes wird gut tun, sich auf eine ganz allmähliche Wendung zum Bessern im Bankgewerbe einzurichten; sie sollte auch dessen eingedenk sein, daß die Produktionskosten nicht allein und ausschlaggebend von der Höhe der Bankzinsen beeinflußt werden, sondern daß erstere die Folge der allgemeinen Erhöhung der Weltmarktpreise sind und von einem Fragenkomplex abhängen, von dem die Zinsfußpreisbildung niemals ohne Verbindung mit der Warenpreisbildung gelöst werden kann.

Währungspolitische Wahnvorstellungen.

Vom Professor **Gustav Cassel**, Stockholm.

Sowohl die dänische wie die norwegische Krone haben während der letzten Zeit eine sehr bedeutende internationale Wertsteigerung erfahren. Von dem Minimum des laufenden Jahres in Höhe von 65,60 Skr. stiegen 100 Dkr. auf 70,30 Skr.; 100 Nkr. von einem Minimalwert im laufenden Jahr von 56,20 Skr. auf 62,70 Skr. In beiden Ländern wollte man in diesen Steigerungen einen Beweis für die Richtigkeit der Valutapolitik sehen, die sich als Ziel die schließliche Rückkehr der Landeswährung zur alten Goldparität und damit auch zur Vorkriegsparität mit der schwedischen Krone gesetzt hat. In Dänemark, wo man zu Beginn des laufenden Jahres sich noch dazu auf ein festes Programm für die Werterhöhung der Krone während der nächsten zwei Jahre verpflichtete und damit eine allmähliche Herabsetzung des Dollarkurses von der damaligen Höhe von 5,69 auf 5,32 Dkr. im letzten Halbjahr 1926 beabsichtigte, fand man dies vorläufige Ziel jetzt schon erreicht. In Norwegen war die relative Wertsteigerung noch stärker. Unter diesen Umständen kann es nicht wundernehmen, daß die öffentliche Meinung dazu neigt, die Aussichten für eine zukünftige Wiederherstellung einer vollen Goldparität sowohl der dänischen wie der norwegichen Krone als recht hoffnungsvoll zu bezeichnen.

Die Kurse, die man jetzt nach vieler Mühe erreicht hat, liegen gerade bei den Stabilisierungskursen, die ohne jegliche Schwierigkeiten schon im Jahre 1923 hätten erreicht werden können. Einen Vorteil hat man also nicht davon gehabt, daß man wartete. Wohl aber hat man während eines und eines halben Jahres das Wirtschaftsleben einem Zustand der Unsicherheit ausgesetzt, der zweifellos beträchtlichen Schaden verursacht hat. Sowohl die dänische wie die norwegische Krone waren in der Zwischenzeit einer starken Depression ausgesetzt, die natürlich an und für sich schädlich gewesen, da sie ja eine gewisse Deflation mit den unvermeidlichen damit verknüpften Verlusten für die Produzenten bedeutete.

Durch das Zögern sind die Währungen auch keineswegs in eine real bessere Lage gekommen. Im Gegenteil, man hat jetzt einen längeren Weg zur Parität als im Herbst 1923. Die innere Kaufkraft beider Währungen ist nämlich jetzt bedeutend schlechter als 1923. In Norwegen betrug die Mittelzahl des Preisindexes für 1923 des Statistiska Centralbyra 232, aber im April 1925 273. Hier liegt also eine sehr bedeutende Verschlechterung der inneren Kaufkraft der Währung vor. Aehnlich liegen die Dinge in Dänemark, obwohl in geringerem Grade. „Finanstidendes“ Preisindex zeigt für 1923 als Mittelzahl 204 und für den April 1925 216. Also auch hier eine Preissteigerung und eine Verschlechterung der inneren Kaufkraft der Währung. In Schweden ist das Preisniveau im April 1925 gleich der Mittelzahl für das Jahr 1923, nämlich 163 nach den Berechnungen des Kommerskollegiums. Also hat sich die Kaufkraft der dänischen und der norwegischen Währung im angegebenen Grade auch relativ verschlechtert. Wenn die Währungen trotzdem heute ungefähr in der gleichen Höhe in Stockholm notiert werden wie im Jahre 1923, so beruht das aller Wahrscheinlichkeit nach auf einer internationalen Ueberbewertung der dänischen und der norwegischen Krone, die sich zurzeit geltend macht.

Eine solche Ueberbewertung ist ihrem Wesen nach eine zufällige Erscheinung, und man kann also keineswegs sicher sein, daß sich ohne besondere Kraftanstrengungen die Kurse aufrecht erhalten lassen, welche die dänische und die norwegische Krone jetzt erreicht haben. Die Ueberbewertung beruht in gewissem Grade darauf, daß das Ausland dem Wiederherstellungsprogramm Vertrauen schenkte, jedenfalls insoweit, als eine gewisse Wertsteigerung der Währungen erwartet wurde. Es kann nur zu leicht geschehen, daß dieser Glaube zerstört wird und in diesem Falle wird die Ueberbewertung sehr rasch verschwinden. Im übrigen beruht die Ueberbewertung meist auf ausländischen Krediten, die entweder schon gewährt worden sind oder schon bald in Aussicht stehen. Aber auch eine solche Ueberbewertung ist offenbar ihrem Wesen nach zufälliger Natur.

Die Ueberbewertung einer Währung bedeutet keinen Anlaß zur Freude. Sie ist im Gegenteil dazu geeignet, die wirkliche Währungsstabilisierung zu erschweren, indem sie durch eine künstliche Senkung der ausländischen Wechselkurse ein nicht unbeträchtliches Hindernis für die Ausfuhr des Landes errichtet und die Einfuhr erleichtert. Es scheint auch, daß man diese Schwierigkeiten bemerkte, und besonders in Norwegen dürfte die Zentralbank selbst gefunden haben, daß eine Kurssteigerung von allzu schnellem Tempo und ohne Motivierung durch eine wirkliche Verbesserung der inneren Kaufkraft der norwegischen Krone bedenklich sei. Die Maßnahme der Norges Bank, den Diskont am 9. Mai von 6½ auf 6 Prozent zu senken, dürfte daher als ein Ausdruck dafür gedeutet werden, daß man für den Augenblick keinen Wert darauf lege, den Wert der norwegischen Krone weiter in die Höhe zu treiben.

Man kann nun mit Grund fragen, wird nicht das Resultat all dieses Experimentierens doch zuletzt das sein, daß man eine Stabilisierung der Währungen auf ihren tatsächlichen Wert als die einzige natürliche und vernünftige Valutapolitik erkennt? Wie kann man mit dem furchtbaren Arbeiterstreik in Dänemark vor Augen überhaupt eine fortgesetzte Herabsetzung der Preise und Arbeitslöhne um 30 % als praktische Politik betrachten? Oder sind die beiden Länder wirklich imstande, ohne besondere Beschwerden die erhöhte öffentliche Schuldenlast zu tragen, die eine solche Erhöhung des Geldwertes bedeuten würde. Der Umstand, daß die Welt im übrigen jetzt dabei ist, endgültig zum Goldmünzfuß überzugehen, sollte ein besonders dringender Grund sein, durch eine unmittelbare Stabilisierung die Vorbedingungen für einen Anschluß an das neue internationale Goldmünzfußsystem zu schaffen. Das Land, das hiermit zögert, kann unmöglich vermeiden, daß seine Währung zu der Gruppe der „unstabilen Währungen“ gerechnet wird und so den Stempel der Zweitklassigkeit im Vergleich mit den Goldwährungen erhält. Das ist, so wie die Verhältnisse sich jetzt entwickelt haben, die Lage, in welche ein Land unbedingt kommen muß, wenn es seine Währungspolitik an ein utopistisches Wiederherstellungsprogramm bindet, ohne die geringste Fühlungnahme mit den Realitäten des Geldwesens.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Reichsbahnaufträge an die Industrie.

Es bestätigt sich, daß die Deutsche Reichsbahn einen größeren Oberbauauftrag an die Walzwerke von reichlich 50 Millionen RM. Wert erteilt hat. Wir erfahren darüber: In Fortsetzung der programmäßig laufenden Umstellung auf den „Reichsoberbau“ vergab das Eisenbahnzentralamt an die im Stahlwerksverband vereinigten Stahlwerke einen bis Ende des Jahres abzuwickelnden Auftrag auf 300 000 Tonnen Stahl fest und 80 000 Tonnen in Option. Es handelt sich um Schienen sowie Schwellen und Kleineisenzeug. Der Preis dafür liegt dem Vernehmen nach ungefähr beim Vorkriegsstahleisenpreis.

Einfuhr von Rohwolle.

Nach einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sich in Abänderung des vor kurzem bekanntgegebenen Erlasses vom 18. April dieses Jahres nunmehr damit einverstanden erklärt, daß überseeische rohe Wolle, welche Holland, Luxemburg, Belgien oder Frankreich lediglich

Essener Börse vom 15. Juni

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die mit † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Adler A. G. †	48	49
Köln-Neuessen	60	—
Dahlbusch †	86	87
Gelsenk. Bergwerk	83	—
Harp. Bergbau †	100	—
König Wilhelm †	—	—
Lothringer Bergb. †	78	81
Magdeburger Berg	—	—
Roddergrube †	345	356
Kaliwerte		
A.-G. Deutsche Kali	22	—
Hallesche Kali	90	93
Neustaßf. Friedr.	—	—
Verschiedene Werte		
A. G. Gladenbeck	—	—
Chem. Oberkassel	0.225	0.3
Dampfschiffahrt f. Nied. u. Mittelrh. †	—	—
Deutsche Schiffahr.	—	—
Dorstener Eiseng. †	—	—
Düss. Allg. Transp.	—	—
Düsseld. Baubank	—	—
Düss. Masch. Losh. †	—	—
Duisburg. Bankv. †	—	—
Ermag	—	—
Flender Brückenb. †	—	—
Gebr. Dietrich †	—	—
Gebr. Goedhardt †	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wolle †	—	—
Glas und Spiegel †	130	—
Glückauf-Brauerei	—	—
Heinr. Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	—	—
Houbenwerke †	23	27
Kellner Walter	—	—
Lipp. Werke	—	—
Mann & Reinhard	—	—
Nd. Dampf-Schlepp	—	—
Niederrhein. Güter	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall	—	—
Rhein. Spiegelgl. †	—	—
R. W. E. †	109	111
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. †	80	—
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	—
Rheinpr. Anleihe 22	—	—
Düsseld. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—
Kohlenkuxe		
Admiral	—	—
Alte Haase	680	750
Blankenburg	—	700
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	—	1700
Carolus	3500	4000
Constantin d. Große	34000	38000
Deutschland	225	—
Diergardt	2200	2400
Ewald	34000	37000
Glückaufsegen	—	3000
Gottessegen	—	1000
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	—	7200
Heinrich	—	2400
Hermann I–III	1200	—
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	24500	28000
Langenbrahm	13250	14500
Schürb. u. Charlotte	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	—
Wilhelm. Mevissen	2700	—
Kohlenaktien		
Blankenb.	20	25
Carl Friedrich †	22	26
Montan	—	—
Niederrh. Bergb. †	41	—
Ruhrkohle	—	—
Steink. Becker	4.5	5
Webko	2.5	3
Braunkohle		
Bellerhammer	850	1000
Bernhardshall	1500	—
Bruckdorf Nietleb.	4700	5500
Glimmerode	—	1000
Gute Hoffnung	—	2900
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	—
Lucherberg	800	950
Michel	5750	6500
Ossarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta	—	4500
Zukunft Aktien	—	—
Kalikuxe		
Alexandershall	5000	5400
Alleenhall	—	225
Aue	2500	2700
Beienrode	—	—
Beienrode, kleine	525	575
Bergmannssegen	6000	6750
Bernsdorf	—	—
Braunschw.-Lüneb.	775	925
Burbach, kleine	2000	2150
Burggraf	—	—
Carlsfund	1200	1600
Carlshall	—	—
Desdemona	2200	—
Einigkeit	2850	3050
Ellers, kleine	—	—
Erichsegen	1400	2000
Felsenfest	1300	1600
Friedrichroda	800	900
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	2500
Glückauf	6900	7500
Großh. Wilh. Ernst	—	—
Günthershall	1200	1500
Habighorst	—	—
Hansa Silberberg	1650	1800
Hedwigsburg	250	275
Heiligenmühle	6750	7750
Heiligenroda	—	—
Helmboldshausen	—	650
Heldrungen	190	225
Herfa	850	1100
Heringen	1250	1450
Hermann II	400	—
Hildesglück	300	400
Hindenburg	5000	6000
Hohenfels	—	—
Hope	2850	3050
Hüpstedt	1400	—
Hugo	5100	5750
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	450
Johannashall	800	1000
Kaiseroda	11750	12750
Königshall	5000	6000
Mariaglück	1500	—
Maria	30	—
Marie Luise	90	—
Max	30	—
Meimerhausen	—	—
Neurode	850	1100
Neusollstedt	—	1000
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	500	575
Ransbach	600	900
Rastenberg	900	1200
Reichskrone	700	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	500	600
Richard	700	—
Rössing-Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4200	4500
Salzmünde	—	—
Salzmünde, kleine	300	—
Schwarzburg	—	1200
Siegfried I u. II	—	1550
Siegfried Giesen	6000	7000
Thüringen	550	700
Volkenroda	2350	2600
Walbeck, kleine	400	450
Walter	—	675
Wintzingerode	—	—
Wilhelmshall	3800	3900
Wilhelm Oelsberg	—	750
Wintershall	46000	—
Kaliaktien		
Adler †	—	88
Benthe	—	1.75
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	—	68
Heldburg Vorzugs	33	38
Kaliindustrie †	178	182
Krügershall †	77	80
Niedersachsen †	59.5	62.5
Ronnenberg †	—	—
Salzdetfurth	20	22
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
Ummendorf	—	—
Wittekind †	50	62
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	—	—
Flick	—	20
Kisa Cement †	52	60
Freier Grund	—	—
Henriette	—	100
Sachtleben	8800	9300
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—
Freiverkehr		
Aachen. Thermal †	57	63
Abraham Gebr. †	85	92
A.-G. f. Steinz.-Ind. †	80	—
Ala	—	0.4
Alberdingk	35	40
Allgem. Bankverein	0.01	0.02
Allgem. Hochbau †	56	60
Alsberg Gebrüder	50	57
[illegible] †	—	—
Avramlaos	—	0.05
Badische Motoren L.	—	—
Benz Motoren	51	55
Bierbaum	—	0.25
Bruckmann Film	1.5	1.7
Chem. Krewel	—	—
Chem. Starck	0.15	0.25
Chem. Weitmar	25	—
Deulig Film	0.1	—
Deutsche Bergbau	0.03	—
„ Landwirte †	68	72
„ Volksbank	0.15	0.19
„ Wald u. Holz	—	—
„ Webstoff	—	0.3
Dortmunder Kabel	0.11	0.15
Dortmund. Vulkan	35	40
Dortmund. Zement	—	0.1
Düsseld.-Ratinger	60	65
Eisen Heerdt †	44	47
Eisen Krone	0.2	0.25
Eisen Lünen	—	0.15
Elsaß jr.	43	47
Emswerke	—	0.2
Enders	—	60
Fadag	0.55	0.65
de Fries †	—	65
Franz. Türen	—	—
Funke Gebrüder †	48	—
Gelsenk. Röhren	0.04	—
St. Georg	—	—
Getreide-Commiss.	40	48
Graf Maschinen	—	—
Greif Motoren	—	—
Halb. Maschinen	47	51
Hammersen	—	20
Hansa Immobil. †	—	90
Hansa Lloyd †	54	58
Harburger Hobel	0.5	0.8
Hephaestus-Werke	0.2	—
Hermingshaus	1	1.5
Holz Hunsrück †	—	18
Ibau	—	—
Ini-Han	0.125	0.15
Isoliertrahr	—	—
Jordan & Berger	—	—
Kabelw. Rheydt †	113	119
Karamo Farben	0.2	0.25
Karstadt †	100	105
Köln-Lindenthal	0.55	—
Kristall Kempen	—	—
Kraftwagen A. G.	—	—
Kupf. u. Mess. Eibert	—	85
Langscheder Walz	3	—
Liebhold	13	—
Löwenstein	—	10
Lommen Gebrüder	0.02	—
Mansfeld †	59	61
Maschin. Wilhelm	—	—
Mathildenhütte †	80	—
Mirke	—	—
Neußer Oel	—	0.06
Norddeutsche Leder	—	—
Osna Stahl	—	—
Optische Schütz	—	0.02
Osnabrücker Metall	—	—
Oswald Film	—	—
Pinguin	—	0.01
Puse Leder	—	—
Providentia †	25	—
Rabag	—	—
Remy Neuwied †	90	—
Rhein. Linoleum	—	63
Rh.-Westf. Schacht	1.4	1.6
Rhenania Papier	—	—
Rogierwerke	0.1	0.15
Schiffco	—	0.1
Schiffsw. Koch	0.4	0.5
B. Seibide	0.7	0.8
A. Schneider	—	—
Schöndorff †	—	—
Julius Sichel	35	38
Stahlwerk Becker	0.62	0.72
Stach & Kopp	—	—
Tiag	0.03	—
Trierer Walzwerk	10	—
Ungewitter	42	47
Vemag †	17	—
Weis-Kom.-Haus	—	—
Westd. Marmor †	36	—
Westf. Lippstadt †	140	—
Wibag	33	40
Wittener Walz	—	70
Wertbeständige Anleihen		
Westesw. Anleihe Getreide Cotum	7.65	8.5
Kali	3.25	—
Roggen	6.25	—

im unmittelbaren Durchgangsverkehr berührt hat und deren überseeische Herkunft den Grenzzollämtern einwandfrei nachgewiesen wird, den gegen die genannten Länder erlassenen seuchenpolizeilichen Ein- und Durchfuhrverboten nicht unterliegt.

Aus der Industrie.

Stahl & Nölke, A.-G. für Zündholzwarenfabrikation in Cassel. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der HV. vom 22. Januar 1925 auch in zweiter Instanz zugunsten der Gesellschaft entschieden worden ist. Beschlossen wurde, das Aktienkapital von 26 500 000 Papiermark auf 3 180 000 RM. umzustellen. Eine Dividende für das Geschäftsjahr 1923-24 kommt nicht zur Verteilung. Das Aktienkapital wird nach fernerem Beschluß um 397 500 RM. erhöht, und die ab 1. Juli 1925 dividendenberechtigten neuen Aktien werden der Allgemeinen Zündholzexport-Zentrale, G. m. b. H. (Hamburg), begeben mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 110 Prozent spesenfrei anzubieten.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., Leipzig. Die Gesellschaft legt ihre Goldbilanz vor sowie die erste Reichsmarkertragsbilanz. Die Verwaltung schlägt vor, die 70 Millionen Stammaktien im Verhältnis 4:1 auf 17,5 Millionen umzustellen und 2 Millionen Mark Vorzugsaktien auf 120 000 Mark, dabei werden 3½ Millionen Mark in Reserve gestellt und 1,1 Mill. Mark für soziale Zwecke zurückgestellt. Das Geschäftsjahr 1924 schließt mit einem Rohgewinn von 3,24 Millionen Mk. Steuern erforderten 1,22 Millionen Mark. Der Reingewinn beträgt 1,34 Millionen Mark, daraus wird eine Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und auf die Stammaktien zu verteilen beabsichtigt. Nach dem Bericht hat sich im neuen Jahre die Situation etwas gebessert, trotzdem war die Gesellschaft zur weiteren Einschränkung ihrer Produktion gezwungen.

Deutsche Wollwarenmanufaktur, A.-G., Grünberg. In der Hauptversammlung verlangte eine Opposition die Ausschüttung einer Dividende von 4 Prozent. Mit 54 495 gegen 1793 Stimmen wurde aber beschlossen, den Reingewinn von 803 836 RM. vorzutragen. Infolge der Interessengemeinschaft mit der Firma W. H. Arnold jr. in Greiz wurde deren Inhaber, H. A. Heyne, in den Aufsichtsrat gewählt. Die geschäftliche Lage sei unübersichtlich.

Versicherungswesen.

Aus dem Allianzkonzern. Die General-Versammlung der Allianz-Versicheschlagene Dividende von 8 Prozent. In den Aufsichtsrat wurde neugewählt Herbert M. Gutmann-Berlin (Dresdner Bank). Nach Ausführungen vom Generaldirektor Dr. Schmitt dauern die ungünstigen Verhältnisse in der Transport- und Feuerversicherung weiter an.

Die geübte Zurückhaltung werde hoffentlich die Folge haben, daß die unvermeidlichen Verluste verhältnismäßig gering gehalten würden. In den anderen Geschäftszweigen sei die bisherige Entwicklung befriedigend. Nachdem der Wiederaufbau in der Hauptsache vollendet sei, handle es sich jetzt um die innere Konsolidierung, vor allen Dingen um die Herstellung normaler Verwaltungskosten. Wenn auch das Jahr 1925 noch nicht mit einem Friedensnormaljahr verglichen werden könne, so habe sich doch die Situation gegenüber 1924 gefestigt, was vor allen Dingen in einer Steigerung der Liquidität zum Ausdruck komme. Auf sozialpolitische Einwendungen eines vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband beauftragten Aktionärs wurde erwidert, daß etwa 25 Prozent der Angestellten Leistungszulagen erhielten, freilich in dem durch die Geschäftslage bedingten mäßigen Umfange. Das Neugeschäft sei immer noch verhältnismäßig groß. In den ersten vier Monaten des Jahres 1924 entfielen 30 Proz. der Prämieneinnahme auf das Neugeschäft.

Die GV. der Allianz-Lebensversicherungsbank, A.-G., Berlin, genehmigte ebenfalls die Jahresrechnung für 1924 (8 Prozent Dividende). Die starke Neuproduktion des Wiederaufbaujahres 1924 habe in den ersten vier Monaten des neuen Jahres unvermindert angehalten, beginne indessen seit einigen Wochen infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise, insbesondere der Geld- und Kreditnot, nachzulassen. Der im Vergleich zur Vorkriegszeit immer noch außerordentlich hohe Neuzugang, der bisher günstige Sterblichkeitsverlauf und die Kapitalerträge ließen auch für 1925 ein befriedigendes Ergebnis erwarten.

GA **Zusammenbruch des Konzerns der Niederrheinischen Güter-Assekuranz in Wesel.** Nachdem diese Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft „Vesalia" in Wesel bereits ihre Auflösung beschlossen haben infolge starker Verluste im Rückversicherungsgeschäft und der Unmöglichkeit, das Versicherungsgeschäft weiter mit Erfolg zu betreiben, tritt nunmehr auch auf Beschluß einer außerordentlichen Versammlung die dritte zu diesem Konzern gehörende Gesellschaft, die Industrie-Versicherungs-A.-G. in Duisburg, in Liquidation.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 16. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute kräftig erholt. Das Ausland, insbesondere die Schweiz und Amerika, hatte schon vor einigen Tagen erhebliche Vertrauensaufträge erteilt, die heute zur Ausführung kamen. Aus dem Rheinlande lagen für einzelne kleinere Papiere Kaufaufträge vor. Die stark verfixte Spekulation schritt zu Deckungen, zumal das Publikum ebenfalls kauflustig ist. Die Folge waren Kursbesserungen, in der Regel 2—3, teilweise auch 4—5 Prozent. Nach den ersten Kursen machten die Kurserhöhungen sogar noch Fortschritte, die aber dann wieder verlorengegangen sind.

Zu dem ziemlich auffallenden Stimmungsumschwung hat der große Schienenauftrag der Reichsbahn wesentlich beigetragen. Man erörterte ferner den ziemlich phantasievoll klingenden Plan, daß die Reichsbahn mit Reichsgarantie einen großen Teil der Haldenbestände des Ruhrreviers übernehmen will.

Die gestrigen Börsengerüchte von einer angeblichen Zahlungseinstellung einer Eisenfirma stellten sich als unzutreffend bezw. stark übertrieben heraus. Anscheinend hat die Börse Schwierigkeiten einer kleinen Essener Eisenfirma im Auge. Auch der von vornherein unwahrscheinlich klingende Plan einer Stillegung der gesamten großen Werke des Ruhrreviers ist dementiert worden. Man verwies ferner auf die Annahme des deutschen Sicherheitspaktes durch Frankreich und auf einen angeblich günstigen Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Der Geldmarkt hat sich noch nicht wesentlich versteift, obwohl die Banken schon jetzt Vorbereitungen für die Semestral-Bilanzen treffen. Tägliches Geld unverändert 7,5 bis 9 Prozent, Monatsgeld 9,5 bis 11 Prozent. Privatdiskonten ebenfalls unverändert 7,75 Prozent für kurze und 7⅞ Prozent für lange Sichten.

Heimische Anleihen durchweg leicht befestigt, Kriegsanleihe 0,42, dann 0,415. Von den ausländischen Renten waren Anatolier leicht befestigt.

Im Verlaufe war die Haltung stark schwankend und nicht einheitlich. Die Börse war plötzlich wieder ziemlich nervös. Man sprach von einer großen Zahlungseinstellung am Getreidemarkt. Der Kassamarkt war etwas freundlicher. Am Markt der Freiverkehrswerte war die Kurssteigerung der Aktien von Kabelwerk Rheydt besonders interessant, sie stiegen bis auf 125, nach einem Kurs von 117. Man spricht von der Ausgabe von Gratisaktien.

Am Devisenmarkt war der Bedarf wieder geringfügig. Die unverminderte internationale Schwäche der Lire ist bemerkenswert.

Die Börse schloß unverändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Juni.

Adler Kohle	—	Grade Auto	0.07	Norddt. Eisen	—	**Kaliwerte**	
AG. f. Feinm.	—	Grade Mot.	—	Ndd. WolleG	—	Benthe	1.4
Albr Meister	35.0	GrükrFrank	7.0	*Oehr. Berg	1.29	Roesenberg	—
Allemannia	0.3	*Grünew.-H.	0.1	*Oeyab. M.	40.0	Heldbg. Vz	35.5
*Allg. Hoch.	—	Gummi Elbe	130	Olea	—	*Niedersach	62.0
Agema	0.1	*Haag & Rö.	72.0	Pose Leder	0.1	*Krügershll	80.5
Avramikos	00.5	*Hochfrequ.	70.0	ReinersTab.	—	*Hall. Kali	90.0
*Bayernwk	—	Holsatia	0.5	Rhenania P.	—	Hann. Kali	9.0
Beck. Kohle	5.0	*Holsmin Gl	—	Ruhland W.	0.7	*Adler Kali	—
Beck Stahl	0.7	Honbenwk.	0.4	Russ. A. K. G.	1.4	Kali-Indust.	72.0
Benz	3.5	Hönlich	—	Sächs. Töll	30.0	Ummendorf	—
Berl. H.-Ind.	0.05	Huttenloch.	—	*Schebera	39.0	Ellsleb.	0.7
*Bl. Schmir.	—	Ind.-Beteil.	0.6	Schles. Hefe	0.5	Steinförde	—
Brand. Holz	0.09	*Kb. Rheydt	117	Sicco chem.	0.1	Wittekind	49.0
*BrownBov.	—	Ker. El. Osm.	—	J. Sichel	36.0	**Ausl. und Kolonialw.**	
Brk. ch. Ind.	—	Koch	—	*Schwerdtf.	—	Kaoko	3.2
*Charl.-W.	—	Lamb. & S.	0.3	Stahl Krone	—	Slom. Salp.	3.5
*ChmSchulz	—	*Lerche & N.	48.0	Stahl Oese	—	Süda.-Phos.	40.0
D.-am. Schm	—	Linde. Auto	0.04	*Stoew. Aut	74.0	Diamond*	18.2
D. Rh. Tuch	—	LöhrZement	—	Text. Meyer	0.06	Salitrera*	190
*Dt. Lastaut	—	Lloyd Dyn.	40.0	Thür. Uhren	0.2	Cp. Hisp. Am.	—
Dortm. Zem.	—	Ludwigshaf	—	Tiag	—	El. Arg. 6%*	356
*Dux. Porz.	32.5	Porzellan	—	*Trier Walz	—	Span. 6%*	347
Dux Auto	2.0	Magnet Mot.	0.5	*Ufa Film	67.0	dt. Akt. L. A.*	1333
Elitewagen	0.3	Manoli	—	Ver. Eisenb. u. Maschin	—	t. Bill.-Mk*	
El. Osmose L	0.04	Martins & Bl.	—	*VerZeitner	57.0	**Petr. Wert.**	
Evaporator	0.1	Mech. Gelolg	0.1	Wst Ind.-B	—	Dt. Pet.-Ind.	0.5
Franr. Porz.	6.0	Mcur. Spritz	—	Westf. Brgw	2.0	Dt. Erdöl	58.0
*Frist & Rod.	—	Muldenthal	—	Winkelhaus	1.7		
*Getreide-K	—	Müller Kaf	0.5	*Zehlend. W	40.0		
Glückauf	1.0	*Nienb. Eis.	35.0				

Kölner Börse vom 16. Juni.

	15.6.	16.6.
Barm. Bankv.	1.2	1.2
Bg. Bk. Ind.	0.4	0.4
Rh. Pawerb	0.3	—
Aach. Spinn.	0.2	0.2
Adler Kohle	43.0	45.0
*Bamit	88.0	88.5
Baroph. Be.	—	—
Bem. B. a. R.	115	113
*Ch. Weiler	102	103
Cont. Isola	2.0	2.0
Dahlbusch	85.0	85.0
Dtsch. Masch	42.0	—
Ebrh. & Sen.	20.0	20.0
*Felt. & Guil.	—	122
*Heubeuwk	25.0	26.5
*Humboldt	—	47.0
*Kalk Brut	—	81.0
Pr. Dampf.	140	130
*Köln. Gum.	65.0	65.0
Unnotierte Werte	15.6.	16.6.
Allg. Bankv.	—	0.01
Aed. Möbel	0.05	—
Alsberg	5.6	5.2
Avramikos	—	—
*Ar. Sprod	100	100
Beck. Kohle	4.6	5.0
Beck. Stahl	0.8	0.8
Benz Motor	3.5	—
Sergtnia	—	0.06
Berkowitz	—	—
*St. Zukunft	104	106
dto. Anleihe	6.4	6.2
Bruck Film	1.4	1.4
Karl Friedr.	0.1	0.2
Chem. Krew.	0.03	0.02
Chem. Wagn	—	0.8
H. C. Starck	0.8	—
Kred. Arbeit	—	—
Dempewolf	0.4	0.4
Deulig Film	—	0.1
D. Fahrzeug	0.3	0.3
D. Lastauto	—	—
Dol. Basalt	67.0	67.2
Dortm. Zem.	—	—
Elsas	41.0	46.0
Ermag	—	—
Farbw. Hipp	—	—
*Grauw. Ba	74.0	85.0

	15.6.	16.6.
Köln-Lind.	—	0.8
Mend. Piano	51.0	51.0
*Gel. Ste-S.	68.0	68.0
*Rasquin F.	59.0	60.0
Rh. Bauges	35.0	33.0
Rh. A. V. Lin.	79.0	77.5
Rh. Ma. Lei.	3.3	3.3
Rh. Wasser	100	100
Rosen. V. ch. F	3.2	3.1
Schöller Rtt.	—	—
*Scheid & Co.	35.0	35.5
Stollw. Inh.	26.7	—
Ver. v. d. Zy.	—	—
Viers Spinn	—	—
Welt. Elekt.	0.2	0.2
Vers.-Akt.	in Billion.	
Aach. Mün. F	215	225
Aach. Rückv	75.0	80.0
Agripp. See	250	250
	15.6.	16.6.
Vanliam Oel	—	—
Hansa-Imm.	—	—
Hanseat. Lloyd	—	—
Harb. Nebel	0.9	—
Hermingh.	—	—
Herm. Likör	—	—
Herm. Baud.	0.01	0.01
*Janke & Kunk	—	—
Stedt.-Bau	—	—
Ipollerrohr	—	—
Jung & Held	0.07	—
*Kb. Rheydt	116	122
Karstadt	3.7	—
Koll & Spitz	30.0	30.0
Kb. Kupfer	—	—
Lamberts	—	—
Led. Rheind.	0.4	0.4
dsgl. junge	—	—
Lepr. & Sir	—	—
Löwenstein	—	—
Mansfeld	3.1	3.1
Nieles	—	—
Mrk. Sägew	—	—
Niwel	—	—
Otaba	2.0	1.6
*Parkhote	1.72	—
Pinguin	—	—
*Pohlig A G.	—	—

	15.6.	16.6.
Col. Kle Feu	122	120
dto. Rückv	17.0	12.0
Conc. Lebv	6.0	6.0
Germ. Lebv	30.0	30.0
Gladb. Feu	—	—
Köln. Hagel	50.0	53.0
*Köln. Lloyd	40.0	40.0
Köln. Rückv.	415	420
Leipz. Feuer	105	105
Magdeb. F.	—	50.0
MinervaRet.	—	—
Niedrh. G. A.	—	—
Rh. W. Lloyd	—	10.0
Rh. W. Rück	6.5	6.0
Schles. F.	—	25.0
Stett. Nat.	450	453
Union Hagel	65.0	65.0
Vaterl. Rke.	260	270
Victor. Berl.	640	640
	15.6.	16.6.
Rapallo	—	—
*Reisert	45.0	48.0
Rhein A.-G.	0.02	—
*Rhn. Glas	117	115
Rh. Preßhefe	1.9	1.8
*Rh. Voltsb	81.0	100
Richarz	—	—
*Rogler W.	—	0.1
Selve	10.5	11.5
*Siegw Gla	40.0	30.0
Schild. Eisen	—	—
Schokhaus	0.03	0.03
Spuddawk.	—	—
Stahlberg	0.2	0.2
Südd. Holz	—	—
Text. Meyer	—	—
Tiag	0.09	—
Thienhaus	—	—
T. Werring.	—	—
Udelhoven	—	—
*Vema	17.0	18.0
Webko	—	—
W. Baums	—	—
*Wessel	40.0	40.0
Holzunion	0.3	0.4
Drahtkabel	—	—
Willersch.	—	—
Wynen Zi.	—	—

*Umstellungskurs.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		15. Juni Geld	15. Juni Brief	16. Juni Geld	16. Juni Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.675	1.679	1.678	1.682
Japan	1 Yen	1.713	1.717	1.713	1.717
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.255	2.265	2.22	2.23
England	1 Pfd. St.	20.377	20.429	20.388	20.48
Amerika	1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio	1 Milreis	0.456	0.458	0.459	0.461
Holland	100 Gulden	168.54	168.96	168.54	168.96
Athen	100 Drachm.	7.14	7.16	7.14	7.16
Belgien	100 Fr.	19.915	19.955	19.84	19.88
Danzig	100 Guld.	80.83	81.03	80.84	81.04
Finnl.	100 finn. Mk.	10.565	10.605	10.565	10.605
Italien	100 Lire	16.32	16.36	16.19	16.23
Süd-Slav.	100 Din.	7.315	7.335	7.35	7.37
Dänemark	100 Kr.	79.45	79.65	79.53	79.73
Lissabon	100 Escudo	20.475	20.525	20.475	20.525
Norwegen	100 Kr.	70.84	71.02	70.74	70.92
Frankreich	100 Fr.	20.23	20.29	20.03	20.09
Prag	100 Kr	12.43	12.47	12.428	12.468
Schweiz	100 Fr.	81.475	81.675	81.43	81.63
Sofia	100 Lewa	3.065	3.075	3.055	3.065
Spanien	100 Pes.	61.07	61.23	61.07	61.23
Schweden	100 Kr.	112.26	112.54	112.25	112.53
Ungarn	100000 Kr.	5.895	5.915	5.895	5.915
Oesterr.	100 Schilling	59.057	59.197	59.057	59.197

Ostdevisen

Auszahlung	15. Juni Geld	15. Juni Brief	16. Juni Geld	16. Juni Brief
Bukarest	—	Plus 0.01	—	Plus 0.01
Warschau	80.525	„ 0.4	80.475	„ 0.4
Kattowitz	80.525	„ 0.4	80.475	„ 0.4
Riga	80.35	„ 0.4	80.50	„ 0.4
Reval	1.117	„ 0.06	1.113	„ 0.06
Kowno	41.245	„ 0.21	41.145	„ 0.21
Athen	—	—	—	—
Posen	—	„ 0.4	80.475	„ 0.4
Noten	80.525			
Polnische Mark	80.10	„ 0.8	80.10	„ 0.8
Lett. Lat	79.70	„ 0.8	—	„ 0.8
Estn. Mark	1.094	„ 0.01	—	„ 0.01
Lit. Mark	40.94	„ 0.24	—	„ 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Juni.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) — Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 44¹/₄ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 3.79 Bill. Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 110.40 Goldpeso f. 100 Doll.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 9.160 Milreis für 1 Dollar.

b. **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** hörte man heute vormittag im freien Verkehr das englische Pfund mit 20.42—20.43, den Dollar mit 4.20—4.21, den holländischen Gulden mit 168.80—168.90, den französischen Franken mit 20.10—20.20, den belgischen Franken mit 19.85—19.95, London gegen Paris mit 101.60—101.70 und London gegen Neuyork 4.86—4.86⅛.

Amsterdamer Anfangskurse vom 16. Juni: Wechsel auf London 12.09½—12.10, Berlin 0.5922—5925, Paris 11.87—90, Brüssel 11.72—76, Schweiz 48.30—37½, Wien 0.35—3520, Kopenhagen 47.05—27, Stockholm 66.55—75, Christiania 41.95—42.05, Neuyork 248¾—249, Madrid 36.22½—32¼, Italien 9.57½—62½, Prag 7.35—40, Finnland 6.20—30, Budapest 00034⅝—35⅝.

Züricher Devisen vom 16. Juni: Wechsel auf Neuyork 515¼, London 2504, Paris 2473, Brüssel 2430, Italien 1990, Madrid 7520, Holland 207, Stockholm 138, Christiania 87.00, Kopenhagen 97.75, Prag 15.27½, Berlin 1.2260, Wien 7262½, Budapest 00072½, Belgrad 897½, Sofia 375, Bukarest 240, Warschau 0.9912½.

Pariser Anfangsdevisen vom 16. Juni: Wechsel auf Deutschland —, Bukarest 965, Prag —, Wien —, Amerika 20.88, Belgien 99.10, England 101.45, Holland 838, Italien 8075, Schweiz 405¼, Spanien 304, Stockholm 559, Kopenhagen 396, Christiania 353, Warschau —.

Londoner 10,55-Uhr-Devisen vom 16. Juni. Neuyork 48606, Holland 1205½, Frankreich 10175, Belgien 103, Italien 12625, Deutschland 2041, Schweiz 2505, Spanien 3333, Portugal 243, Dänemark 2564, Schweden 1816, Norwegen 2874, Helsingfors 19280, Prag 16390, Budapest 346000, Belgrad 280, Sofia 675, Rumänien 1051, Athen 290, Wien 3452.

Warenmärkte.

Baumwoll-Berichte vom 16. Juni.

Bremen: 27.19.

Liverpool: Juli 12.84—86, Okt. 12.33—35, Jan. 12.19 bis 20, März 12.20—22, Mai 12.24—25.

Aegyptische: Juli 29.80, Okt. —, Nov. 28.90, Jan. —, März —.

Alexandria: Juni 32.70, Juli 60.50, Okt. 31.75, Nov. 46.50, Jan. —.

Berliner Metalle vom 16. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	180.00
Raffinadekupfer (99—99.3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.68.00—0.69.00
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzinn	0.61.50—0.62.50
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	245—250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	345—350
Antimon, Regulus	119—121
Silberbarren 900 für ein kg fein	94.75—95.75

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse. Berlin, 16. Juni. Kupfer: Juni 120.25G, 121B, Juli 120.75bez., 120.75G, 121B, August 121.75bez., 121.50G, 121.75B, September 121.75G, 122.25B, Oktober 122.50bez., 122G, 122.5B, November 122.25G, 122.75B. Blei: Juni 67.25G, 68B, Juli 66.75G, 67.5B, August 66.25G, 67B, September 66G, 66.5B, Oktober 65.75G, 66.25B, November 65.75G, 66.25B.

Londoner Schlußmetalle vom 16. Juni.

Kupfer	per Kasse	60.50—60.62	Zinn per Kasse	254.87—255.00
„	per 3 Mon.	61.37—61.50	„ per 3 Monate	256.00—256.12
Elektrolyt		63.75—64.25	Blei nahe Sicht	37⅝
Bestselekted		62.75—64.00	„ entfernte Sicht	33[illegible]
Strong Sheets		68	Zink nahe Sicht	34[illegible]
Gold —	Quecksilber —		„ entfernte Sicht	33[illegible]

Viehmärkte vom 15. Juni 1925.

	Dortm.	Köln	Frankf.	Mannh.	Essen
Ochsen	62—65	62—66	60—66	54—58	—
	55—61	52—56	53—57	46—50	—
	45—54	40—48	46—52	38—42	—
	35—44	30—36	—	26—34	—
Bullen	52—57	55—60	52—57	50—55	[illegible]
	44—51	46—52	40—50	44—50	[illegible]
	25—46	40—45	—	40—44	[illegible]
Kühe u. Färsen	62—65	60—63	58—65	56—60	[illegible]
	55—61	45—52	50—58	48—52	[illegible]
	45—54	38—45	42—57	40—44	[illegible]
	35—44	30—35	30—40	28—36	[illegible]
	—	20—28	15—25	10—26	[illegible]
Kälber	—	75—1000	—	—	[illegible]
	80—83	65—70	75—82	78—80	[illegible]
	70—76	58—64	64—74	74—76	[illegible]
	38—69	45—63	52—63	56—72	[illegible]
Schafe	45—48	—	45—50	36—42	—
	20—44	—	38—44	32—36	[illegible]
	—	—	—	26—32	[illegible]
Schweine	82—83	72—78	79—82	73—75	[illegible]
	81—82	77—80	70—78	73—75	[illegible]
	79—80	75—80	76—80	74—76	[illegible]
	75—78	65—70	76—80	74—75	[illegible]
	68—74	55—65	76—80	62—74	[illegible]
Sauen	—	—	60—70	—	[illegible]

Fachliteratur.

Reiseverkehr mit dem Auslande. Die Handelskammer zu Zittau hat soeben auf Grund von amtlichen Quellen eine Zusammenstellung von Vorschriften für den Reiseverkehr mit dem Auslande veröffentlicht. Die Schrift enthält eine Uebersicht über die deutschen Paßbestimmungen sowie eine Zusammenstellung der Förmlichkeiten, die bei der Erlangung von Sichtvermerken für die einzelnen Ländern im Verkehr mit den zuständigen Konsularbehörden zu beachten sind. Sie gibt auch Aufschluß über die im einzelnen Falle für den Sichtvermerk zu entrichtenden Gebühren. Der Inhalt dieser Veröffentlichung wird weiten Kreisen, die am Reiseverkehr mit dem Ausland interessiert sind, willkommen sein.

Berliner Börse vom 16. Juni.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zin.	15. 6.	16. 6.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z.	92.90	93.00
D. R.-Schatzscheine I V u. V	4½	0.34	0.39
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.33	0.375
R. Schatzsch. 24		0.325	0.375
D. Reichs-Anl.	5	0.377	0.422
D. Reichs-Anl.	4	0.40	0.47
D. Reichs-Anl.	3½	0.375	0.46
D. Reichs-Anl.	3	0.515	0.655
Schutzgb.-Anl.	4	4.60	5.25
Sparpr.-Anl.	—	0.215	0.25
Preuß. Konsols	4	0.407	0.485
Preuß. Konsols	3½	0.40	0.49
Preuß. Konsols	3	0.42	0.51
Türk 400-Fr.-L.	—	22.57	22.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	—	9.1
Elektro Kohle	5	2.7	2.7
Evang. Roggen	7	6.5	6.4
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.6	4.6
Meckl. Roggen Serie I und II	5	4.8	4.8
Old. Roggenw.		23.2	23.2
Preußen Kali	6	3.4	3.6
„ Roggen	5	6.0	6.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.8	4.7
Reihe 12-14		4.4	4.3
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1-2	8	75.4	75.4
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1	5	56.0	—
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	7.0	7.0
Thür. Roggen	6	6.0	5.9
Westf. Kohle	5	10.5	10.6

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantung-B.	—	1.12	1.2
Baltim. Ohio	—	56.2	58.0
Canada-Bahn	—	32.5	33.3

Schiffahrts-Aktien

	Div	15. 6.	16. 6.
Dtsch.-Austral	0	57.0	57.0
Hamb. Paket	0	50.5	52.4
Hamb.-Südam.	8	73.5	76.5
Hansa Dampf	0	72.7	75.0
Nordd. Lloyd	0	55.3	56.2
Roland	0	81.2	81.5
Ver. Elbschiff.	4	40.0	40.1
Banken			
†Bkelek Werte	—	3.0	3.0
†Barm. Bankv.	8	1.2	1.2
†BarmKreditb	6	0.1	0.1
†BergMärkInd	6	—	0.1
Berl. Hand.-G.	10	119	119
†Berl. Hyp.-Bk	7	2.3	2.4
Comm. u. Pr.-B	8	99.0	99.0
Darmstädt. Bk.	10	120	120
†D-Asiat Bank	—	25.0	25.0
Deutsche Bk.	10	120	120
Disc.-Komm.	10	108	108
Dresdn. Bank	8	102	102
Ess. Cr.-Anst.	0	108	108
Mittd. Kreditb.	8	98.0	98.0
†Osnabr. Bank	0	1.4	1.4
†Bodenkreditb	0	4.4	4.4
Reichsbank	10	119	119
Brauereien			
†Berlin. Kindl	9	82.5	82.5
Engelh. Berlin	24	114	114
†Löwenbr Berl	60	80.0	83.0
†Patzenh Berl	10	28.1	29.7
Boch. Viktoria	10	50.0	49.5
Aktbr. Dortm.	7	121	120
†Union Dortm.	8	62.5	64.0
Dietrich Düss.	20	149	148
†Höfelbräu	3½	76.0	76.0
†Isenb. Brauer.	0	36.0	36.0
†LöwenbrDort	—	—	—
Reichelbräu	16	134	133
Schlegelbräu	10	97.0	—
Schwabenbr.	15	134	—
v. Tuch. Brau.	10	107	107
†Wick-Küpper	0	—	—
Industrie-Papiere			
Aachen Leder	0	30.7	30.3
†Aach Spinner	0	0.2	0.2
Accuml. Hagen	0	90.7	93.5
AdlerPortland	6	59.2	56.6
Adl.-Hütt.-Gl.	10	90.0	90.0
Ad. Fabrr-Ges.	0	54.2	52.5
A.-G. Anilinfbr.	8	103	106
A.-G. f. Verkehr	8½	119	121

	Div	15. 6.	16. 6.
Alexanderw.	10	73.0	75.2
Allg. Elek.-Ges.	5	89.2	91.5
Alsen Zement	11	110	109
†Amme. Gies.	8	3.7	3.6
Ammend. Pap.	0	122	120
Anglo. Guano	7	90.0	92.0
Ankerwerke	0	130	131
Annener Guß	0	8.0	7.7
Augsb. Nürnb.	0	96.7	103
†Bachm & Lad	12	13.7	15.2
Bad. Anilin	8	112	114
Balke, Masch.	0	1.8	1.8
Bamag Meg.	—	39.5	38.5
Banning Masch.	0	35.0	33.0
†Barop Walzw	—	21.5	22.0
Basalt A.-G.	4	87.0	90.2
Bedbg. Wolle	0	60.0	60.0
Bemberg J. P.	—	160	161
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	104	108
Bergm. Elekt.	5	65.0	69.0
Berl. Gub. Hutf	10	135	135
Berl. Holzkom.	0	48.0	48.0
Berl. Karlsr.-I	0	76.0	77.1
Berl. M. Schw.	—	60.2	63.9
†Berlin. Sped.	0	—	—
†Beraclius	0	4.0	4.0
†Bet. u. Monierb	7	1.4	1.5
Bing Nürnb. M.	0	53.1	53.7
†Boch. Gußst.	0	50.7	55.5
†Böhler Gebr.	0	30.0	30.0
Bösperde Wlz.	0	50.1	50.0
Braunk. Brik.	5	90.0	90.0
Braunschw. K.	10	110	110
†Braunschw J	0	52.0	50.5
do. Maschin.	0	65.0	65.2
Breitb. Portl.	6	52.0	53.0
Bremen B. Oel	0	55.2	55.3
Bremer Linol.	12	121	120
Brem. Vulkan	—	—	—
Bremer Wolle	6	107	108
Büchnerwerk	10	—	91.0
Buderus. Eisen	—	49.5	63.5
Busch. Optik	0	65.0	69.0
Busch, Lüdsch.	0	—	40.2
†Busch Wagg	—	5.8	6.1
Dutske Metall	—	74.5	70.5
†Byk Guldenw	5	1.7	1.7
Calmon, Asbest	0	40.0	42.0
†Capitol Klein	—	20.5	20.0
†Chem. Buckau	0	—	83.6
„ Griesheim	8	103	105
„ v. Heyden	0	50.3	51.5
† „ Milch & Co.	2	8.0	7.7
„ Weiler	9	102	[illegible]

	Div	15. 6.	16. 6.
Chem. Ind. Gels	0	69.7	67.0
Chem Wk. Alb.	6	100	101
Chillingwort	0	45.0	45.0
Concord. Spinn	12	83.5	83.0
†Cons. Schalke	—	—	—
†CoronaFahrd	0	3.2	3.2
†CröllwPapier	0	13.3	13.5
†Daiml. Motor.	0	51.5	53.2
Delmenh.-Lin.	10	109	106
†Dessauer Gas	0	30.6	31.5
†Dtsch. Atl Tel	—	7.5	8.2
Dtsch.-Lux.-B.	—	66.2	69.5
„ Asphalt	0	58.0	59.7
Dtsch. Eisr.-Sig	8	53.2	54.5
„ Erdöl A. G.	0	87.7	91.2
„ Gußst.-K	0	127	127
„ Jute-Sp.	8	126	130
„ Kabelwk.	6	58.7	60.0
† „ Kaliwerk	—	22.7	24.5
„ Maschin.	0	53.7	54.2
„ Schachtb.	0	46.7	46.7
„ Spiegelgl.	0	—	—
† „ Steinzeug	0	11.5	11.5
„ Toe. Stein	0	50.1	51.2
„ Wollwar.	0	53.0	55.0
„ Eisenhdl.	5	45.8	46.5
Dresd. Bauges.	4	—	51.1
Dresd. Gardin.	—	62.5	63.5
†Düren. Metall	0	77.0	76.2
Dürkopp-Wk.	0	74.0	75.0
Düss. Eisbbd.	0	36.0	36.2
Düss. Eisenh.	—	55.0	—
†Düss Kammg	4	28.0	30.0
„ Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	0	73.0	76.3
Eilenbg. Katt.	—	98.0	94.0
†Eisb. Mat. Leih	—	3.0	3.0
Eisenb. Verk.	3	78.0	82.0
Eiseng. Velbert	—	36.0	38.5
†Eisenmatthes	0	0.3	0.3
Eisenw. Meyer	0	—	40.0
Elberf. Farben	8	104	105
†Elbert Kupfer	—	—	—
Elektr. Liefg.	8	72.6	76.5
El. Licht u. Kr.	0	91.2	94.0
†Elitewerke	0	1.8	1.8
Erdmannsd. Sp	8	69.5	69.7
Erfurt Schuh	0	70.0	70.0
†CarlErnst & C.	0	—	—
†Eschw Bergw	8.4	112	115
Essen Steink.	—	73.0	73.0
Faber Bleist.	6	78.0	78.0
†Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	58.0	58.0
Feldmühle	6	62.5	65.0

	Div	15. 6.	16. 6.
Felten-Guill.	6	116	121
Fiender Brück	0	42.0	42.0
Flensbg. Schiff.	—	—	45.0
Flöth. Masch.	6	57.0	58.0
†FraustZucker	3	9.3	9.3
†FreundMasch	—	7.3	7.5
Friedrichshall	—	77.5	79.7
†Frister Masch	0	4.5	4.5
†Fuchs Wagg.	0	0.8	0.8
†Gaggenau Eis	—	4.1	4.1
†Ludw. Ganz.	0	00.7	0.1
Gebhard & Co.	7	99.0	100
†Gelsenk Berg	0	54.7	59.0
„ Gußstahl	0	46.6	48.0
Genschow	0	52.0	53.0
German. Zem.	10	74.0	74.0
†GerresheGlash	7	50.1	50.5
Ges. f. El. Unt.	6	103	106
Gildemeister	—	91.5	92.5
Girmes J. Co	—	134	133
Gladb. Textil	—	46.0	46.0
„ Wollind.	1	80.0	80.0
Gladenbeck S	—	28.0	27.1
Glas Schalke	8	132	132
Glans, Zucker	—	91.0	92.2
Glockstahl-W.	—	47.0	47.0
Goedh. Gebr.	—	44.5	42.6
Goldschmidt	—	80.5	83.6
GörlitzWagg.	2	40.5	40.2
Gotha Wagg.	—	—	37.5
Gritzner Mch.	10	112	111
Gruschw. Text.	6	61.0	60.5
Gutmann Mch.	0	50.0	45.1
Haberm. Guck	8	88.0	89.0
Hackethal, Dr.	0	57.2	58.2
†Halle Masch.	0	7.7	7.9
†Hammersen	7	18.1	18.6
†Hann. MaschF	—	74.0	75.0
† „ Waggon	0	3.9	3.6
Hansa Lloyd	8	58.7	60.0
†Harb. Eis u Br	6	3.2	2.9
Harb. Phönix	6	51.5	53.2
Harkort Berg	0	68.0	66.5
†HarkortBrck	—	—	—
†Hark Br. StPr	—	—	—
Harpener Berg	—	101	106
Hartmann M.	0	51.5	52.1
Heckmann C.	0	72.0	—
Hedwigshütte	0	—	56.0
Hein, Lehmann	6	60.0	59.0
†Heid & Franke	0	0.4	0.4
Hemmoor Port	10	95.0	92.7
Hilgers Vergk.	0	52.5	49.0
Hille-Werk	5	45.5	45.5
Hindr. Aufferm	—	51.2	50.1

	Div	15. 6.	16. 6.
Hirsch Kupfer	6	100	98.5
Hirschb. Leder.	6	80.0	83.5
Höchster Farb.	8	104	106
†Hösch Eisen	—	55.5	58.5
Hoffm. Stärke	0	58.0	59.0
†Hohenl. Werk	—	12.8	13.6
†Horch Motore	0	10.4	10.6
†Hotelbetrieb	0	64.0	66.2
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Brk.	10	—	114
Humbold Msch	0	45.0	46.2
†HüttwKayser	—	35.2	35.0
Ilse, Bergbau	8	91.5	93.7
Jakobsen	5	40.5	40.5
John J. A.	10	70.5	70.5
Jüdel & Co.	7	62.0	61.7
Kahla Porzell.	2½	64.1	65.5
†KaliAschersl	—	11.8	12.5
Kalker Masch.	0	64.0	—
†Kapler Masch.	8	3.3	3.6
Karlsr. Masch.	5	40.7	41.0
Rud. Karstadt	—	103	102
Kass. Federst.	8	—	73.0
†KattowitzBg.	—	14.2	15.0
†Wait. Kellner	—	—	—
†Kirchner & Co	0	19.5	19.7
Klauser Spin.	7	80.0	81.0
Klöckner Wk	0	67.5	72.0
Koch Nähm.	0	119	119
†Köln Lindent.	0	0.7	0.7
†Köln-Neuess.	0	62.2	63.2
Köln-Rottweil	0	82.7	84.0
Köln-Gas	[illegible]	41.0	39.5
Kölsch Walz.	[illegible]	56.5	59.2
Gebr. Körting	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kostheim Cell	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Körtitzer Led.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kraull & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
W. Krefft	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kronprinz Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Küppersbusch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kyffhäuser Hütt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lahmeyer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Laura-Hütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]
†Leonhard Braunk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rudolf Ley	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	15. 6.	16. 6.
Lüdensch Met	—	38.0	35.0
†LutherMasch.	8	3.2	3.2
Malmedie & Co.	0	70.0	70.0
Mannesm. Mul.	—	66.0	63.0
MannesmRöh	—	75.5	80.0
Mansf. Bergw.	0	58.1	60.0
†Marie, k Berg	12	33.0	33.0
Marienhütte	—	39.0	42.5
†Mascon. Kran	0	42.5	—
Masch. Baum	0	—	43.0
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	10	89.0	86.0
Mech. W. Lind.	15	110	111
Mech. W. Soran	10	83.0	80.0
Mch. W. Zittau	—	73.0	72.5
Meyer Sprit	10	71.0	73.0
Dr. Paul Meyer	0	45.0	44.0
Miag	7	72.5	72.5
Mix & Genest	8	70.5	69.2
Motoren Deutz	—	44.0	48.0
Mülheim. Brg.	0	85.0	85.0
Müller Gummi	0	69.0	69.0
†Müll Speisef.	—	1.2	1.2
National-Aut.	12	90.0	90.4
†NeptunSchiff	0	—	—
Niederl. Kohle	7½	91.5	92.0
Nitrit-Fabrik	6	44.0	46.0
Nordd. Eiswk.	9	90.5	91.5
† „ Gummi	0	0.2	0.2
„ Steingut	10	105	100
„ Wolle	6	99.0	102
†Oberschl. Eisb.	0	5.1	5.5
„ Eisenind.	9	54.0	54.0
„ Koks	—	75.6	78.5
[illegible]	—	[illegible]	30.0
[illegible]	2	49.0	52.0
[illegible]	9	59.2	60.7
[illegible]	—	—	7.5
[illegible]	—	10.2	10.2
[illegible]	[illegible]	62.0	58.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	89.0
[illegible]	[illegible]	27.0	42.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	3.6
[illegible]	—	44.5	44.0
[illegible]	—	41.5	42.0
[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	—	54.5	57.0
[illegible]	—	46.1	45.2
[illegible]	4	42.0	43.1
[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	16.5
[illegible]	[illegible]	72.0	74.0
[illegible]	[illegible]	110	114

	Div	15. 6.	16. 6.
Rhein. Cham.	0	—	—
„ Elektr.	—	61.0	61.0
† „ Gerbstoff	6	—	—
Rh. Metall Vz	14	32.1	33.1
Rh. Möbelstoff	14	88.0	88.0
† „ Nassau-B	0	75.0	73.0
„ Spiegelgl.	12	110	110
„ Stahlwk.	—	67.0	70.5
Rh. Textilfabr.	7	64.0	59.5
Rh.-W. Elekt.	16	109	109
Rh.-W. Kalkw.	0	—	—
Rh. Sprengst.	4	55.2	57.0
†Rh-WZement	—	69.7	—
†Rhenania	0	3.1	3.1
†Rheydt Elekt.	—	3.2	3.2
J. D. Riedel	0	55.1	57.5
†Rockstroh-W	—	68.0	68.0
Roddergrube	24	350	—
Rombach. Hütt	—	54.5	56.2
Rosenthal Prz.	8	95.5	95.0
†Rositz Braun	—	11.5	11.1
† „ Zucker	—	87.5	86.5
Rütgerswerk	0	57.0	61.5
†Sachsenwerk	0	1.7	1.7
Sarotti Schok.	14	130	131
†Scheidemand	0	11.1	12.1
Schering chm.	9.6	119	125
Schieß Ernst	—	—	—
Schles. Zell.	—	78.0	80.0
„ Lein. Kr.	0	58.0	59.6
†Schloß Schult	—	—	—
H. Schneider	0	48.0	48.0
†Schöller Eltri	0	—	—
Schomburg	0	90.0	88.0
†Schöndorff	—	49.0	48.0
Schöneberk	50	127	131
Herm. Schött	8	72.5	71.5
Schub. & Salz	10	118	120
Schuckert & Co.	0	53.2	58.0
Schulz Fr. jr.	0	82.5	82.5
Schwelm. Eis.	0	112	112
†Seck Mühlenb	8	3.4	3.4
Fr. Seiffert & Co	0	75.0	80.0
Sieg.-Sol. Guß	0	40.1	49.0
Siegersd. Wk.	—	60.0	59.1
Siem & Halske	0	73.0	77.0
Sondm. & Stier	—	78.0	78.0
Stettin. Vulk.	—	45.5	45.2
Stinnes-Rieb.	0	74.5	76.0
†Stock Motor	0	1.6	1.7
Stock & Co.	0	50.0	52.7
†Stöhr & Co.	6	33.0	34.5
Stoewer Nähm	10	71.5	71.5
Stolberg Zink	6	104	108
Gebr Stollwk.	—	26.2	72.0

	Div	15. 6.	16. 6.
†Tecklenb. Sch	—	18.2	12.3
Th. Teichgrab	0	28.1	27.5
Telef. Berlin	—	50.0	54.0
Terra	0	61.0	61.0
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	0	50.2	54.0
Thür. Gas Lps.	6	67.0	[illegible]
Tietz Leonh.	—	62.5	65.5
Tuchfb. Aach.	—	31.0	31.0
Varziner Pap.	0	55.5	54.0
V. B.-F. Gum.	—	49.0	48.5
VerchmCharl	0	75.0	75.0
Ver. Dt. Nickel	12	90.0	90.0
Ver. Glanzstoff	10	284	284
†Ver. Gothania	—	0.4	0.4
Ver. Mk. Tuch	8	54.5	56.0
Ver. Schuhfabr	5	48.0	48.2
Smyrna Tepp.	10	68.0	68.0
†Ver. StahlwZ	—	116	116
† „ Textilw.	—	0.2	0.2
„ Thür. Met.	—	62.0	62.0
„ Ultramar.	—	77.5	75.5
Victoriawerk	3	62.2	63.0
Vogel Tel.	0	56.0	57.5
†Vogt. Masch.	—	3.3	3.3
Volkst. Porz.	0	46.5	46.5
Vorwärts Sp.	—	—	—
Vorw. Portld.	6	81.2	81.2
Wanderer W.	7	118	118
Warst. Grub.	2	162	164
Wegelin Ruß	6	93.1	93.1
Wernsh. Kg.	7	62.0	62.2
Weser A.-G.	—	—	—
Wessel Porz.	0	56.9	56.5
†Westeregeln	0	14.3	15.0
†Westf. Draht	½	45.0	48.0
Westf. Eisen	0	70.7	70.7
Westf. Kupfer	—	40.1	40.2
Wicking Port.	—	78.0	[illegible]
Wissener Met.	5	87.5	89.7
Wittener Guß	0	82.0	87.0
†R. Wolf	0	—	41.0
Zeitzer Masch.	1	108	111
Zellst. Dresd.	—	50.5	50.0
†Zellst Waldh	0	9.1	9.3
†Otavi	—	24.1	25.6

Kurse von amtlich nicht not. Werten

		—	0.5
†A.-G. f. Petrol		53.5	58.0
Deutsch Petr.		0.1	0.1
†DeutschEvap		3.5	3.0
†Benz Motor		0.7	0.7
†Stahl. Becker		[illegible]	[illegible]

Postsendungen nach dem Auslande.

Die Zollinhaltserklärungen zu Paketen nach Italien.

Die italienische Postverwaltung gibt bekannt, daß in den Zollinhaltserklärungen zu Postpaketen nach Italien der Wert oder der Verkaufspreis der in jedem Paket enthaltenen Waren genau angegeben werden muß, auch erinnert sie daran, daß Gattung, Güte und Reingewicht jedes Gegenstandes bezeichnet werden muß.

Luftpostpakete nach Rußland.

Die werktägliche Luftpost Königsberg (Pr.)—Moskau befördert vom 15. Juni an auch gewöhnliche Pakete bis 5 Kg. nach Rußland (europäischer und asiatischer Teil), die in keiner Ausdehnung 60 Zentimeter überschreiten und im übrigen den Versendungsbedingungen entsprechen, die im gewöhnlichen Paketverkehr mit Rußland gelten. Näheres bei den Postanstalten.

Briefsendungen nach Mesopotamien und Persien.

Briefsendungen nach Mesopotamien und Südwest-Persien, die auf Verlangen des Absenders mit der Kraftpost Haifa—Bagdad befördert werden sollen und zu diesem Zweck mit dem in die Augen fallenden Vermerk „By Overland Mail Haifa—Bagdad" versehen sein müssen, unterliegen vom 1. Juli ab neben der gewöhnlichen Auslandsgebühr folgenden Zuschlägen:

20 Pfg. für jede Postkarte,
30 Pfg. für je 20 Gramm eines Briefes,
15 Pfg. für je 50 Gramm einer Drucksache, Warenprobe oder eines Geschäftspapiers.

Unzureichend freigemachte Sendungen werden den Absendern zur Ergänzung der Freigebühr zurückgegeben. Solche, bei denen der Absender nicht angegeben ist, werden auf dem gewöhnlichen Wege über Bombay geleitet.

Schutz den Säuglingen.

Das städtische Gesundheitsamt gibt nachstehende Richtlinien zur Verhütung der Sommersterblichkeit der Säuglinge bekannt:

Bei andauernder, großer Hitze im Sommer ist das Leben der Säuglinge ganz besonders in Gefahr; viele von ihnen erkranken an Brechdurchfällen und Krämpfen und gehen daran zugrunde. Unter den Lebensmitteln verdirbt am leichtesten die Tiermilch, daher soll man nie im Sommer entwöhnen, sondern die Kinder an der Brust ernähren, denn Brustmilch verdirbt nicht.

Flaschennahrung sollte nur auf Anordnung oder unter Aufsicht des Arztes gegeben werden, daher ist der regelmäßige Besuch der Mütterberatungsstellen im Sommer besonders anzuraten. Nur frische, sauber gewonnene Milch von gesunden Kühen darf als Ersatz der Muttermilch verwandt werden. Die Kuhmilch darf nicht ungekocht herumstehen, sondern muß sofort 3 Minuten lang in einem reinen Topf gekocht und dann abgekühlt werden, indem man den Topf, mit einem Deckel versehen, in kaltes Wasser setzt und dieses häufig erneuert.

Ist kein Eisschrank oder kühler Keller vorhanden, so füllt man die abgekochte Milch in einen engen, sauberen Steintopf, kühlt 15 Minuten lang unter der Wasserleitung ab und zieht über den Topf eine Mütze aus Leinen. Topf und Mütze werden nun in eine flache Schüssel mit Wasser gesetzt. Die Mütze saugt das Wasser auf, und dieses verdunstet; dadurch wird genügend Kälte erzeugt, um die Milch vor dem Verderben zu schützen. Es muß immer Wasser in der flachen Schüssel sein.

Lieber weniger Nahrung geben in der heißen Zeit als zu viel. Tritt Durchfall ein, so ist die Milch fortzulassen, Tee oder Schleim ohne Milch zu geben und baldigst ein Arzt zu befragen.

Wohn- und Schlafräume sind kühl zu halten. Das Sonnenlicht ist durch Blenden oder Vorhänge abzuhalten, während der Nacht sind die Fenster und Türen zu öffnen. Zu warmes Einpacken oder ein überhitzter Raum machen den Säugling krank; im Sommer genügt eine leichte, dünne Decke zum Zudecken. Vor den sie quälenden Fliegen schützt man die Kleinen, indem man über Bettchen oder Korb einen leichten Schleier legt.

Geeignete Nahrung, Sauberkeit und frische Luft sind zum Gedeihen des Kindes unbedingt erforderlich.

Der Optimist.

Von Kopernikus.

Bei Wilhelm Busch an einer seiner lyrischsten Stellen, denen der gründliche Leser häufiger begegnet, als man es bei diesem Ironiker vermuten sollte, steht folgender Satz:

„Heuschrecken geigten an ihren Flügeln, indem sie die Hinterbeine als Bogen benutzten."

Und in Buschs Nachlaß finden wir den lieblichen Vers:

„Fritz Heuschreck spielte schrippbidellit
auf seinem Violinchen.
Der Käferkasperl tanzte mit
dem Schmetterlingskathrinchen."

An diese Buschworte mußte ich so denken, als ich neulich auf der Wiese liege und ins frisch gemähte Heu sinniere. Denn irgendwo ganz in der Nähe setzte solch ein Heuschreckenviolinspiel ein. Und richtig, da sitzt er ja dicht vor meiner Nase und geigt!

Er geigt mit den Hinterbeinen, und zwar mit deren Unterschenkeln, die so dürr und knochig (?) sind wie die eines Witzblattbarons. Aber wie kommt die Musik eigentlich zustande? Ach so, da hat er ja längs dem Schienenbein dicht bei dicht ganz kleine Zinken sitzen, die an die Metallzinken veralteter Musikapparate erinnern, welche durch eine sich drehende Blechscheibe zum Klingen gebracht werden. Heuschreck ist also noch einer aus der guten, alten Zeit, weiß noch nichts von Radio und Grammophon. Emsig scheuert er diesen gezackten Fiedelbogen gegen die Flügelkanten, daß es nur so sirrt und flirrt. Ach, seine ganze Seele sitzt ja in den langen Hinterbeinen, mit denen er sich um die hundertfache Höhe seiner selbst in die Luft schnellen kann, um dann, die Flügel als Fallschirm benutzend, im Segelgleitflug hinabzuschießen und auf dem nächsten Grashalm weiterzugeigen.

Aber nun erschrecke ich doch. Stimmt das wirklich? Ja, es ist wahr, Fritz Heuschreck hat nur ein Hinterbein. Das andere hat er irgendwie im Daseinskampfe verloren. Und dennoch sitzt der kleine urkomische Invalide gelassen da und geigt und geigt, als ob ihm die Welt gehört.

Da werde ich sehr nachdenklich und fühle mich dem drolligen, winzigen Gesellen gegenüber ganz klein werden mit meinen Sorgen und Grübeleien über die Schwierigkeiten unserer üblen Gegenwart. Als ob nicht immer wieder Gottes Sonne am Himmel durchbricht, wenn Regen und Sturm auch noch so heftig gewütet haben. Und beschämt sehe ich den Heuschreck an und denke:

„Ja, das ist ein Optimist!"

Vermischtes.

Ein Arzt als Raubmörder.

GA Paris, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) In Marseille herrscht große Aufregung wegen der Entdeckung eines Raubmords, den ein Arzt namens Pierre Bougrat verübt hat. Dr. Bougrat wurde vor einigen Tagen verhaftet, weil er Schecks ohne Deckung ausgegeben hatte. Der Untersuchungsrichter ordnete eine Haussuchung an. Hierbei fiel den Polizisten ein starker Leichengeruch auf. Man entdeckte in einem Wandschrank die stark verweste Leiche. Es handelt sich um einen Kassenboten, der seit dem 14. März verschwunden war. Der Bote hatte 30 000 Franken einkassiert. Sein Verschwinden erschien unklar, da er als zuverlässig bekannt war und im besten Einvernehmen mit seiner Familie lebte. Allem Anschein nach hat der Arzt den Kassenboten ermordet, um ihn zu berauben. Er leugnet die Tat.

Genaue Auskunft.

Der Onkel fragt den Neffen Fritz, wie es in der Schule gehe. „Ach, danke, ganz gut, Onkel!" — „Der Wievielte bist du denn?" — „Der Zweitunddreißigste, Onkel!" — „Unter?" — „Unter allen!"

Hygiene bis zuletzt!

„Wollen Sie einen Eichen- oder einen Metallsarg?"
„Ja, welche sind denn die besseren?"
„Die Metallsärge halten länger, die aus Eichenholz sind aber hygienischer!"

Korpulenz im Sommer

ist ganz besonders lästig. Korpulente und alle zum Starkwerden Veranlagte sollten gerade jetzt im Sommer zur Reduzierung ihrer Körperformen etwas Ordentliches tun. Wir raten, 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, aber wirksame, den Körperansatz reduzierende Stoffe enthalten. Sie erhalten Toluba-Kerne in den meisten Apotheken, sicher Stern-Ap. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. b95

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 139 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 16. Juni 1925

Vermietungen

Laden mit 3-Z.-W. oder 4 Zimm., pt. geleg., geg. 3 Zimm. 2. Etg. zu tauschen. Angeb. mit Preis an Aug. Hilke, Elb., Bozenstraße 10, II •

Wohnungstausch! Biete 5 Z. u. 2 M.-R. in vorn. Lage (Rothen). Ofen usw. müssen übern. wd. Ang. u. B 2998 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Wohnungstausch Suche mit Bewillig. des Wohn.-Amtes 4 oder 5 Zimmer in gut. Hause, mögl. Mittelp. d. St., geg. 3 Z. u. Mf. Ang. B 2996 Gst. B., Neuerweg 57 †

Biete: Eine schöne **3-Zim.-Wohng.** abgeschl., in herrl. Lage Unt.-Barmen. Suche eine † **4-o. 5-Z.-Wohn.** abgeschl., in Elbf. bei hoh. Vergütung u. Umzugskosten. — Ang. u. B 2994 an Gst. B., Neuerweg 57

Wohnungstausch. Gebot. i. Langenberg (Rhld.) 5-Zimm.-Et. in gut., ruh. Hause. Gesucht in Barmen schöne 4-Z.-Wohng. Näher. Barm., Eintrachtstraße Nr. 61. Telephon 2734. †

Wer tauscht 3- o. 4-Zimm.-Etage gegen 2 schöne Mansardenzimmer in gutem abgeschl. Hause? 3 Jahre mietfrei! evtl. Vergüt. Umzug frei. Mögl. Barmen. Ang. u. B 2963 Gst. B., Neuerweg 57. †

Großes Ladenlokal, beste Lage Zentrum Elberfelds, 1. Okt. od. Jan. 26 zu vermieten. Angebote unter E 9308 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

In U.-Barmen, in der Nähe der beiden Bahnhöfe der Rheinischen und Bergisch-Märkischen Eisenbahn und in unmittelbarer Nähe eines Schwebebahnhofes, ist ein f2111 **Fabrikraum von 750 qm** zu Kontorzwecken **zu vermieten.** Elektrisch Licht und Zentralheizg. ist vorhanden. Angebote unt. Angabe von Referenzen u. E 754 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Frei werdende 3-Zimmer-Wohnung mit gutgeh. Lebensmittelgeschäft zu verm. Geschäft muß käuflich übernommen werden. Angebote unter E 9144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

j210 **Wohnungstausch! Nürnberg — Elberfeld** Suche in **Elberfeld** 5 Zimmer nebst Küche gegen in **Nürnberg** 3 Zimmer nebst Küche. — Angebote unter E 9312 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Mietgesuche

Wohnungstausch. Gebot. 4 Zimmer, part., mit Bleiche, Gesucht 3 od. 4 Et.-Räume, abgeschl., mögl. mit Veranda. Ang. u. E 9304 an die Geschäftsst. •

Flotte Wirtschaft zu mieten oder zu kaufen ges. Kapital vorhanden. Angeb. unt. R 759 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f372

Gegen gute • **Abfindung** 2 beschlagnahmefr. Zim. ges. zw. Tausch **bezw. 2 od. 3 Zimm. zur ärztl. Praxis** im Zentrum. Ang. u. E 9196 an Gst.

In Elberf. Talsohle **1 oder 2 Räume** gesucht, geeignet als Zuschneide-Atelier. Ang. u. E 9216 an die Geschft. d. Bl. •

Für ruhigen elektr. Betrieb • kleinerer Raum gesucht. Angeb. unt. E 9267 an Geschft.

Lagerraum, ca. 50—60 qm gr., zum Einstellen von Stühlen mögl. Nähe Abersstr. ges. Ang. m. Preis E 9220 Gst. •

Gewerblicher Raum zu mieten ges. Ang. u. E 9309 Geschft. •

Ca. 50—60 qm gewerblicher Raum für ruh. Betrieb in Elberfeld gesucht. • Ang. u. E 9208 Gst.

Im Schwelm-Hagener Bezirk wird ein **Fabrik-Gebäude** mindest 1500 qm groß, für Gießerei **zu mieten gesucht.** Angebote unter E 9137 an die Geschft.

Ladenlokal mit wenigstens 2 Schaufenst. in zentraler Lage von Barmen oder Elberfeld (evtl. auch Geschäftsetage) für sofort, evtl. später, zu mieten gesucht. Angebote unter B 2497 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 455b

Zahle hohe Vergütung wer mir ein **Ladenlokal** in Nähe Altermarkt und Werther-, Mittelstr. in Barmen zur Verfügung stellt. Angebote unter B 2946 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Schöne herrschaftliche **6-Zimmer-Etage** mit allen Bequemlichkeiten, in Elberfeld, geg. gute Abfindung, evtl. Tausch von abgeschl. 4-Z.-Wohnung, baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter E 8879 an die Geschäftsst. f2022

Beschlagnahmefreie oder rationierte **4- oder 5-Zimmer-Wohnung** gegen Goldmiete in gut. Gegend Barm. od. Elberf. von ruh. Ehepaar (3 Pers.) per sofort oder bald gesucht. Angebote u. B 2983 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. †

3 Räume für zahnärztl. Praxis im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unter E 9209 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Größere Geschäftsetage gegen zeitgemäße Miete für sofort oder später gesucht. Angebote unter E 9223 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1266

Lagerraum (ca. 200 qm) mit Kontor u. Einfahrt im Mittelpunkt Barmens gesucht. Schriftl. Angebote unter B 492 an die Geschft. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 831b

Möbl. Zimmer

Bankstr. 22: Gut m. Z., 2 B., el. Licht. •

Bergstr. 31: Schlafstelle f. 1 Handw. •

Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. •

Hochstr. 89, III: M. Z. mit Pf. an 2 H. •

Kampstr. 10, 2. Et.: Saub. möbl. Zimm. an ordtl. Herrn. •

Rosenstr. 11, part.: Möbl. Z. an best. H. •

Elbf., Neckelstr. 27: Gut möbl. groß. Zimmer in schön gel. Einfam.-Haus (5 Min. v. Landgericht, zu v. f2101

Möbl. Z. N. Hauptb. an sol., ält. Herrn ab 1. 7. zu verm. • Ang. E 9269 Gschft.

Schusterst. 30, II, l.: Möbl. Zimmer. •

Wohn- u. Schlafz., Nähe Königsplatz, elektr. L., Tel., sof. Näh. Geschft. 1451 •

Möbl. abgeschl. Etg., 3 Z., evtl. mehr, für längere Zeit zu vm. (Allein. Küchenben.) Angeb. unt. E 9146 an Geschft. d. Bl. •

Allst. ält. Dame verm. in fr. Lage in bess. H. schön möbl. Wohng. m. Schrbt. u. Klavier u. gr. Schlafz. m. 2 Bett., an 1. an 2 H. † Ang. B 2948 Nrwg. 57

2 schön möbl. Zimm. mit elektr. L., Ver. usw. in freier Lage an 2 Pers. zu verm. • Näh. Geschft. 145

Möblierte 3-Zimm.-Wohnung mit Veranda in ein. herrschaftlich. Hause, 1. Etage, im Mittelpunkt von Elberfeld gelegen, an kinderl. Ehepaar zu vermiet. geg. Zurverfügungstellung von 3 Räumen und Erstattung der Unkosten. Angebote unter E 753 an die Geschft. f1924

Barmen:

B., Gewerbeschulstr. 9, II Sch. möbl. Wohn- u. Schlfz. an 1 o. 2 H. m. voll. Pf. im Str. †

B., Gemarker Ufer 23, III (9-3 Uhr): 2 sehr sch. möbl. Z. 1. 7. zu v., el. L. †

Wohn- u. Schlafz. für 1 od. 2 bessere Herren od. Damen per 1. Juli zu vm. Elektr. Licht u. Gasheizofen. bes. Eing. Morgenkaffee. B., Rauentalerst. 61, p. †

Gesuche

Ja., anst. Handw. f. einfache Schlafstelle. Ang. u. B 2952 Gst. B., Neuerweg 57. †

2 sol. Herren such. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, Stadtmitte. • Ang. E 9261 Gschft.

Möblierte Zimmer mit Küchenben. von jg. Ehep., evtl. auch leere Zimm., ges. • Ang. E 9219 Gschft.

Einf. möbl. Zimmer in Cronenberg oder Nähe Steinb. Bhf. in Elbf. sof. v. ruh. M. ges. Ang. u. B 2956 Gst. B., Neuerweg 57 †

Junger Mann sucht saub. möbl. Zimmer in Nähe Haupt-Bhf. Ang. u. B 2957 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ja. kinderl. Ehep. s. möbliert. Zimmer mit Kochgel. Gefl. Ang. E 9187 Gst. •

Jg. Mann sucht • einf. möbl. Zimm. Ang. E 9217 Gschft.

Möbliertes Zimmer von Herrn ges. Ang. u. E 9215 Geschft. •

2 Fl., einfach möbl. Zimmer gesucht. — Ang. u. B 2954 Gst. B., Neuerweg 57. †

Sol. jg. Mann sucht frdl. möbl. Z., mögl. im Str., v. 1. Juli • Ang. u. E 9310 Gst.

Suchen für 23. ds. einfach möbliertes **sauberes Zimmer** mit od. ohne Kost. — Carl Weddigen, Druckereiges. m. b. H., Barm.-R., Schwarzbachstr. 19. 3502a

Berufst. Frau f. in Barmen einf. möbl. Zimmer. Ang. B 2964 Gst. B., Neuerweg 57 †

Wohn- und Schlafzimmer im Mittelpunkt von Barmen von zwei besseren Herren gesucht. Telephon Bedingung! Alle anderen Zuschriften zwecklos. Angebote unter B 2961 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Verloren Gefunden

Gold. Damenuhr mit Lederriem. vom evg. Vereinsh. Sonnborn bis Friedhof vl. Wiederbr. Belohng. Abzugeb. Sonnborn, Hauptstr. 160, II. •

Brill.-Ohrring verloren. Wiederbrg. gute Belohnung. • Frau Hombach, Elb., Kölnerstr. 67, Tel. 6668.

Gld. Brosche m. Brill. a Sonntag, 14. d. Mts. in Barmen verloren, Ulmenstr., Schöneb. Lob. Allee, Schuchardstr., Wertherstr., Höfenst. und zurück mit der Talbahn bis Ratskeller. Gegen hohe Belohnung abzugeb. † B., Eschenstr. 139.

Der Herr, der a. 7. 6. die verlor. Arb.-Uhr a. d. Sperre Bhf. Ritth. abgeholt hat, wird dort selbst um seine Adresse gebet., weil Abgeber i. Verdacht steht. †

1½ Meter weißen Stoff v. Jägerhof b. Döppersberg verlor. geg. Wiedbr. erd. Belohn. Abz. E., Bachst. 29, I. •

Freitag nachmittag auf dem Neumarkt **schwz. Saffiantasche** mit Bargeld liegen geblieben. Zu erfrag. Winterhagen, Elberfeld, Neumarkt. •

Bis. Herz erkannt, der sich den Gab.-Mantel in d. Zug 3. Kl. E. Hd. ang. h. Wird ers., dens. abz. da f. Auz. erst. Fischer, E., Marienstr. 41. •

Hohe Belohnung! Samstagnachm. goldene Armbanduhr zwisch. Brillerstr. u. Zoo abhand. gek. • Näh. Brillerstr. 116. Telephon 560.

Wanzen mit Brut Ganz neues Verfahren! Vertilgt radikal 20d Paul Studberg, Kammerjäger Barmen, Bredderstr. 95. Tel. 6378

Maschinenstickerin empf. sich im Anfert. von Monogr. u. Namen i. Art. Uebernahme ganzer Aussteuern. E., Kaiserstraße 37, II. r. •



Eheirrungen in der Tierwelt.

I.

Die Dackelschlange.

Der bekannte süddeutsche Hundezüchter Jakob Brüller, dessen Zuchtprinzip lautet: Ein Dackel muß so lang sein wie ein Güterzug, so glatt wie ein Aal und so scharf wie Gift, hat, um so schnell wie möglich den Idealdackel zu erzielen, eine sehr interessante Kreuzung zwischen seiner vielfach prämiierten Waldine und einem Kreuzotterhengste versucht. Er ist leider dadurch dem Ziele noch nicht näher gekommen, sondern hat, wie die Abbildung zeigt, weit darüber hinausgeschossen, und die Dackelschlange erzielt, die zwar einen genügend schlanken Leib, aber nur kümmerliche Andeutungen von Beinen hat. Durch weitere geschickte Kreuzungen, und dadurch, daß er sie kukirolen läßt, hofft er aber, ihr auch noch brauchbare Füße anzuzüchten.

Planmäßige Fußpflege mit Kukirol ist nämlich das beste sowohl für mangelhaft entwickelte, wie für überanstrengte Fortbewegungsorgane. Deshalb

Kukirolen Sie!

Sie werden dann kukirolleicht und elastisch durchs Kukirolleben kukirollaufen. Ihre Füße werden nicht mehr brennen, schwitzen oder wund werden. Hühneraugen gehören der Vergangenheit an.

Kukirolen fördert die Gesundheit, die Kultur, die Leistungsfähigkeit. Brennende, schwitzende Füße machen schlaff, matt und unlustig. Die meisten Sportgrößen kukirolen eifrig, die elegante Welt tut es, der Kellner, der Briefträger, der Schupo, das Ladenfräulein, kurz alle, die viel gehen und stehen müssen, kukirolen. Zuerst vielleicht aus Neugierde, dann mit Vergnügen, zuletzt mit Eifer, denn schon nach wenigen Tagen merken sie, was sie dem Kukirolen zu verdanken haben.

Sie können die drei echten Kukirol-Präparate: Kukirol-Fußbad, Kukirol-Streupuder und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster in jeder Apotheke oder Drogerie einzeln kaufen; zweckmäßiger und billiger ist es aber,

die Kukirol-Kur-Packung

zu fordern. Sie enthält alles Nötige mit Gebrauchsanweisung. Gönnen Sie Ihren Füßen diese Wohltat! Nehmen Sie uns den Zauber mit der Dackelschlange nicht übel. Um einer guten Sache Beachtung zu schaffen, muß man zu kräftigen Mitteln greifen, und deshalb werden wir diese Viecherei fortsetzen. Wenn sie wieder einige Hunderttausend Menschen veranlaßt, sich von dem Nutzen der Kukirol-Fußpflege zu überzeugen, so erfüllt sie eine gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Mission.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg
Verwaltungsgebäude: Reitbahnstraße · Fabrik: Kukirolstraße. b73

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 17. Juni 25, vorm. von 10 Uhr ab werde ich in der Wirtschaft Schumacher in Barmen, Allee 183, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 eichen Büfett, 1 Kredenz (neu), 1 eich. Schreibtisch (neu), Schreibtisch, 1 gr. l. Tisch m. Aufsatz, 1 kl. Tisch, 1 Aktenschrank, 4 Stühle, 1 Ofen, 1 Regal, 1 Stehpult, 3 Wirtstische, 1 Misch- und Siebmaschine, 2 Dezimalwagen, 1 Tisch, 1 Tafelwage, 2 Tonnen, 1 Rolle Packpapier, 12 leere Blecheimer, 1 Schreibmaschine mit Tisch, großer Posten Henkelkörbe(?), Kümmel, Kamillentee, Backpulver, Thymian, Majoran, Ingwer, Lorbeerblätter, Tee in Kartons, Gewürze, Crempulverbeutel, Gewürzbeutel, 1 Pferd (Fuchs), 1 Flachwagen, 1 Sofa, 1 einen Tisch, eine Dezimal-Wage, 1 Spielautomat, 1 Personenkraftwag., 2 Büfetts, 2 Kredenzen, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Sessel, 1 Teewagen, 1 Rauchtisch, Bestecke, Porzellane, Kristalle, 6000 Zigarren, 70 Flaschen Rum(?). 3503a

Walter, Ober-Gerichtsvollzieher in Barmen.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 17. Juni 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Rathaus(?) 1 folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern: 3500a

1 Geldschrank, 1 schwarzes Klavier, 1 Klavierstuhl, 1 Mahagonibüfett, 1 Chaiselongue, 1 Sekretärschrank, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 1 Teppich, 5 Stühle, 1 Blumenkrippe, 1 Notenständer, 1 Leuchter, 1 Fellvorlage, 2 Schreibtische, 1 Schreibtisch mit Rollade, 1 Büfettschrank, 1 Bücherschrank, 2 A. E. G. Schreibmaschinen, ein Schreibtischsessel u. 1 Lastkraftwagen.

Achilles, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 17. dis. Mts., vorm. von 9 Uhr ab werde ich in Elberfeld, Deweerthstr. 120(?),

ca. 850 Flaschen 17er u. 21er Weine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bansemer, Ober-Gerichtsvollzieher.

Weißwaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni 1925, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, im Auftrage der Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler in Elberfeld, zwecks Gläubigerbefriedigung:

25(?) Herrenoberhemden mit 2 Kragen, 1 Anzahl Damenhemden, Unterröcke, Hängerkleider(?), Kissenbezüge, Handtücher, Bettdecken, gestickte Bettgarnitur, einige Kupons Hemdentuch, Inletts, Nessel u. a. m.; ferner: f2105

60 neue Schreibzeuge.

Koepchen, gerichtlich allgemein vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld

Neue Genfenstr.(?) 23 — Fernruf 1887.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 17. Juni 1925, vorm. 10 Uhr, werden zu Barmen-Langerfeld, Gasthaus Korte, Kirchstr. 2, folgende Gegenstände öffentlich meistb. gegen sof. Barzahlung versteigert: 4060

1 Büfettschrank (Eiche), 12 Gläser, 1 Teeservice, eine Korbsesselgarnitur (2 Sessel, Tisch u. Hocker), ein Kronleuchter, ein Ausziehtisch (Eiche), sechs Lederstühle, 1 Kaminofen, eine Flurgarderobe, 1 Teetischchen, 2 Oelbilder mit Goldrahmen, ein Bild mit Staffel, eine Stehlampe, 3 Läufer, 1 Chaiselongue.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Theiß, Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Haus-Grundstück am Friedenshain zu verk. Anfrag. unter E 731 an Gst. 15743

Rentabl. Grundstück mit 2 aufsteh. Häusern (1 Neubau) zus. 16 Zimm. u. dahinterlieg. ½ Morgen Land gegen mittlere Wirtschaft zu vertsch. Schr. Anf. B 2888 a. Gst. B., Neuerweg 57+

Herrschaftliche Villa, neuzeitlich eingerichtet, mit Autounterstand, Park u. Obstanlage, in schönster und bequemster Lage Honnefs, f. 65000 Mark zu verk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Anfragen unt. E 2332 an die Geschst. s7724

2 kleine **Einfamilienhäuser** Barmen u. B.-Langerfeld, freiw. +

Zweifamilienhaus in Bonn in vornehm. Viertel, a. Barpreis v. 15 000 Mk. (Friedenspr. 45 000 Mk.) zu verk. durch **Immobilien Maurer** - R.D.M. - Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Telephon 2408.

Wohnhaus, mass., 18 Zimmer, groß. Garten u. Doppelbauplatz, in Vohwinkel f. 30000 M bei bald. Anzahl. zu vk. Rest f. I. zu 5½% st. bleib., innerh. 3 Mon. werd. 4—6 Zimmer ob. Tausch frei. Ang. u. V 273 an Filiale d. Bl. Vohwinkel. •

Mass. Haus 11 Zim., el. Licht, Stall, 2 Morg. Garten u. Obsthof, in d. Nähe Gruiten-Bahnhof zu verk. Ang. u. 833 an d. Fil. Solingen, Hauptst. 194. f142

Gruiten. Geschäftshaus in günstiger Lage, direkt am Bahnhof, Umst. halb. sofort zu verk. Angeb. unter H 60 an die Filiale d. Bl. Haan. f104

Wohnhaus mit zwei Läden, an freiem Platz u. zwei Straß. in verkehrsr. Stadtteil gelegen, billig zu verk. Ang. u. B 333 an Gesch. B., Neuerweg 57. 3494a

Schreinerei zu verk. Angeb. unt. E 9273 an Geschst. •

Gesuche

*Suche 1 kl. Gesch.-Haus mit Schauf. u. Werkst. Elb. od. B. (gute Lage bev.) zu k. Ang. E 9270 Gst.

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. — Tauschwohnung (5 Zimmer, 1 Mansd.) vorhanden. Angeb. unt. E 749 an die Geschäftsst. f2100

Mittl. Kohlengeschäft mit Syndikatsbezugsrechten, Firma und Kundschaft umständehalber + **zu verkaufen.** Angeb. u. B 2961 Barmen, Neuerweg 57.

Maschinen

Planfräsmaschine Tischgröße 450×600 mm, wenig gebr., preiswert zu verk. Moll & Co., Barm., Rudolfstraße 18 (am Ostersbaum). Telephon 456. 8456

Drehstrommotoren Gleichstrommotor, Generatoren Transformatoren und Zubehör nur erstkl. Fabrikate. 350 **F. Sauerwald** Kl. Rauch. Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Wegen Geschäfts-Umstellung habe sofort billig abzugeben: +
1 Exzenter-Presse m. verstellbarem Hub 100 mm.
1 Exzenter-Presse m. Walzenvorschub,
1 Drehbank, fast neu, Spitzenh. 180 mm, Drehlänge 1 m.
2 Transmissionen, Durchm. 50 mm, m. kompl. Treibriem. von 35—120 mm.
1 Polierbock,
1 Kommelsatz aus Holz, neu.
2 Handspindelpressen
6 Schraubstöcke
1 5 PS Drehstrom-Motor m. Anlasser,
1 1 PS Drehstrom-Motor,
ca. 100 Kg. Adzinn(?), 1 Gebläse.
Emil Schmitz, Barmen, Gewerbeschulstr. 21. Tel. 7989.

Varta-Akkumulatoren, Auto-, Radio-, Teleph.-Batterien in allen Größen sofort ab Lager lieferbar. E. Tungs, Elberf., Bahnstr. 13. Telephon 499. •

Abrichtmasch. und Langlochbohrmasch., gut erh., bill. zu vk. Alb. Mausbach, Barm., Albertst. 18, Teleph. 884. 3487a

Singer-Nähmaschine (wie neu), gut näh., zu vk. Fr. Hindrichs, E., Neustr. 12, II*

Gebrauchte u. neue **„Urania"** die bevorzugten **Schreibmaschinen** und andere bek. Marken preiswert im Fachgeschäft E. Spaan, Elberf., Gesundheitstraße 4. Auch Teilzahlung. •

Nähmaschinen, beste Fabrikate, 5 J. Garantie, lief. ich zu billigsten Preisen bei klein. An- u. Abzahlung, auch n. ausw. Haftel, Elberfeld, • **Klotzbahn 30, II. Et.**

Musik-Instrumente

Miet-Pianos verk. od. verm. 286b Bongardt, B., Loh 23.

Gut erhaltenes, wie neu aufgearbeitetes **Piano** preiswert abzugeb. Pianohaus Brüning & Bongardt, Barm., Gemarker-Ufer. 7706

Habe einige 15732 **Pianos** in Miete abzugeb. oder billig zu verkaufen. Gustav Weischet, Elbf., Königstr. 28.

Fast neues schwarz. Piano sowie einige Harmoniums preiswert abz. Harmon.- u. Klavier-Reparaturen w. sorgfältig u. billig ausgef. Frau H. Bongardt, Barm., Sedanstr. 121. 2908a

Tisch u. frz. Piston zu vk. C. Busch, E., Hochstraße 65. *

Große Konzertzither billig zu verk. Elbf., Kluserhöhe 7, part.*

Grammophon wunderb. Mabag-Appar., mit ca. 40 div. Platten, zu vk. Bes. 7-8 Uhr. Binte, Elbf., Bergstr. 4.*

Sprechapparat m. 13 Platt. bill. Näh. E., Grünewalderb. 12a, p.*

Möbelmarkt

15 Geldschränke wegen Umstellung a. Neukonstruktion unter Herstellungspreis zu verk. Elb. Geldschrankfabrik, Elbf., Gesundheitstr. 101. *

Möbel Speisez. v. M. 450 an, Herrenz. v. M. 425 an, Schlafz. imit. selbstgem. Schlafz., echt Eiche, v. einfach. bis eleg., auch in Mahagoni. Einzelmöbel: Klubsessel, Tische, Schränke, Bettstell. in gr. Auswahl sehr billig. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 8275 Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190.

Möbel Nur Qualität: Küchen von M 250.- an. Schlafzimmer von M 350.- an. Speisezimmer von M 450.- an. Herrenzimmer von M 500.- an. Angen. Zahlungs-Bedingungen. **Otto Bossen** Elberfeld, Grünstraße 14/16. 15704

Küchen Große Ausstellung, durch günst. Einkauf sehr billig. 8265 Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190.

Exzenterpressen, ein- und doppelarmig, neu und gebraucht, 2—80 t. Druck, unter günstigen Beding. zu verkauf. Gefl. Anfragen u. B 230 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. 3489a

Leder-Bandmesser-Spaltmasch. 60 cm Durchgangsweite **Leder-Glaszurichttafel** ca. 190×120×2 cm, mit Holztisch, wenig gebraucht, billig abzugeben **Max Wymar, Hilden.** Fernruf 231. v7721

Bandwebstühle u. Spulmaschinen zu verkaufen. 3505a **Barmen, Paulstraße 16.**

Radio -Großhandlung Apparate, Zubehör Röhren, Batterien. General-Vertretung erster Fachfirmen. Einrichtung von Konsignations-Lägern **Ing. M. Hansen, Elberfeld** Tel. 1304, Brückenstr. 6 (Nähe Thalia-Theater)



Fragen Sie wen Sie wollen

Wir alle kaufen nur dort, wo der Ruf des Hauses für gute Qualität und billige Preise bürgt. Ständiges Lager von **zirka 100 Zimmern.** Nur so lange Vorrat reicht:
Speisezimmer echt Eiche von 575 an
Herrenzimmer echt Eiche von 450 an
Schlafzimmer echt Eiche von 650 an
Küchen, Einzelmöbel, Sofas usw. — große Auswahl! —
J. Brechtmann, Elb. Hofkamp 35, 35a. Telefon 2577, 1610. Lieferung d. eig. Auto n. all. Städt. fr.

Adler Elberfeld, Hofaue 53. Diese Firma müssen Sie **vor** dem **Möbel-Einkauf** unbedingt besucht haben. 1204

Gebr. Küche, altd., m. Aufsatz, 100 Mk. Hügenell E. Bergst. 23

Konkurrenzlos billig Küchen 250.— an, Schlafz. 295.— an, eich. Schlafz. 475 an, Speisez. 450.— an, Einzelmöbel. • **G. Höfer, Elberfeld** W.-Rathenaustr. 20.

Schlafzimmer, komplett, für 350 M. zu verk. Besichtigung zu jeder Zeit. Näh. b. Camper, Elbf., Sandstraße 35. *

2schl. Bettstelle mit Matr. zu vk. Näh. in d. Geschst. 11+

Gut erh. Bettstelle mit tadell. Matratze zu verk. Elberfeld, Alterustraße 26, pt. *

1schl. Bettst. m. M. zu verk. U.-Barm. Knappenst. 2, I. l.*

* Neue Klappbett-Matratze bill. Elb., Arrenbergerst. 57, III.

Kinderbett u. Stuhl, b. Bes. abd. 7. Barm., Zollstr. 40, IV. 3530

3 gut erh. 1½schläf. Sprungfed.-Matratz. E., Heubruch 7, 1. *

Billig! Billig! 4t. Seegr.-Matr. 24, 4t. Woll-Matr. 34.50, 4t. Wollm., Ia Drell, 44, 4teil. Wollmatr., Jacquard 55 Mark. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichst. 32. 15738

Speisezimmer, kompl. b. 640 M. an, **Küchen,** schöne Modelle prsw. **Schlafzimmer** in allen Preislagen. Möbelfabrik Wendling, E., Friedrichstr. 2.*

Speisezimmer 160 cm br., kompl., 450 M. R. Höfer, E., W.-Rathenaust. 20. *

Eis. Bettstellen v. 28.- an, Holz-Bettstell. v. 45.- an, Spiralböden v. 18.- an, 4teil. Auflagen v. 35.- an. Adolf Möbellager Elberfeld Karlstraße 4, Ecke Bachstraße, Eingang Karlstraße. 1389

Nußb. Bücherschrk., Vertiko, Tr.-Spiegel, nußb. Ausziehtisch u. Bettstelle m. Patentm. Hügenell, Elbf., Bergstr. 23. *

Ein gebr. Schlafzimmer u. Vertiko zu verkaufen. Elberfeld, Island 11, pt. •

Schlafzimmer Küchen 1ma äußerst billig. **Heinr. Maus** E., Mühlenstr. 13.

Schlafzimmer, weiß, Chaiselo., verstellbar, Sessel, Ofen, Uhr, Freischw. u. Verschied. umzugsh. prw. zu vk. Händler verb. Besicht. auß. Mittw. v. 6—9 nachm. Elbf., Georgstr. 6, part. +

Bill. Angebot in Schlafzimmern, Küchen, Speisezimmern, Einzelmöb., Polstermöbeln, evtl. Zahlungserleichter. Vogt, U.-B., Haspelerstr. 31, Möbeldl. Telephon 3269. *

2schl. Nußb.-Bettst. mit Matr., Waschk., Nachtt. mit Marm., 2tür. Kleiderschrank, 2 Stühle, gut erh., billig zu verkaufen. U.-Barm., Hesselnbergstr. 71, II. r.

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 15712

Kinderbetten weiß u. bell 1ma **Kinderwagen** u. Klappwag. bill. **Carl Gasse** Korbwarengeschäft Elberfeld, Herzog- und Kaiserstr.-Ecke

Altbergisch. Schrank E., Kantstr. 3, pt. •

Gebr. Klappschrank u. Anrichte b. Klähn, Elbf., Hochstr. 43. •

Kleiderschränke, 1-, 2- und 3türig, billig zu verk. 1ma **Heinr. Maus** E., Mühlenstr. 13.

Gebr. Pl.-Sofa bill. zu vk. Bes. b. 7 Uhr abds. ab. Grunewald, B., Sedanstr. 104. +

• 2 n. eich. Schreibtische b. E., Varresbeckstr. 39, I

3 gut erh. Schreibtische, 1 Küchenbüf. b. z. vk. Vogt, U.-B., Haspelerstr. 31. *

Am. Rollschreibtisch, Schreibt. m. Aufs., Dipl.-Schreibt., Vertikal-Registr. bill. z. Hügenell E. Bergst. 23

Weiß lackierter * Frisiertisch preisw. zu vk. Elb., Aberstr. 45, 1. Et.

Gelegenheit! Zwei fast neue Radiatoren-Gasheizöf., Prometheus-Syst., billig zu verkaufen. Tapeten-Wenzel, B., Berlinerstr. 4 und 10 b. 25b

Schön. Herd, Berlin Kücheneinr., 2 Matr., Gasofen für 80 Mk. E., Deweerthst. 22, p.*

Sehr gut erh. • **Gasherd,** 4 Brenner u. Backofen, billig zu verk. Fritz Wolfmann, Vohwinkel, Solingerst. 45

G. erh. 4fl. Gasherd u. Backhaube b. z. abz. E. Elbf., Straßburgerstr. 6a, part. Nachm. n. 5 Uhr. *

*Gebr. 4fl. Gaskocher E. Teschemacherst. 7, p.

Emaill. Badewanne, Gas-Badeofen (Vaillant) m. K.-Heiz. b. E., Augustastr. 51, pt.*

Badeeinrichtung gebraucht, spottbillig zu verk. 3499a Frese, Barmen, Clefestr. 52, 1. Etg.

Fahrzeuge

6/20 Aga zu verkauf. Baujahr 1923 — Remscheid, Elberfelderstr. 7—9, Tel. 1926/27. 1372

10/30 PS. Personenwagen, Marke Priamus, 4-Sitz., mit all. Neuerungen, ca. 1 Jahr gelaufen, Umstände halber gegen Kasse sofort billig zu verk. Besichtig. u. Probefahrt jederzeit. Ang. u. E 9262 Geschst. *

Auto, Stoewer, 6/18 PS, in sehr gut. Zustande, auch sehr gut als Lieferwagen zu gebrauchen, für b1846 Mk. 2 500.— bei leicht. Zahlungsbedingungen zu verk. Gefl. Angeb. E 9247 an Gesch. d. Bl.

Wanderwagen, 2sitzig, nebeneinand., elektr. Licht, Glock verstell., bruch- u. fehlerfrei, m. neuer Lackierung u. Polsterung, für 3200 M aus Privathand abzug. c364 Breuer, Vohwinkel, Kurfürstenstraße 10.

Achtung! Fahrräder mit Freilauf und Rücktritt 1 Jahr Garantie. **Herrenrad 68.00 Mk. Damenrad 73.00 Mk.** Spielend leicht im Lauf, unverwüstlich im Gebrauch. Kein Kaufzwang. Ueberzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit. **B. Meuchan & Co.,** Fahrradbau, **Düsseldorf** Hüttenstraße 34.

Fahrräder in all. Preislagen. Teilzahl. a. Wunsch. Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16. 15716

H.- u. Damenrad b. v.* Elberf., Bachstr. 71.

Erstklassige **Reise-Automobile**
Chandler 18/60 PS 6 Zylinder, mit Vierradbremse
7-Sitzer, offen .... Gmk. 16000.—
7-Sitzer, Limousine Gmk. 18700.—
sofort lieferbar.
Marmon 22/80 PS internationaler Klasse-Wagen 6 Zylinder, mit Vierradbremse als 7-Sitzer sofort lieferbar.
M. Wagner, Elberfeld Tel. 2333 Mäuerchen 30. 1371

Neues Motorrad, 1. Marke, 4 PS Jap.-Motor, 3-Ganggetriebe mit Soziussitz u. Packtaschen, weg. Anschaffung eines Wagens zu verk. oder gegen Kleinauto zu tauschen. Angebote u. E 9250 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Diamant, Opel, Suprema, W. K. C. Fahrräder und Rennmaschinen in großer Auswahl. Teilzahlung gestatt. Walter Voigt, Elb., Döppersberg 34.•

Herren-Fahrrad, Marke Goldrad fast neu, zu verk. Elb., Güterstraße 18, II.*

Fahrräder, Nähmaschinen,



große Auswahl, erstklassige Marken, billigste Preise, Ratenzahl. gestattet. geg. Kasse hoh. Rabatt. Herrenräder v. 85 M an, Damenräder v. 95 M an

Motorräder, 3½ PS führerschein- und steuerfrei. **L. Bohne,** Elberfeld, Marienstr. 31 Alleinvertreter der Expreß- und Presto-werke. *

D. u. H.-Fahrrad, f. neu, billig zu vk.* Elb., Oststr. 34, III.

1 eleg. Jagdwagen, 1 Geschäftswagen zu verk. Remscheid, Elberfelderstr. 7—9. Tel. 1926/27. 1372

Flachwagen, 20 Ztr., billig. Fr. Schmidt, E., Johannisstr. 22.*

Flachwagen, Jagdwagen, 2 geschlossene Lieferwagen preisw. abzugeben. Eider Barmen, Oberdörnerstraße 54a. Tel. 5916+

Kast. u. Flachwag., 20 Ztr. trag., zu vk. E., Rienoburgerst. 4, II*

Stabile Federziehkarre zu verkaufen. Guder, E., Blumenstraße 20, 3. Etg. *

Kr.-Fahrstuhl b. zu verk. Barmen, Wegnerstr. 2, III. +

Kinderwagen Klappwagen nur beste Fabrikate und wirklich herrliche Modelle liefern wir bei einer 4556 **Anzahlung von Mk. 15.- an** und bequemer Weiterzahlung. **Rolfsmeyer & Co. G.m.b.H. Barmen,** Rödigerstraße 12. Telephon 1663.

Weiß. Sportwag. bill. E. Exerzierpl. 21, II, I.*

Gut erh. mittelgr. Kinderwagen u. 2t. Kleiderschrank zu v. Wolters, Elberfeld, Dorotheenstr. 1.*

* Wß. Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. E., Bleichstr. 2, 1. Etg.

Gebrauchter **Kinderwagen** gut erhalt., zu verk. Elbf., Neustr. 12a. *

Kleidermarkt

H. n. bl. Jackettanz., Gr. 46, mod. Anrichte b. Barmen, Gemarker Ufer 23, III+

H. n. Lederweste (m. Aerm.), Gr. 48, bill. B., Berlinerstr. Nr. 128a (b. Robbe).+

Vermischte

Stammholz-Kastanie billig zu verk. Elb., Düppelerstr. 27. *

Seidenschirme jeder Art,



Ständerlampen, Tischlampen billigst ab Lager. Eigene Fabrikation. Drahtgestelle. Wiederverkäufer Rabatt!! **Gustav Frohn & Co., Elektr.-Ges., Elb., Aue 11.**

Preiswert abzugeben ca. **100000 Glanzpapier-Kartons** vollständig neu. Größe 20 : 14.5 : 4. Angebote erbeten unter E 2343 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Elberfeld. x208

Kisten-Bandeisen in Längen von ca. 3 Meter auß. preiswert abzugeben. **Elb., Walter-Rathenaustr. 50.**

Abbruch! Fußbodenbretter, Türen, Fenster, Bauholz, Schiefer und Dachziegel billig abzugeben. Elberf., Schwanenstr. 6. Tel. 3488.

Ein Pöstchen **Ia Perkal,** hübsche Muster und andere Wäschetuche weg. Aufgabe d. Artikels gegen sof. Kasse billig abzugeben. Näh. in Geschst. 12

Hochleistungs-Feil- und Sägemaschine für Schnitte bis 40 mm Materialstärke z. kaufen gesucht. — Angeb. erb. Postfach 106 Schwelm. e41

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabr., E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 15779

Maschinen. 1 Exzenterpresse, einarmig, 1-2000 Kg., 1 Hebellochstanze m. weiter Ausladung, 1 Handhebelschere, 1 Rotanimasch., Nutzlänge 1250 mm, 1 Säulenbohrmasch., 1 Schnellbohrmasch., 1 Richtplatte, 1 Schmirgelbock, 1 Polierbock, 1 Sicken-Bördelmsch., 1 Kaltsäge, 1 Gewindeschneidmaschine, 6 Schraubstöcke, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. u. E 2336 an Geschst.

Tapeten Rolle v. 15 Pfg. an. Elberf. Tapetenfabr., Inh. Willi Dorschler, Elbf., Bachstr. 113, 1 Min. v. Rathaus, B., Höhnest. 26a. e457

Schachtel-Heftmaschine für Fußbetrieb zu kaufen ges. Gebr. Elpermann, Wülfr. e462

Tiermarkt

Ein schweres + **Arbeitspferd** zu verk. Fritz Müller jun., B., Obere Rotenhofstr. 159.

Rappen (Wallach), dazu 1 geschloss. Lieferwagen, 1 Plan- und 1 Kastenwagen sofort zusammen zu verkaufen. Friedr. Stoffel jr. U.-Barmen, Tel. 294.

Jung. Schaf zu verk. Barm. Allee 189. *

Hunde verkauft, schert, kupiert * Lange, Elberfeld, Karlstr. 25b. Tel. 2319.

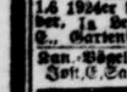
Prima Fox + m. Stammb. 1½ J., u. wachs. am. Hofhund (Schäferhund) billig zu vk. Ew. Schopp, U.-B. Hesselnbergst. 15

† Sehr sch. männl. wachs. Schäferhund zu vk. B., Gemark. Ufer 23, III, vm. 9-3.

N. Enten u. Hühnerkük. v. 1.50 Mk. an, Glucke m. 12 Enten 22, Trutb. v 12 an, Tauben v. 1.25 an. Tausche auch auf Schlachtgefl. Rub, E., Uellendahlerstr. 150 Tel. 6995. *

40 24er ital. Legehühn. zusamm. verhältnish. à 3 Mk. zu verk. — Barm., Birkenstr. 2. Nach 5 Uhr nachm.+

Hühner und Ziege. Verk. bill. vorjähr. u. diesjähr. schwarze Wyandott., eine 2j. prachtvolle Ziege. + Oskar Becker, Blombacherbach, Werbsiepen Nr. 38. +



Hühner, beste Legraff., billigst. Ill. Preisl. frei. Oetner, Geflügelh. Hainstadt 50 (Baden).

Rhodeländer Glucke mit 10 Küken sowie 16 1924er Rhodeländer, Ia Leg., prsw. E., Gartenstr. 8, III.*

Kan.-Vögel, Heckkörbe Jost, E., Sandst. 9, II*

Kaufgesuche

Handwerker sucht 2-300 qm hell. **Arbeitsraum** mit Einfahrt mit oder ob. Haus ev. Grundstück, auch Hinterland, zu kauf. Anzahlung 3000 M. Angeb. u. E 9305 an die Geschäftsstelle. *

52er Riemengänge, Streifen-Litzenmaschinen, 12/28/12spulig nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter E 750 Geschst. f2100

Flachwagen od. Kastenwagen 30-40 Zentner Tragkraft, neu oder nur gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. **Möbers & Sohn G.m.b.H.** Barmen. — Telephon 272.

Futter-Weizen in Mengen von 5—50 Ztr. zu kaufen ges. Preis und Quantum u. E 9138 an Gst. *

Unterricht

Nachhilfe. Engl., Franz. erteilt Dame. Std. 1.50 M. Ang. E 9221 Gesch.*

Sorgfält. Ausbild. in **Buchführung,** Wechsellehre, Korrespond. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster,** Elb., Alexanderbr. Eing. Brückenstr. 4

O.-Primaner (Realgymn.) ert. Nachhilfe, beauff. Schularb. Ang. E 9218 Gst. *



Roland & Hessler, Elberfeld Privat-Lehr-Anstalt Haltest. Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 6. An dem am Samstag, 20. d. Mts. beginnenden **Zuschneide-Lehrkursus** 2x wöchtl. 3 Std. können noch Damen teilnehmen. — Bericht positiv. Auswärtige Staatsbahn-Schülerk. k2099

Einfädige Spitze Erster Zeichner erteilt gründl. Unterricht im Patronieren und Entwerfen z. mäß. Preise. Anfr. B 2953 Gst. B., Neuerw. 57.

Damen- u. Bett-Wäsche an Private jeden Standes 3469c **zu Fabrikpreisen** direkt ab Wäschefabrik. **2 Monate Ziel.** Vertreterbesuch mit Muster an Interessenten unverbindlich. Angebote unter B 2919 an die Gst. Barm., Neuerweg 57.

Gebr. Warenschrank m. Glastüren sofort zu k. ges. Ang. mit Größe E 9229 Gst. •

Einzelne Teile ein. **Herrenzimmers** in gebrauchtem, ab. gut. Zustande, zu kaufen ges. Angeb. u. E 9263 Geschst. •

Gut erhaltenes c395 **Eßzimmer oder Herrenzimmer** aus Privathand geg. Barzahlung sof. zu kaufen ges. Friedrich Drößler, Wald bei Solingen, Altenhoferstraße Nr. 49.

Gut erh. Bett und Kleiderschrank ges. * Ang. E 9226 Gesch.

Gut erhaltene * Chaiselongue aus Privathand zu kf. ges. Preis-Angeb. u. E 9191 an Gesch.

Klein-Auto unter Garant. fahrtüchtig u. zuverläss. sof. gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Aeußerste Angeb. u. B 329 an die Gesch. B., Neuerweg 57. +

Wer liefert 1½—2½ To. Auto auf Teilzahlung. * Ang. E 9314 Gst.

Einzelrad(?) 1, 3½ To. **Bergmann-Lastauto** gesucht. Walgenbach, E., Berlinerstr. 65. Telephon 1901 *

Schnell-Lastwagen, 2½ To., gebr., aber gut erhalt., mögl. m. elektr. Licht u. Anlasser, gegen Kasse sof. zu kf. ges. Angeb. m. Angabe der Type u. Baujahr u. B 2945 Gst. B., Neuerweg 57+

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 20b

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E. Nordst. 49. T. 1421.*

Größere Posten **Klöppelspitzen** zu kaufen gesucht. Angeb. mit billigst. Preisen u. längeren Musterabschnitten u. E 747 Gschst.

Schleifstein (naß) für Kraftbetrieb zu kaufen ges. Angeb. u. E 926* an die Geschäftsst. *

Kompletter Karren Sattel mit Hintergeschirr zu kf. ges. Ewald Kämper, Jesinghausen 1, Barm.-Langerfeld. +

Pinscher-Hündin lauf. Lange, Elberfeld, Karlstraße 25b.

Gebr. Warenschrank m. Glastüren sofort zu kf. gef. Ang. mit Größe E 9229 Gst.
Einzelne Teile ein. Herrenzimmers in gebrauchtem, gut. Zustande, zu kaufen gef. Angeb. u. E 9263 Gschst.
Gut erhaltenes Eßzimmer oder Herrenzimmer aus Privathand geg. Barzahlung sof. zu kaufen gef. Friedrich Drößler, Wald bei Solingen, Alienhofer-straße Nr. 49.
Gut erh. Bett und Kleiderschrank gef. Ang. E 9226 Gschst.
Gut erhaltene Chaiselongue aus Privathand zu kf. gef. Preis-Angeb. u. E 9191 an Gesch.
Klein-Auto unter Garant. fahrtüchtig u. zuverlässig sof. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Aeußerste Angeb. u. B 329 an die Gschst. B., Neuerweg 57.
Wer liefert 1½—2½ t Auto auf Teilzahlung. Ang. E 9314 Gst.
Hinterrad f. 3½ To. Bergmann-Lastauto gesucht. Walgenbach E., Berlinerstr. Telephon 1901
Schnell-Lastwagen, 2½ To., gebr., aber gut erhalt., mögl. m. elektr. Licht u. Anlasser, gegen Kasse sof. zu kf. gef. Angeb. m. Angabe der Type u. Baujahr u. B 294 Gst. B. Neuerweg 57.
Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4.
Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E. Nordst. 49. T. 1421.
Größere Posten Klöppelspitzen zu kaufen gesucht. Angeb. mit billigst. Preisen u. längeren Musterabschnitten u. E 747 Gschst.
Schleifstein (naß) für Kraftbetrieb zu kaufen ges. Angeb. u. E 926 an die Geschäftsst.
Kompletter Karren Sattel mit Hinter Geschirr zu kf. gef. Ewald Kämper, Jesinghausen 1, Barm.-Langerfeld.
Pinscher-Stube lauf. Lange, Elberfeld, Karlstraße 256.
…emengänge, …binen, 12/28/12spulig zu kaufen gesucht. Gefl. … 750 Geschst.
…od. Kastenwagen …kraft, neu oder nur gut … zu kaufen gesucht.
…Sohn G.m.b.H. … Telephon 272.
…-Weizen …-50 Ztr. zu kaufen ges. … u. E 9138 an Gst.
Sorgfält. Ausbild. in Buchführung, Wechsellehre, Korrespond. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-Gruppen od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule Förster, Elb., Alexanderbr. Eing. Brückenstr. 4.
O.-Primaner (Realgymn.) ert. Nachh. u. beauft. Schularb. Ang. E 9218 Gst.
…ssier, Elberfeld …Lehr-Anstalt …rbr., Eing. Brückenstr. 6. …mstag, 20. d. Mts. …neide-Lehrkursus … können noch Damen … Bericht postw. Aus… …ahn-Schülerl. k2099
…ge Spitze …teilt gründl. Unterricht …nd Entwerfen z. mäß. … Gst. B., Neuerw. 57.
…Bett-Wäsche …Standes 3469c
…rifpreisen …rik.
…ate Ziel.
… Muster an Interessen… …Angebote unter B 2919 …, Neuerweg 57.

Die Rückwirkung der Aufwertung.

Nach den Beschlüssen des Aufwertungsausschusses.

Nach den Abstimmungen, die nach mehrtägigen Beratungen jetzt im Aufwertungsausschuß des Reichstages stattgefunden haben, enthält der § 11 über die Rückwirkung u. a. folgende Fassung:

1. In den Fällen des § 1 Absatz 2 Ziffer 1—4 findet trotz Bewirkung der Leistungen eine Aufwertung nach den Vorschriften dieser Verordnung statt, sofern der Gläubiger sich bei der Annahme der Leistung seine Rechte vorbehalten hat. Liegen die Voraussetzungen des Satzes 1 für die persönlichen Forderungen vor, so wird neben dieser auch die Hypothek aufgewertet. Das gilt nicht, wenn der Gläubiger sich seiner Rechte auf Aufwertung der Hypothek ausdrücklich begeben hat.

2. Hat der Gläubiger die Leistung nach dem 15. Juni 1922 angenommen, so findet in den Fällen des § 1 Absatz 2 Ziffer 1—4 eine Aufwertung nach den Vorschriften dieser Verordnung auch dann statt, wenn der Gläubiger sich bei der Annahme der Leistung sich seine Rechte nicht vorbehalten hat (Rückwirkung).

Die Rückwirkung findet auch, wenn diese Voraussetzungen vorliegen, nicht statt, a) soweit sie für den Eigentümer oder für den persönlichen Schuldner mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage, insbesondere auch erhebliche auf den Währungsverfall zurückführende Vermögensverluste, b) für den persönlichen Schuldner mit Rücksicht auf die Höhe des nach der Veräußerung des belasteten Gegenstandes erzielten Erlöses eine überwiegende Härte bedeuten würde.

Die Aufwertung auf Grund der Vorschriften der Absätze 1 und 2 findet nur statt, wenn der Gläubiger seinen Einspruch bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmeldet. Die Anmeldung ist dem Eigentümer und dem persönlichen Schuldner mitzuteilen. Soweit nach dieser Vorschrift eine Aufwertung stattfindet, sind Zahlungen in Höhe des Goldmarkbetrages auf den Betrag der Aufwertung anzurechnen. Dies gilt nicht nur für Zahlungen, die von einem im Absatz 2 bestimmten Zeitpunkt ohne Vorbehalt aufgenommen worden sind. Absatz 4. Ist das Recht im Grundbuch bereits gelöscht, so findet seine Wiedereintragung in Höhe der Aufwertung mit dem sich aus § 2 Absatz 5 ergebenden Range statt, soweit nicht die Vorschriften über den öffentlichen Glauben des Grundbuches oder über das Erlöschen von Rechten durch den Niederschlag bei der Zwangsversteigerung entgegenstehen. Abs. 8a. Schuldverschreibungen der im § 1 Absatz 2 Ziffer 5—7 bezeichneten Art, die gekündigt sind, aber sich noch im mittelbaren oder unmittelbaren Besitz des Gläubigers befinden, werden zu seinen Gunsten auch dann aufgewertet, wenn bereits eine Abrechnung mit dem Schuldner oder eine Hinterlegung zugunsten des Gläubigers stattgefunden hat. Absatz 8b. Schuldverschreibungen der im § 1 Absatz 2 Ziffer 5—7 bezeichneten Art, die bei einer Bank zur Einlösung gebracht sind, werden, wenn sie sich noch im Besitz der Bank befinden, zugunsten des Gläubigers auch dann aufgewertet, wenn bereits eine Abrechnung mit dem Gläubiger oder mit dem Schuldner oder eine Hinterlegung zugunsten des Gläubigers stattgefunden hat.

Die Bewegung der Reichshauptkasse im Mai.

GA. **Berlin**, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach der Uebersicht über die Geldgebarung bei der Reichshauptkasse für Mai 1925 betrug die Summe der Einzahlungen 629 665 083 Mk., die Summe der Auszahlungen 646 998 852 Mk., so daß sich seit langer Zeit zum ersten Male wieder ein Zuschußbedarf von 17 333 769 Mk. ergab. Das Gesamtaufkommen an Steuern und Zöllen betrug im Mai 1925 rund 610,9 Millionen. Hiervon sind im Laufe des Mai noch nicht an die Reichshauptkasse abgeliefert worden: die verpfändeten Zölle mit rund 132,8 Mill. Rm., bleiben rund 478,1 Mill. Rm. Dazu kommen die vom Kommissar für verpfändete Einnahmen im Mai zurücküberwiesenen Beträge aus dem Monat April 1925 mit rund 137 Mill. Rm. und der Restbetrag aus dem Rechnungsjahr 1924 mit rund 3,2 Mill. Rm. gleich rund 140,2 Mill. Rm. Mithin betragen die Einzahlungen rund 618,3 Mill. Rm. In den Berichtsmonat fielen 25 Zahltage, so daß sich bei den Einzahlungen ein Tagesdurchschnitt von rund 25,2 Millionen, bei den Auszahlungen von 25,9 Millionen ergibt. Die schwebende Schuld stellte sich am 31. Mai auf 156 899 551 Rm.

Münchner Bankbeamtentag.

GA **München**, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) In der heute in München abgehaltenen Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamten-Vereins wurde bei Erstattung des Geschäftsberichtes durch den Vorsitzenden Fürstenberg mitgeteilt, daß im letzten Jahre über 118 000 Bankbeamte abgebaut worden seien, also seien noch 110 009 Bankbeamte vorhanden. Die Lage im Bankgewerbe sei keineswegs so katastrophal, daß der ungeheuerliche Abbau und der ständige Gehaltsdruck gerechtfertigt wären.

Die Aussprache gipfelte in der Annahme mehrerer Entschließungen, deren eine die Forderung erhebt, daß der Reichstarifvertrag bei der nächsten Gelegenheit eine weitere Ausgestaltung erfährt und die Gehälter in Einklang mit den Existenzbedingungen gebracht werden. Eine weitere Entschließung fordert, daß mit dem Abbau von Bankbeamten Schluß gemacht werde. Auch zur Frage der Wohnungsnot, und zwar hauptsächlich gegen eine weitere Mietpreiserhöhung, wurden Entschließungen gefaßt. Mit größter Entschiedenheit wurde gegen alle Bestrebungen Stellung genommen, die bestehende Mieterschutzgesetzgebung zu lockern. Zum Betriebsrätegesetz wurde die Forderung auf Verbesserung und Erweiterung der Rechte der Arbeitnehmer angenommen. Endlich wurde in einer Entschließung gefordert, daß das Bankgewerbe und die Bankangestellten im Reichswirtschaftsrat eine stärkere Berücksichtigung erfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden wiedergewählt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Köln bestimmt.

Sport-Rundschau.

Steherrennen im Elberfelder Stadion.

Nach dem Fußballspiel M.T.K. Budapest gegen Slavia Prag am kommenden Sonntag im Elberfelder Stadion wird noch ein hervorragend besetztes Steherrennen zum Austrag gelangen. Es wird um 6 Uhr eingeleitet mit einem Angriff auf den Stundenweltrekord. Die Stadionverwaltung hat dazu vorzügliche Fahrer verpflichtet. Am Start werden sich einfinden Sawall-Berlin, Wittig-Berlin, Rosellen-Köln, Lejonr-Belgien, Suter-Schweiz, also ein Steherfeld, wie es in einer stärkeren Zusammenstellung kaum gedacht werden kann. Bekanntlich hält Rosellen die Elberfelder Bahnrekorde bis zu 20 Kilometer. Da es sich ausdrücklich darum handelt, dem Stundenweltrekord zu Leibe zu gehen, so dürften die vorerwähnten Fahrer in bester Form am 21. Juni an den Start gehen. Im Anschluß an das Stundenrennen findet dann noch ein 25-Kilometer-Dauerrennen statt, das eine Start die gleiche Besetzung sieht.

Leichtathletik

Vom Barmer Stadtverband für Leibesübungen.

Rheinische Heimatstaffel Godesberg—Drachenfels.

Am Donnerstag, dem 18. Juni, abends 8 Uhr, finden im Barmer Stadion die letzten Entscheidungen für die „Rheinische Heimatstaffel" statt. Teilnehmer, welche am Donnerstag im Stadion nicht erscheinen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

•

Jugendkämpfe des Kölner Sportklubs 1899.

In der Jahresklasse 07-08 wurden 1. Sieger: Im 100-Meter-Lauf: Schlieper, im 400-Meter-Lauf: Huppelsberg, im 1500-Meter-Lauf: Panne, im Kugelstoßen: Schlieper. Außerdem belegte Schlieper im Weitsprung den 2. Platz.

Fussball

F. C. Alemannia 1. Msch. gegen Ohligser Fußballklub 1. Msch. 1:1.

Auch dem Tempo dieses Freundschaftsspieles sah man es an, daß der Fußball kein Sommersport ist. Die kommende Ruhe ist sehr zu begrüßen. Der Gast hatte technisch ein kleines Plus voraus, welches beim Gastgeber durch den Eifer wieder ausgeglichen wurde. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. — V. f. B. Wülfrath 2. Msch. gegen F. C. Alemannia 2. Msch. 0:1; F. C. Alemannia 1. Msch. gegen Sp.-Vereinigg. Dümmlinghausen 1. Msch. 8:1; F. C. Alemannia Jugend 1b. gegen V. f. B. Wülfrath 1b. 1:1.

Deutsche Turnerschaft

Das Gauturnfest des Wuppertaler Turngaus.

In diesem Jahre hat der Oberbarmer Turnerbund das Gauturnfest des Wuppertaler Turngaues übernommen; es findet in den Tagen vom 17. bis 19. Juli statt. Am 17. Juli veranstaltet der Turnerbund aus Anlaß seines vierzigsten Stiftungsfestes in Heckinghausen einen Fackelzug, am Samstag in den Räumen der Barmer Stadthalle eine Festfeier. Der eigentliche Tag des Gauturnfestes ist der 19. Juli. Der Oberbarmer Turnerbund hat sich entschlossen, dieses Fest des Gaues im Barmer Stadion abzuhalten. Der Sonntagvormittag wird durch Mehrkämpfe an den Geräten und leichtathletische Drei- und Vierkämpfe ausgefüllt. Der Nachmittag gehört den Sondervorführungen und Staffelläufen. Allgemeine Freiübungen mit einem Fahnenaufmarsch, ein Gemeinturnen an Pferden und Geräteübungen der Vereine an den verschiedensten Geräten werden den Zuschauern ein Bild von dem Leben und Treiben innerhalb der Deutschen Turnerschaft vor Augen führen.

Das auch die Staffelläufe recht interessant werden, dafür bürgt das sehr gute Abschneiden der Wuppertaler Vereine bei den bisher stattgefundenen Wettkämpfen. An alle Vereine des Gaues ergeht daher die Aufforderung, durch zahlreiche Meldungen die Arbeit des Oberbarmers Turnerbundes zu unterstützen, um dadurch zum Gelingen des Gauturnfestes beizutragen.

Schlagball (Meisterklasse):

Oberbarmer Turnerbund — Barmer TV. 52:32.

Der Oberbarmer Turnerbund konnte die Gaumeisterschaft im Schlagball kampflos erringen. Im Interesse der Sache ist das eigentlich sehr bedauerlich, aber der Sieg wurde ihm zugesprochen, um die gegnerische Mannschaft an pünktliches Antreten zu gewöhnen. Man einigte sich auf ein Gesellschaftsspiel. OTB führte von Anfang an und konnte nach leichter Ueberlegenheit im Felde trotz einiger Querwürfe das Spiel mit 52:32 Punkten für sich entscheiden.

Altersklasse (Faustball):

Hier konnte der UTB die Gaumeisterschaft wieder erringen, er war dem TV. 72 weit überlegen. Das Ergebnis lautet: 21:52 für UTB.

B-Klasse, Gruppe III:

Barmer Männer-TV. — Unterbarmer Tbd. 77:37, Elberfelder TV 99 — Barmer Lehrer-TV. 51:38, Barmer Männer-TV. Elberfelder TV. 99 63:42, Barmer Lehrer-TV. — Unterbarmer Tbd 61:41, Barmer Männer-TV. — Barmer Lehrer-TV. 58:43, Elberfelder TV. 99 — Unterbarmer Tbd. 77:51.

Unterbarmer Tbd. 6 Punkte; Barmer Lehrer-TV. 4 Punkte; Elberfelder TV 99 2 Punkte; Barmer Männer-TV. 0 Punkte.

Die neuen D. T.-Handballmeister.

Im Entscheidungskampf der Männer war am Sonntag in Breslau die Turn-Gesellschaft Stuttgart mit 4:1 (3:1) gegen den Turn-Verein Vorwärts Breslau siegreich. — Das Endspiel der Damen in Frankfurt a. M. wurde von der Berliner Turn-Genossenschaft mit 3:1 (3:0) gegen die Eintracht Frankfurt gewonnen.

Schwimmen

Nachklänge zur Düsseldorfer Schwimmerolympiade.

Durch das Zusammenfallen zweier größerer Veranstaltungen, Düsseldorf und Breslau, erfuhren die deutschen Kräfte leider eine Zersplitterung. Es fehlte in manchen Rennen, die an die Ausländer verloren gingen, die beste deutsche Klasse. So konnte Frl. Milli ten Tort in Abwesenheit der deutschen Meisterin Frl. Rehborn 1 Bochum, welche auf dem Breslauer Fest weilte, für Holland das Damen-Rückenschwimmen (100 Meter) gewinnen. Im Damenfreistilschwimmen (100 Meter) mußten sich die deutschen Vertreterinnen von Frl. Maritze Baron (Holland) mit 15 Meter geschlagen bekennen; da auch hier unsere Besten, wie Frl. Rehborn 1 und Frl. Lehmann-Dresden in Breslau ihren Verpflichtungen nachkamen. Bergst-Darmstadt fehlte in der mittleren und längeren Strecke (400 bezw. 1500 Meter), so daß auch hier der Sieg für Arne Borg (Schweden) ein leichter war. Das Freistilschwimmen über 100 Meter fiel an Garboff (Ungarn), da Tadiem 1 nicht in Form zu sein schien und der deutsche Meister, Heinrich-Leipzig ebenfalls an der Veranstaltung in Breslau teilnahm. Hoffentlich wird man hieraus für die Zukunft Lehren gezogen haben und eine Zersplitterung, die wie in diesem Fall, die deutschen Farben preisgeben, vermeiden. Dann ist dem bereits bekanntgegebenen Ergebnis noch nachzutragen, daß Frl. Emmi Westcott (Nat-Elberfeld) im Damenrückenschwimmen (100 Meter) den 3. Preis errang.

Fechten

Die Deutschen Fechtmeisterschaften in Köln.

Casmir konnte, wie wir schon kurz mitteilten, in allen drei Waffen — Florett, Säbel und Degen — seinen Meistertitel mit Erfolg verteidigen. Die Teilnahme der deutschen Meisterfechter in Oesterreich und Italien, wenn auch nur bei Akademien, scheint doch zur Folge gehabt zu haben, daß in dem Deutschen Fechtsport ein anderer Zug hineingekommen ist, der besonders das Kampfmoment deutlicher zur Geltung bringt. Imponierend ist die Beintechnik von Casmir, die es ihm ermöglichte, seine Angriffe blitzschnell vorzutragen. Seine Klinge ist dauernd vorn. Im Säbel konnte er die Höchstzahl von 35 Treffern erreichen, während er selbst nur fünfmal getroffen wurde. Der zweite Sieger Schön wurde mit 30 Treffern 25 mal getroffen. Bei den Damen konnte Fräulein Meyer, erst 16 Jahre alt, die vorjährige Florettmeisterin Fräulein Stern auf den zweiten Platz verweisen. Einen trüben Schatten erlitten die Meisterschaften dadurch, daß durch Terminschwierigkeiten die Turnerfechter nicht antreten konnten, was im Interesse des Sportes sehr zu bedauern war. Wenn auch die ersten Plätze Casmir nicht zu nehmen waren, so hätte doch das Gesamtergebnis eine Korrektur erfahren können.

Die Ergebnisse: Damen-Florett: 1. Frl. Meyer, Deutsche Meisterin, 2. Frl. Stern, 3. Frau Hartmann, sämtlich Offenbach, 4. Boltendahl, Köln.

Herren-Florett: 1. Casmir, Frankfurt, 39 Treffer, Deutscher Meister, 2. Halberstadt, Offenbach, 37 Treffer, 3. Schön, Frankfurt, 35 Treffer, 4. Thalmann, Offenbach, 33 Treffer, 5. Moos, Frankfurt, 32 Treffer, 6. Gazzera, Offenbach, 29 Treffer, 7. Kirsten, Hamburg, 28 Treffer.

Leichter Säbel: 1. Casmir, Frankfurt, 35 Treffer, Deutscher Meister, 2. Schön, 30 Treffer, 3. Thomson, Offenbach, 27 Treffer, 5. Moos, Frankfurt, 25 Treffer, 6. Halberstadt, Offenbach, 24 Treffer.

Degen: 1. Casmir, Frankfurt, 10 Siege, Deutscher Meister, 2. Halberstadt, Offenbach, 9 Siege, 3. Schön, Frankfurt, 7 Siege, zwei Cou double, 4. Rothe, Köln, 7 Siege, 5. Thalmann, Offenbach, 6 Siege, ein Cou double.

5½ Millionen Sportler im Deutschen Reichsausschuß.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen umfaßt gegenwärtig in den ihm angeschlossenen Verbänden 5½ Millionen deutsche Sportler. Da aber dem Reichsausschuß bekanntlich verschiedene große Sportkorporationen nicht angehören, ist die Zahl der deutschen Sportler noch erheblich größer. Selbst bei vorsichtiger Schätzung kommt man immer noch auf die Zahl von ungefähr 8 Millionen; ein Zeichen der großen Ausbreitung des sportlichen Gedankens in Deutschland. Dabei würde die Zahl der Sporttreibenden noch weitaus größer sein, wenn das Reichsspielplatzgesetz durchgeführt und der überall vorhandene Mangel geeigneter Sport- und Spielplätze behoben wäre.

Gültig ab 5. Juni 1925. **Der Zugverkehr am Hauptbahnhof Barmen.** Gültig ab 5. Juni 1925.

Abfahrt der Züge von Barmen-Hauptb. nach:

E Barmen-Ritth	12^{15}	D Köln-Deutz	8^{48}	D Leipzig	2^{28}	E Barmen-Ritth	7^{22}
P Düsseldorf	12^{52}	P Düsseldorf	8^{50}	E Münster	2^{31}	P Düsseldorf	7^{42}
P Barmen-Ritth.	1^{12}	P Elb.-Steinbeck	9^{04}	P Dortmund	2^{39}	P Hagen	8^{01}
P Barmen-Ritth	1^{22}	E Vohwinkel	9^{05}	E Köln	2^{42}	P Düsseldorf	8^{22}
W Köln	4^{21}	P Barmen-Ritt.	9^{12}	E Düsseldorf	3^{05}	E Essen	8^{42}
P Hagen	5^{12}	P Hagen	9^{35}	P Barmen-Ritt.	3^{12}	P Vohwinkel	8^{45}
P Köln	5^{22}	P Vohwinkel	9^{56}	D Hamm-Berlin	3^{16}	E Köln	8^{47}
D Köln	5^{32}	S Elb.-Steinbeck	9^{58}	E Hagen	3^{20}	P Remscheid	8^{41}
P Remscheid	5^{42}	E Barmen-Ritt.	10^{15}	E Vohwinkel	3^{23}	E Vohwinkel	8^{57}
D Köln	5^{51}	P Köln	10^{18}	P Köln	3^{28}	P Barmen-Ritth.	9^{15}
P Düsseldorf	5^{52}	P Barmen-Ritth.	10^{19}	P Düsseldorf	3^{38}	S Vohwinkel	9^{12}
P Köln	6^{27}	E Hamm	10^{30}	D Köln	3^{39}	P Köln	9^{42}
S Honnef	6^{30}	P Neuß	10^{31}	P Elb.-Steinbeck	3^{45}	S Hagen	9^{22}
E Düsseldorf	6^{35}	P Radevormwald	10^{31}	W Barmen-Ritt.	3^{56}	P Hagen-Dortm.	9^{21}
P Barmen-Ritth.	6^{54}	P Berlin P.	11^{01}	P Hagen-Dortm	4^{10}	P Vohwinkel	9^{42}
E Köln	6^{57}	E Köln	11^{38}	P Köln	4^{30}	D Hamm-Berlin	10^{22}
S Lennep	7^{11}	D Hamburg	11^{42}	E Hamm-Münster	4^{48}	P Barmen-Ritt.	10^{12}
P Soest	7^{18}	P Elb.-Steinbeck	11^{52}	P Düsseldorf	4^{50}	P Düsseldorf	10^{12}
P Neuß-Aachen	7^{19}	E Essen	12^{00}	E Düsseldorf	4^{54}	D Hagen	10^{17}
P Remscheid	7^{21}	P Köln	12^{04}	P Remscheid	5^{02}	D Barmen-Ritth.	10^{22}
E Essen	7^{25}	P Hagen-Dortm.	12^{07}	P Hagen	5^{31}	D Köln	10^{52}
E Hamm-Münster	7^{38}	E Cleve	12^{09}	D Köln	5^{33}	P Elb.-Steinbeck	10^{52}
P Barmen-Ritth.	7^{39}	E Hagen-Dortm	12^{26}	E Düsseldorf	5^{50}	D Hamburg	10^{55}
D Köln	7^{42}	P Düsseldorf	12^{29}	P Düsseldorf	5^{57}	D Düsseldorf	10^{52}
P Lennep-Waldbröl	7^{49}	P Barmen-Ritt.	12^{47}	P Elberfeld	6^{28}	P Remscheid	11^{02}
W Elb.-Steinbeck	7^{51}	E Barmen-Ritth.	12^{58}	P Köln	6^{21}	D Berlin P.	11^{11}
E Hagen-Dortm.	7^{52}	P Köln	1^{00}	P Remscheid	6^{27}	P Köln	11^{11}
P Barmen-Ritth.	7^{57}	P Düsseldorf	1^{17}	E Hagen-Dortm.	6^{22}	E Vohwinkel	11^{22}
E Düsseldorf	7^{58}	E Barmen-Ritt.	1^{27}	E Düsseldorf	6^{31}	D Leipzig	11^{27}
P Vohwinkel	8^{00}	P Remscheid	1^{31}	P Barmen-Ritth.	6^{45}	P Hagen	11^{35}
D Köln	8^{04}	E Düsseldorf	1^{40}	E Köln	6^{52}	E Barmen-Ritth.	11^{45}
D Berlin P.	8^{08}	E Barmen-Ritth.	1^{44}	P Hagen-Dortm.	6^{55}		
D Köln	8^{16}	E Köln	1^{47}	E Essen	7^{05}		
D Berlin P.	8^{19}	P Köln	1^{54}	P Remscheid	7^{12}		
P Hagen-Dortm.	8^{21}	P Barmen-Ritth.	2^{01}	E Barmen-Ritth.	7^{12}		
E Vohwinkel	8^{33}	P Elb.-Steinbeck	2^{03}	P Düsseldorf	7^{15}		
E Barmen-Ritt.	8^{37}	D Köln	2^{04}	P Vohwinkel	7^{18}		
P Köln	8^{39}	E Essen	2^{10}	E Hamm	7^{22}		

Ankunft der Züge in Barmen-Hauptb. von:

E Köln	12^{12}	P Barmen-Ritt.	8^{37}	D Hamburg	2^{02}	P Berlin-Soest	7^{12}
P Hagen-Dortm.	12^{21}	D Hagen	8^{46}	E Vohwinkel	2^{08}	P Remscheid	7^{15}
P Düsseldorf	1^{11}	P Dortm.-Hagen	8^{46}	D Köln	2^{26}	E Köln	7^{21}
P Köln	1^{20}	P Remscheid	9^{02}	E Köln	2^{28}	E Essen	7^{24}
W Barmen-Ritt.	4^{22}	E Dortm.-Hagen	9^{03}	P Düsseldorf	2^{36}	P Soest-Hagen	7^{41}
P Düsseldorf	5^{05}	P Köln	9^{10}	E Münster	2^{40}	P Düsseldorf	7^{52}
P Barmen-Ritt.	5^{12}	P Düsseldorf	9^{33}	E Barmen-Ritth.	3^{01}	P Dortm.-Hagen	8^{02}
D Berlin-Hamm	5^{28}	P Hamm	9^{54}	P Köln	3^{10}	E Barmen-Ritth.	8^{22}
P Elberf.-Steinb.	5^{42}	S Radevormwald	9^{57}	D Köln	3^{14}	P Waldbröl	8^{42}
D Hamburg	5^{42}	E Köln	10^{13}	E Düsseldorf	3^{19}	E Hagen	8^{45}
P Hagen	5^{52}	P Barmen-Ritt.	10^{16}	E Essen	3^{21}	P Vohwinkel	8^{45}
P Barmen-Ritth.	6^{26}	P Köln	10^{17}	P Dortm.-Hagen	3^{26}	E Essen	8^{55}
S Hagen	6^{28}	E Düsseldorf	10^{28}	P Barmen-Ritth.	3^{36}	P Köln	9^{14}
E Barmen-Ritth.	6^{33}	P Barmen-Ritt.	10^{29}	D Berlin-Hamm	3^{37}	S Dieringhausen	9^{17}
P Köln	6^{58}	P Elb.-Steinbeck	10^{50}	P Remscheid	3^{43}	P Barmen-Ritth.	9^{21}
E Hassen	6^{55}	P Düsseldorf	10^{59}	W Köln	3^{54}	S Köln-Deutz	9^{22}
S Vohwinkel	7^{09}	E Hagen	11^{36}	P Düsseldorf	4^{08}	P Düsseldorf	9^{22}
P Düsseldorf	7^{14}	D Köln	11^{40}	P Barmen-Ritth.	4^{28}	P Remscheid	9^{42}
P Schwerte	7^{17}	P Remscheid	11^{50}	E Köln	4^{46}	D Köln	10^{22}
P Elb.-Steinbeck	7^{18}	E Barmen-Ritth.	11^{58}	P Berlin-Hagen	4^{48}	P Düsseldorf	10^{28}
E Vohwinkel	7^{23}	P Barmen-Ritt.	12^{02}	E Barmen-Ritt.	4^{52}	P Hagen	10^{12}
E Köln	7^{36}	P Vohwinkel	12^{04}	P Elb.-Steinbeck	4^{59}	D Köln-Mülheim	10^{15}
P Köln	7^{38}	E Barmen-Ritt.	12^{07}	P Düsseldorf	5^{29}	D Köln	10^{22}
D Rittershausen	7^{40}	E Vohwinkel	12^{24}	D Leipzig-Hagen	5^{31}	D Berlin P.-(Soest)	10^{42}
P Vohwinkel	7^{47}	P Hagen	12^{27}	E Barmen-Ritt.	5^{48}	P Remscheid	10^{51}
W Radevormwald	7^{49}	P Köln	12^{46}	P Hagen	5^{56}	D Köln	10^{52}
E Düsseldorf	7^{50}	E Düsseldorf	12^{55}	P Remscheid	6^{02}	D Berlin P. (Scherfede)	10^{55}
P Düsseldorf	7^{55}	P Barmen-Ritt.	12^{58}	P Barmen-Ritth.	6^{12}	P Elberf.-Steinb.	11^{02}
E Hagen	7^{56}	P Hagen	1^{13}	P Vohwinkel	6^{24}	D Köln	11^{06}
P Remscheid	7^{58}	E Düsseldorf	1^{25}	E Vohwinkel	6^{27}	P Barm.-Rittersh.	11^{12}
D Berlin-Soest	8^{02}	P Vohwinkel	1^{27}	E Hamm	6^{32}	E Hagen	11^{20}
D Köln	8^{06}	E Dortm.-Hagen	1^{38}	P Köln	6^{42}	D Köln	11^{2}[illegible]
D Leipzig	8^{14}	E Essen	1^{43}	E Barm.-Rittersh.	6^{52}	P Köln	11^{31}
D Düsseldorf	8^{16}	E Barmen-Ritt.	1^{46}	P Düsseldorf	6^{52}	E Düsseldorf	11^{51}
P Vohwinkel	8^{19}	P Barmen-Ritt.	1^{52}	E Vohwinkel	7^{02}		
E Essen	8^{31}	P Köln	1^{59}	P Elberfeld-Hbf.	7^{22}		
E Düsseldorf	8^{36}	P Remscheid	2^{01}	E Düsseldorf	7^{11}		

P Personenzug, E Eilzug, D Schnellzug, W nur Werktags, S nur Sonntags.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Grete mit Herrn Fritz Kuhn geben wir bekannt.

Ewald Schluck u. Frau
Auguste geb. Düsseler

Barmen-Ritt., 16 Juni 1925.
Bayerstr. 1

Grete Schluck
Fritz Kuhn
Verlobte

Barmen-R. Bayerstr. 1 — B.-Langerf. Vorkstr. 11

16. Juni 1925.

Kein Empfang.

Durch Leiden geht es zur Herrlichkeit.

Samstag abend erlöste der Herr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben, treuen Mann, unsern unvergeßlichen lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Friedrich Freckmann

im Alter von 60 Jahren. — Sein sehnlichster Wunsch, zur himmlischen Heimat zu gehen, ist nun erfüllt.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Fridel Freckmann
geb. Niedermüller
und Kinder.

Elberfeld (Zietenstr. 24), Barmen, Göttingen, Carlshafen, Rinteln, Genf (Schweiz).

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 17. Juni, nachmittags 5½ Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 11¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

Herr

Ernst Wiederhold

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ernst Wiederhold
Henriette geb. Dölle
nebst Kindern u. Anverwandten.

Elberfeld (Karlstr. 32), Krefeld, Uerdingen, Limburg a. L., Wülfrath, 14. 6. 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 18. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Kirchhofes an der Hochstraße aus statt.

Heute nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft und ruhig, vorher gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hubert Fechtenhövel

im Alter von 84 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Gelsenkirchen, Krefeld, 15. Juni 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme, welche uns von allen Seiten in so reichem Maße beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter

Frau Heinrich Langenscheidt
geb. Ida Schmittmann

erwiesen wurde, dankt, auch im Namen der Familie

Frau Addy Wehner
geb. Langenscheidt

Elberfeld, den 15. Juni 1925.

Haarpomade Haarwasser
Haaröl Frisier-Kämme
Parfümerie 15706
Joseph Schmitz, Elberfeld
Königstr. 47 Telephon 4205 Königstr. 47

Freitag den 12. Juni 1925, abends 11¼ Uhr, erlag im 69. Lebensjahre einem Schlaganfall mein lieber Mann, unser lieber Vater

Dr. phil., Dr. med. h. c. Richard Kothe

Inhaber der Adolf-Bayer-Denkmünze.

Die feierliche Einäscherung findet nach erfolgter Einsegnung im Sterbehause Parsch 40 und Ueberführung nach München am 17. Juni um 11 Uhr statt.

In tiefer Trauer:

Maria Kothe geb. Gerchame
Elfriede Zeiss geb. Kothe
Dr. Rudolf Zeiss.

Parsch b. Salzburg, am 13. Juni 1925. 1327

Am 12. ds. Mts. verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriger Meister

Herr

Gustav Krefting

Wir betrauern den Verlust dieses bewährten Mitarbeiters, der uns in seltener Treue und Pflichterfüllung 35 Jahre gedient hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Barmen, den 15. Juni 1925. 3498a

Vorwerk & Co.

Kranken-Behandlung mittels Homöopathie, Biochemie und Heilmagnetismus (Augendiagnose). 460b
P. Siegel, Barmen, Höhnestr. 28.

Volks-, Berufs- und Betriebszählung.

Vereinzelt sind trotz mehrmaliger Bekanntmachung in der Bürgerschaft Zweifel entstanden, wer aus Anlaß der am heutigen Tage stattfindenden Volks-, Berufs- und Betriebszählung einen Gewerbebogen auszufüllen hat. Es sei deshalb nochmals auf folgendes hingewiesen:

Die gewerbliche Betriebszählung umfaßt sowohl die Gewerbebetriebe im landläufigen Sinn (Erwerbsbetriebe), als auch eine Reihe gemeinnütziger (privater, genossenschaftlicher, öffentlicher usw.) Einrichtungen und Betriebe, um auf diese Weise auch über diejenigen Wirtschaftszweige, in denen neben den Erwerbswirtschaften gemeinnützige Einrichtungen eine wichtige Rolle spielen, ein vollständiges Bild zu erhalten. Insbesondere erstreckt sich die gewerbliche Betriebszählung auf: 461/11b

1. Industrie und Handwerk (auch Hausgewerbe und Heimarbeit).
2. Steinbrüche und Gruben.
3. Bauwesen (privatwirtschaftliche und gemeinnützige Bauunternehmungen, Bauhandwerk, Ingenieur-, Architekten- und Vermessungsbüros).
4. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.
5. Handel und Bankwesen (auch öffentliche u. private Sparkassen, Kreditgenossenschaften, Finanzierungs-Gesellschaften, Börsen, Lotterien) einschl. der Konsumgenossenschaften, der Markt- und Messeeinrichtungen, der Verleihungs-, Versteigerungs-, Bewachungs-, Lagereigeschäfte und der Vermittler- bezw. Beraterbüros.
6. Versicherungswesen einschl. der Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Versicherungsanstalten sowie der Versicherungsagenturen.
7. Verkehrswesen (Straßenbahnen, Omnibusgesellschaften, Speditionsgeschäfte, Dienstmannsinstitute, Reisebüros).
8. Gasthöfe, Schankwirtschaften und Pensionen.
9. Privatkliniken, öffentliche und private Krankenhäuser, Entbindungsanstalten, Heil- und Pflegeanstalten, Badeanstalten, Desinfektionsanstalten, Leichenbestattung und ähnliche Einrichtungen des Gesundheitswesens.
10. Theaterwesen, Musik- und Schaustellungsgewerbe einschl. des Lichtspiel- und Rundfunkwesens.
11. Kunst- und Handelsgärtnerei unter Ausschluß des eigentlichen Gartenbaues (Bodenbewirtschaftung), der durch den Landwirtschaftsbogen erfaßt wird.

Innerhalb dieser Gruppen ist für jede — wenn auch noch so kleine — gewerbliche Niederlassung, jedes Geschäft, jeden Betrieb usw. ein Gewerbebogen auszufüllen. Aerzte und Rechtsanwälte brauchen an sich keinen Gewerbebogen auszufüllen; für die Privatklinik eines Arztes z. B. ist jedoch ein Gewerbebogen auszufüllen.

Bei Betrieben, die infolge von Streik oder Aussperrung vorübergehend — ganz oder teilweise — ruhen, sind für die Ausfüllung des Gewerbebogens die Verhältnisse des Tages maßgebend, an dem der Betrieb vor Beginn des Streiks noch voll im Gange war.

Wer keinen Gewerbebogen noch nicht ausgefüllt hat, besorge dies **jetzt sofort**, da die Zähler mit dem Einsammeln der Zählpapiere bereits **begonnen haben.**

Statistisches Amt der Stadt Barmen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an:
Wilh. Jeuter und Frau
Lore geb. Schmidt

Barmen, Wichlingh.-Str. 66, den 14. Juni 1925.

Am Freitag den 12. Juni entschlief sanft nach langem Leiden unsere über alles geliebte Mutter

Frau Johanna Lehmann

geb. Steger

Die trauernden Hinterbliebenen:
Else Lehmann u. Geschwister.

z. Zt. Berlin-Friedenau
Lefèvrestr. 20.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes spreche ich allen Verwandten und Bekannten, insbesondere meinen Stammgästen, dem Verein „Kaiser Friedrich" und dem Herrn Pastor Lesser meinen herzlichsten Dank aus.

Wwe. Wilhelm Fack.

Felke-Heilweise
Behandlung aller Krankheiten nach bewährten Grundsätzen. Langjährige Erfahrung. Beglaubigter Vertreter
H. Seehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 52
Sprechstunden: 10—12 Uhr und 3—5 Uhr

Das passende Geschenk



ist ein gutes 376
Tafel-Besteck
in Alpacca, Silber (20 Jahre Garantie), Alpacca poliert oder mattiert (garantiert weißbleibend), Kruppstahl (nicht rostend und gegen Säuren unempfindlich) usw.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbet.
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters,
ELBERFELD, Telephon 5296.
Turmhof 4.
Solinger Stahlwaren-Spezial-Haus.
Gründung 1865.

Unter der Lupe



sieht man deutlich, daß die
Buschklinge
die beste Schneide hat.
Eine schlechte Klinge verursacht Aufregung, die Sie beim Gebrauch einer Buschklinge vermeiden. Ein Versuch wird Sie zu ständigem Gebrauch der Buschklinge veranlassen.
Preis: Packung 10 Stück M. 2.50
Ewald Busch
Elberfeld, Schwanenstr. 20
Spezialhaus für Stahlwaren
gegr. 1890 — Fernruf 2080

Chlor? Nein!

Es macht zwar die Wäsche weiß, aber es ruiniert sie, trotz aller Vorsicht. Dasselbe geschieht durch Wasch- oder Seifenpulver, die Wasserglas oder Sauerstoff-Präparate enthalten. Der Schmutz sollte schon durch das Einweichen gelöst werden, nicht durch ätzende Chemikalien, auch nicht erst durch langes Kochen, Reiben oder Bürsten. Das Burnus-Waschverfahren schont die Wäsche ganz außerordentlich. Es führt die Hausfrau zurück in jene solide Zeit, da man nur mit Kernseife und Rasenbleiche arbeitete. Andererseits aber beschleunigt und verbilligt es das Waschen mehr als alle die neuen scharfen Waschmittel. Die Hälfte Zeit, die Hälfte Arbeit, die Hälfte Seife, die Hälfte Feuerung! Kaufen Sie für 25 Pf. eine Patrone „Burnus". Eine Erklärung des Burnus-Waschverfahrens liegt bei. Oder verlangen Sie durch Postkarte die kostenlose Schrift: „Verbilligte, schonende Schnellwäsche" von August Jacobi, A.-G., Seifenfabrik, Darmstadt.

Heirat!

Stattl., 38j. Großkaufmann, große, weltmänn. Erschein., sucht die Bekanntsch. ein. vollschlanken, großen Dame, anpassungsfäh. Charakters. Gefl. Zuschr. m. Bild, das ehrenwörtl. umgehend zurückgeht, erbitte u. E. N. 11162 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. 4139

Heirat.

Kim., ev., 30 J., gr. stattl. Erschein., g. Ruf, Inh. eines fl. Autogeschäftes, mit gr. Grundbesitz u. gr. Vermögen, sucht fein geb. Dame mit Verm., mus., die Sinn u. Lust für Sport u. Häuslichkeit hat u. die einem ff., strebs. Menschen ein sonniges Heim bereiten kann, zw. bald. Heirat kennen zu lern. Br., mögl. m. Bild u. ausf. Angaben u. strengster Verschw. u. Z 706 an d. Ann.-Exp. Jos. Bowindel, Bielefeld. 4498

Alleinst. geb. Frau, 34 J. alt, berufstät., mit eig. Wohnung, sucht die Bek. e. geb. u. ält. Mannes zw. später. Heirat, auch Witwer mit 1 Kind. Br. u. B 2058 an d. Gst. B., Neuerweg 57+

Alleinst. häusl. Frl. (Anf. der 40er J.) sucht zw. bald. Heir. m. ein. sehr soliden, anständ. fleiß. Herrn mit gut. Eink. bek. zu werd. Witwer m. eig. Heim bevorz. Br. u. E 9188 Gst.

Bess. evgl. Wwe., 52 J., kinderlos, w. m. bess. Herrn, a. l. Geschäftsmann, zw. Heirat bekannt zu werden. Briefe unt. E 9271 Geschst.

2 Freundinnen, beide schwz. u. von angen. Aeuß. (tadell. Ruf u. Verg.), 22 u. 23 J., w., da es ihnen an pass. Bek. fehlt, die Bek. zweier geb. bess. Herren v. ang. Aeuß. u. stattl. Ersch. in g. Pos. 24-30 J. zw. Heir. Bel. u. E 9293 Gst.

Handw. m. 12000 Mk. Verm. sucht d. Bekdh. ein. ehrl. Lebensgefährtin i. Alt. von 35—45 J. zw. sp. Heirat. Br. u. 834 an die Fil. Solingen, Hauptstraße 194. 6142

In 24 Stunden
Nichtraucher
1000 Dankschreiben. Beratung kostenl. Postfach 187 Frankf. a. M.

Heirats-Gesuche

Kriegerswitwe mit Anh., evgl., 36 J., sucht die Bekch. ein. ordentl. Mannes zw. spät. Heirat. — Briefe u. B 2986 an Gst. B., Neuerweg 57+

Heirat.

Frl., 47 J., m. Schneiderei sowie Haus u. Garten erf., sucht auf diesem Wege m. gebild., christl. gesinnt. Herrn in Briefwechsel zu tr. zw. spät. Heirat. Einricht. vorh. Bri. u. E 9210 Gst.

Vermischte Anzeigen

Teilzahlungsgeschäft sucht tüchtige **Kassierer u. Verkäuf.** Ang. u. E 9186 Gst.

Hauszinssteuer-Reklamationen durch Steuerfachmann. Ang. E 9176 Gesch.

Nehme, nach Lohn jede Anfertigung v. Leibwäsche, spez. Oberhemden, sowie bessere Bettgarnitur u. Riff. Ang. B 2995 Gst. B., Neuerweg 57+

Hochleistungsfäh. Niemendreherei m. bes. Maschinenpark sucht **Lohn-Aufträge in einfädig. Spitzen** Gefl. schr. Anfr. u. B 284 an die Geschst. B., Neuerw. 57. 3386

Kostüm-Näherin, 1. Kraft, nimmt noch einige Kunden an. Frau P. Baumes, E. Blau b. Neustr. 23, I. Tel. 7152.

Stellen-Anzeigen

Nr. 139 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. Juni 1925

Herren und Damen ... Gute für m. Bilder- ... Ang. E 9228 Geschst.

Leute
für leichten Verkauf ... Barmen, Allee 244, Laden rechts. 1909

Buchhalter
oder Buchhalterin, perfekt, zuverlässig, mit allen in Betracht kommenden Arbeiten vertraut, bei hohem Gehalt per 15. Juli ... Angeb. mit Angabe od. pers. Vorstellung erb. 1443 ... Herzogstr. 1

Zuverlässiger **Buchhalter (in)** ... mit Branchekenntn., für Tapetenhandlung ges. Eintritt 1.–15. Juli. – Ang. u. B 2900 Gst. B., Neuerweg 57.

Holzhandlung im Berg. Lande sucht z. mögl. baldigen Eintritt tücht., branchekundigen 1908

Jungen Mann, der nach entspr. Anleitung in der Lage ist ... Ang. unter E 9149 ... Geschst. d. Bl.

... Möbel-Geschäft sucht per sofort mögl. einen mit der Branche vertr.

Jung. Kommis
für Kontor u. Lager ... Ang. an Geschst.

Tüchtige 1972 **Schriftsetzer** für Katalog- u. Akzidenzsatz auf sofort gesucht. Buchdruckerei ... Remscheid.

... **Knopfdreher** finden dauernde Beschäftig. bei ... Barmen.

Tüchtiger, älterer erfahrener f296 **Aufpasser** für einfädig gesucht. Zu melden Barmen-R., Grabenstraße 7.

Friseurgehilfe ges. Es kommt nur gut. Arb. in Frage. f. ... Barmen.

Hosenschneider (Heimarbeit) f. Maß u. Konfektion – nur erste Kräfte – sofort ges. Alsorf & Bucher, Elbf., Ernststr. 5.

Großstückarbeiter f. Maß u. Konfektion, nur erste Kräfte, für ... Werkstätte sof. in dauernde Stellg. gesucht. Alsorf & Bucher, Elbf., Ernststr. 5.

Tüchtiger **Konfekt.-Schneider** ges. Rüdlin, Elb., Gleitstraße 1, I.

Jg. Schneidergeselle ges. Kost und Logis im Hause. – Elberf., Johannisstraße 31, 2. Etg.

Tücht. Maß- und Konfekt.-Schneider ... auch einrichten kann, b. hohem Lohn für dauernd gesucht. Ang. u. B 2961 Gst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Schuhmacher sofort gesucht. Fritz Sudhoff, Elb., Bachstraße 58.

Klavierbauer in Bau u. Reparatur von Sprechmaschinen bewand., sofort gesucht. Angeb. unt. 14 111 an Ann.-Exp. ... Barmen. 1160

Maurer
... Barmen ges. ... Bismarckstr. ...

Tücht. Möbelschreiner ges. ... Holtkamp, Schreinerm. ...

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Abteilung Herren- und Knabenkonfektion einen jüngeren gewandten u. erfahrenen

Expedienten und Verkäufer.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Uhlhorn & Kuhmann A.-G., Elberfeld.

Geschäfts-Reisenden
gewandt u. branchekundig, nicht unter 25 Jhr., als Spezialist von Kaffee-Großhandel u. Rösterei gegen Gehalt u. Provision sofort gesucht. Ausführl. Angebote, mögl. mit Lichtbild, unter E 2341 an die Geschäftsstelle. e417

Prov.-Reisende.
Stellungslosen Leuten bietet sich bis zur Erlangung einer Position günstige Gelegenheit zu Verdienst durch Abonnentenwerbung für eine erste Nach-Tageszeitung. Vergütet wird Provision, Tagegeld und Fahrgeld. Meldungen Barmen, Allee 244, Laden rechts. 1909

Tüchtiger
Obermaschinenmeister
gesucht. Nur erste Kraft wolle sich melden.
Graphische Kunstanstalt
J. H. Born, Elberfeld.

Auswärtige Gummibandweberei sucht per sofort einen tüchtigen, mit dem Artikel durchaus vertrauten

Meister.

Nur durch erste Referenzen empfohlene Leute können berücksichtigt werden. Angeb. m. Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter E 2338 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Riemendreher
perfekt auf Gummilitzen und Kordel, sofort gesucht. – Elberfeld, ...

Mehrere erstklassige
Großstück-Schneider
bei dauernder Beschäftigung sof. gesucht.
A. Lübbemeier, Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 43.

Mehrere tüchtige
Stellmacher
und tüchtige
Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitungs-Maschinen sof. ges.
C. W. Ackermann, Schwelm,
Fahrzeugfabrik.
Tel. 1159, 7185 u. 1678 Amt Elberfeld.

Für Rohrzieherei
Zieher,
Richter und Abstecher
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ludwig Eberle, Barmen
Maschinenfabrik. – Klingelhollstraße 26.

Tüchtiger
Modellplattenmacher
sowie mehrere saubere
Maschinenformer
für dauernde und lohnende Beschäftigung sofort gesucht.
Fr. Feldhoff & Co. G. m. b. H.
e682 Wülfrath.

Ein tüchtiger **Stellmachergehilfe** sof. ges. Hinnerichs, B., ...

Selbständige **Anstreicher-Gehilfen** ges. ... Möller, Elb., Frankenstr. 7.

Perfekter
Schlosser
für sofort auf mehrere Monate gesucht.
Brauerei Tienes & Sohn
Barmen. 3908a

Einige tüchtige 1904 **Maurer** finden sof. Beschäft. bei Aug. Rothaus, Baugeschäft in Rüttringhausen.

Tüchtigen **Dachdeckergesellen** sucht Georg ..., Elberfeld, Wiesenstraße 13.

Anstreichergeh. sof. ges. ... Elberfeld, ... Nr. 51.

... Schneider ges. ... Blumenstr. 7.

Jung. tücht. f2107 **Fahrrad-Mechaniker** per sofort gesucht. – Wilhelm Linder, Elberf., Königstr. 21.

Durchaus zuverlässige u. selbständig arbeitende 1969 **Dreher** sofort gesucht. Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld.

Tücht., gut geleernte **Dreher u. Schlosser** gesucht. 3509a ... Unter-Barmen, Fuchsstraße 28.

Wir suchen für sofort mehrere tüchtige **Maschinenformer** sowie tüchtige 1955 **Eisendreher** und eine Anzahl **Mädchen** f. unsere verschiedenen Abteilungen. – Wagner & Co., ... Mettmann.

2 tüchtige e385 **Schmiede** ges. H. Langenberg, Wagenfabrik, Vohwinkel.

Tüchtiger, kräftiger **...** sofort gesucht. ... Reparaturen selbständig auszuführen ... Angebote mit Zeugnisabschrift ... an die Geschäftsst. d. Bl.

Jung. Bäckergeselle sofort ges. Barmen, ...

Junger selbständiger **Bäcker- und Konditor-Gehilfe**, der vor Königswinter Ofen arbeiten k., ges. Georg Busch, Mettmann, Breitestraße 14. 1964

Suche für sofort **Burger-Brezelbäcker** Wilh. Beitd. Burg an d. Wupper. f372

Tüchtiger e395 **Bäckergeselle**, der auch etwas Konditorei versteht, zum 22. 6. gesucht. Robert ..., Wald, Hauptstraße.

Suche für sofort ein. tüchtigen, fleißigen **Bäcker- und Kond.-Gehilfen** der besonders in der Bäckerei gut ... Konditorei u. Café, Tornau, ...

Flott. Einleger für Schnellpresse u. Tiegel ges. ... Buchdruckerei ... Elberfeld.

Jüng. gel. Packer für ... sofort gesucht. ... Barmen, ...

Packer
für Eisenwaren sof. gesucht. Aug. ... Cronenberg, ... 722

Packer zum Verlegen der Kommissionen in d. Nähe auswärts für eine Eisenwarenfabrik gesucht. Ang. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Lohnansprüche u. E 2944 an die Geschäftsst. 1953

Ordentl. Junge für die Landwirtsch. ges., ... Bauerwitwe ..., Neviges. f299

Absolut zuverlässiger **Fuhrmann** sowie tüchtiger, nü. **Chauffeur**, Hüdrerich 2 u. 3b, gel. Carl Schulz, E., Moritzstraße.

Jugendl. f2106 **Hilfsarbeiter** sofort gesucht. Elbf., Baustr. 59, Kontor.

Jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen für leichte Arbeit gesucht. Moll & Co., Maschinen- und Metallwarenfabrik, Barmen, Rudolfstr. 18 (am Osterb.) 3479a

Jugendl. Arbeiter bis 18 Jahren gesucht. Unt.-Barmen, Allee 34. f207

Junge von 14–15 J. für leichte Arb. ges. Schaaf, E., Uellendahlerstraße 24.

Laufbursche 16–17 Jahre sucht Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Weibliche

Gut gekleid., redegew. Damen u. Herren find. durch Besuch v. Private hohe Verdienstmöglichk. Zu m. abends n. 6 Uhr b. Karl Blumberg, B.-Rittersh., Rauenthaler-straße Nr. 40.

Tüchtige **Kontoristin** welche flott stenogr. u. Schreibmasch. beh., auch in Buchhaltg. erf. ist, gef. Ang. E 9143 Gschst.

Wir suchen per sofort jüngere a136 **Kontoristin** für leichte Büroarbeiten. Angeb. mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche, bisher. Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften erbet. unt. „Df. 711" an Ala-Haasenstein & Vogler, ...

Tüchtige jüngere **Stenotypistin**, welche die Adler-Schreibmaschine flott bedienen kann, zur Aushilfe gesucht. – Angeb. unt. B 386 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3507a

Buchhalterin, ... Branchekenntnisse in der Elektrotechnik ... Installationen ... Kundschaft zu bedienen, stellt zum 15. 7. oder 1. 8. ein. Angebote mit vollständigen Unterlagen u. Gehaltsansprüchen unter E ... an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche z. 1. Juli e. gew., freundl. **junges Mädchen** für Geschäft und Haush. Konditorei und Kaffee Walter ..., Barm., Bartholomäusstr. 1.

Tüchtige e142 **Friseuse** sofort ges. ... im Hause. ..., Kölnerstraße 112.

Tüchtige Handnäherin ... auf Großstück gesucht. ..., Berlinerstr. ..., 1. Etage.

Tücht. Hand- u. M.-Näherinnen gesucht. Ewald Küster, Barmen, ...

Tücht. Hand- und Maschinen-Näherin auf Großstück für Maß u. Konfekt. in dauernde Stelle ges. ...

Erfahrene 91847 **Büglerin**, welche auch auf Pressen arbeiten k., für sofort gesucht. Angebote an Bul. ... Hilden, Schwanenstraße 6.

Erste Elberfelder Firma
sucht
zum möglichst baldigen Eintritt eine in sämtlichen Arbeiten dieses Gebietes **durchaus erfahrene**

Buchhalterin

welche an unbedingt selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und tadellos korrekt arbeiten muß, in dauernde, angenehme Stellung. Erbeten werden Angebote nur mit allerersten Referenzen unter Beifügung von Bild und Zeugnisabschriften nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter E 9194 an die Geschäftsst. d. Bl. a461

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt für sofort oder später gesucht. Nur erste Kräfte, die längere Tätigkeit in flotten Manufakturwaren-Geschäften nachweisen können, wollen sich melden.
ULRICH
Wertherstr. 13 Barmen Wertherstr. 13
Etagen-Geschäft.
864b

Wir suchen eine intelligente
Dame
gesetzten Alters für Reklame, Kartothek u. der damit verbundenen Korrespondenz. Angebote unter E 9141 an die Geschäftsst.

Eine in allen Büroarbeiten erfahrene
Kontoristin
mit guter Allgemeinbildung für ... gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. erbet. u. E 746 an die Geschst.

Jüng. Kontoristin
mit Vorkenntnissen der englischen Sprache für sofort gesucht. Angebote unter E 9212 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geübt. Wäsche-Näherinnen
für im Hause gesucht.
Berg. Wäschefabrik, Elberf., Grünstr. 18.

Perfekte Weißnäherinnen
sofort gesucht.
..., Kirchstr. 14. Telephon 4676.

Geübte Näherinnen
gesucht. Junge Mädchen werden angelernt
Carl Bruchmann, Wäsche-Fabrik,
Elberfeld, Wülfingstraße 1–3.

Tüchtige
Schererinnen
für Eisengarn auf Schweizerrahmen sofort gesucht.
Elberfeld, ... 10.

Weißnäherinnen (Heimarb.), nur erste Kräfte, sof. ges. Alsorf & Bucher, E., Ernststr. 5.

Jüng. Kartonn.-Arbeiterinnen (Tischarbeit) ges. W. Steinmüller, E., Neuenteich 73.

Geübte f110 **Plätterinnen** gesucht. Elb., Königstr. 188.

Geübte **Kettenschererin** für Rahmen, sowie **Mädchen** von ca. 17 Jahren für Lagerarb. ges. Leckebusch, Elberf., Aue Nr. 60a.

Junges Mädchen für die Spulerei sowie

Junger Mann od. ... zum sofortigen Eintritt gesucht. ... A.-G. Barmen, Beilchenstr. ...

Ordentliches ... **Lehrmädchen** für sofort gesucht. ... Barmen, Heckinghauserstr. 167.

Lumpen-Sortiererinnen sofort gesucht. ... Nordstr. 29/31.

Lehrmädchen für Weißnähen sow. Maschinenstricken sof. gesucht. ... Barmen, ...straße 16.

Lehrmädchen für feine ... unter ... günstig. Beding. ges. Gewandt, ... Hausarbeit übernehmen. Ang. u. E ... Gst.

Lehrmädchen gesucht. c364 Marsella ..., Vohwinkel.

Hauspersonal

Zur Erlernung der Küche können noch einige **junge Damen** eingestellt werden. Städt. Krankenanstalten Barmen.

Suche ein **engl. Fräulein**, das alle Hausarbeit versteht u. waschen u. bügeln kann, nicht unter 20 Jahren, für Haushalt, best. aus 2 Personen, z. 15. Juli gegen hoh. Lohn. – Zeugnisse müssen vorh. sein. Frau ..., Barmen, Neuerweg Nr. 81.

Wirtschafterin für vornehmen, frauenlosen Haushalt gesucht. Hausarbeit ist mit zu übernehmen. Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche u. E 2345 an d. Geschäftsst. ds. Blattes.

Tüchtige Stütze oder Kochmamsell sofort gesucht. ... Frau Wilh. ..., Ohligs-Solingen.

Tüchtiges, zuverläss. **Zweitmädchen** mit nur gut. Zeugn. zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Ferd. ..., Elbf., Kaiser-Wilh.-Allee 22, Tel. 4066.

Sauberes, tücht., kinderl. **Alleinmädchen** für kl. ... Haush., 3 Pers., per sof. od. 1. 7. ges. Frau Rud. Meyer, Elberfeld, Asländer ... V.

Braves, tüchtiges **Hausmädchen** f. alle Arbeiten zum sof. Eintritt oder z. 1. 7. ges. f2100 Frau Aug. Döpper, Elberf., Hardtstr. 7.

Besseres, tüchtiges **Mädchen** od. einf. **Fräulein**, in Küche u. Hausarbeit erfahren, in herrschaftl. Haushalt ges. ... Dr. Fischer, Barmen, ... Siegesstraße 66, II.

Auswärt. Mädchen für kl. Haush. ges. Ang. u. E 9140 Gst.

... **Mädchen** f. ½ Tage ges. ...

Zuverlässig., ehrl. **Mädchen** in Etagenhaush. ges. Näh. b. Frau Grebe, Elb., Baustr. 31.

Für m. kl. Haushalt suche f. ein besseres **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Gute Zeugn. erf. Frau ... Auerbach, E., Gellertstr. 14, II.

... **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, ... ges. ...

Erfahr., tüchtig. 91850 **Kindermädchen oder -Gärtnerin** (gesetzten Alters) zu 3 Kindern, welche auch die Kinderwäsche besorgt und wirkliche Herzensliebe besitzt, für bald gesucht.
Frau Jutta Wichmann,
Gelsenkirchen, ...straße 47.

Besseres, sauberes **Mädchen** w. zu Hause schlafen kann, f. kl. Haushalt gesucht. Nicht über 22 Jahre. Gethmann, E., Marienstr. 115.

Für meinen bürgerl. Haushalt suche per sofort ordentl. **Mädchen**, das Liebe zu Kind. hat. Elberf., Kellerstraße 26, 1. Etage.

Tüchtiges, ehrl. **Mädchen** für alle Hausarb. ges. Frau H. ..., Vohwinkel, Karolinenstraße ...

Suche per sofort gegen guten Lohn ordentl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist. Frau ..., Elberfeld, ...

... **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, f. alle Hausarb. ges. Frau C. ..., Sadowastr. 7.

Suche für mein kl. Haushalt zum 1. 7. ... **Mädchen**, das in allen Hausarbeiten erfahren ist, ... Gute Zeugnisse ... Frau ..., Hardenbergstr. 131.

Zuverl., in Küche u. Hausarb. erfahr. **Alleinmädchen** mit guten Empfehlg. gesucht. ... Barmen, ...

Zuverlässi., ordentl. **Mädchen** zum baldig. Eintritt in besseren, ruhigen Haushalt gesucht. – Ang. unt. E 300 an Fil. ... 1467

In gut. Privathaus ordentl., zuverl., christl. **Mädchen** f. Küche u. Hausarb. bei gutem Lohn und gut. Behandlung ges. ..., Elberfeld, ... 9. f2160

... **Mädchen** mit gut. Empf. sucht sofort ... Barmen, ...

Suche zum 1. Juli ... **Mädchen** bei gut. Verpfleg. u. hohem Lohn. Näh. Solingen, ...straße 18. e146

Suche für m. bürgerlichen Haush. fleiß., zuverläss., ehrlich. ev. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen für Küche und alle Hausarbeit b. gutem Lohn u. guter Verpflegung. Frau Wilh. ..., Velbert, Kirchstr. 35. c347

Jg., saub. **Mädchen** f. vorm. in kl. Haushalt ges. ...

Für Gesch.-Haush. wird per bald ein bess., evgl. Mädchen oder einf. Fräulein nicht unter 19 Jahr. ges. ... Ang. ... Neuerw. 57.

Kräftiges, gesundes **Mädchen** v. entl. zu H. ... für Haushalt p. sof. ges. Gut. Lohn. – ... Heimbacherstr. 42.

... **Mädchen**, nicht unt. 20 J., m. guten Empfehlg., für bess. Haushalt von 3 Pers. per 1. Juli gesucht. ... Uellendahlerstr. 410, Tel. 364.

Zum 1. Juli ein zuverlässiges **Mädchen** f. alle Hausarb. ges. Frau Dr. ..., E., Mozartstr. 51, I.

Zuverlässiges **Mädchen** im Kochen erfahren, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Kondit. E. ..., Elbf., Burgstr. 5.

Gleich. **Mädchen** für ganze T. für kl. H. ges. ..., Wäschenstraße 1.

Zuverl., kinderliebes **bess. Mädchen** in Küche u. Hausarbeit erf., bei gut. Lohn z. 1. Juli ges. Frau ... Barmen, ...

Gebild. christl. **Mädchen** für ganze Tage in kl. Haushalt ges. ...

... **Mädchen** für Haus u. Geschäft gesucht, welches zu Hause schlafen kann. ... Elberfeld, ...

Junges Mädchen für vormittags ges. Barmen, ...

Zuverl. Putzfrau Freit. u. Samstag u. 1½ Std. ... Turmhof 15, II.

Stellen-Gesuche

Suche Stelle als **Reisender**, am liebsten Kolonialwaren oder Bäckereiartikel, beides eingeführt. Ang. mit Gehalt unt. V 274 an Filiale Vohwinkel.

Kaufmann ... 26 J. alt, ... als Verkäufer ... erf. ... Ang. E 9272 Gst.

Kaufmann ... in allen ... Ang. ... Neuerweg 57.

Verkäufer, Reisender oder Expedient ... Gute Erfahrungen in allen vorgen. ... Ang. unter B 332 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann, 20 J., 1 J. ... Handelsschule ... Ang. B B 2986 Gst. B., Neuerweg 57.

Bautechniker erf., sucht Stellung. Ang. B 2901 Gschst. B., Neuerweg 57.

Elektromonteur sucht Stellung in Stark- u. Schwachstrom ... Ang. u. B 2939 an Gst. B., Neuerweg 57.

Radio-Ingenieur
sucht für sofort oder zur Eröffnung des Senders Stellung. – Bisher eigenes Radio-Spezialgeschäft in Hannover. Noch vorhand. Ware kann mit eingebracht werd.
Ing. M. ..., Hannover,
Gretchenstraße 37. a34

Gepr. Maschinen-Techniker, verh., ... sucht Stellung als 1. Kraft od. Meister in ... Ang. unt. R 525 a. Ann.-Exped. ..., Bonn.

... Ang. ... Gst.

Tischler mit ... Kenntnissen ... sucht Stellung ... Ang. ... Gst.

Dreher ... Ang. ... Gst.

Chauffeur, ... mit all. Rep. vertr. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 2949 Gschst. B., Neuerweg 57.

Gef. Bürger- und Zuckerbäcker ... Ang. u. E ... Gst.

Selbst. Obermüller sucht ... Restaurant ... Lehrling ...

Fuhrmann ...

Junger Mann, 20 J. alt ...

Volontär, ... Ang. ... an die Geschst.

Volontär. ...

Weibliche

Perf. Stenotypistin sucht Anst. für halbe Tage ... Ang. u. ... Gst.

Stundenfrau f. ... Kund., perfekte gute Bedieng. B. ... Allee ... II. r.

Dame, zuverlässig, sucht ... Ang. u. E 9282 an Gst.

Kindergärtnerin ... Ang. ... Gst.

Ält., ... Frau ... Ang. u. B 2951 an Ge...

Perf. Köchin sowie in Hausarbeit erfahren, sucht Stellung. Gute Zeugnisse ... Ang. ... Gst. d. Bl. 97720

Zimmermädchen sucht z. 1. Juli St. ... Ang. B 2946 Gst. B., Neuerw. 57.

Alleinmädchen sucht z. 1. Juli St. Ang. B 2947 Gschst. B., Neuerweg 57.

Suche für meine Tochter
19 Jahre alt, mit höherer Schulbildg., Stellung zur gründl. Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung bei vollem Fam.-Anschluß. b1851 Frau W. Ackermann, Lüdenscheid, Bauernstr. 45, Tel. 451.

Kräftiges Mädchen f. St. n. auswärts. Ang. E 9225 Gst.

Ausw. Mädchen, 18 J., f. St. in fl. Gt.-Hsh. Ang. E 9134 Gesch.

Junges Mädchen
(21 J.) sucht Stelle in Metzgereihaushalt, wo es sich spät. etwas im Geschäft m. betätigen kann. Barmen-Elberf. bevorz. Ang. u. B 2989 Gst. B., Neuerweg 57.

Ord. Mädchen m. gut. Zgn. suchen sofort u. spät. Stelle. Frau Amalie Hansen, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Elberf., Kl. Klophaus 14.

Dtsch. fleiß. Mädchen sucht per sof. Stelle in bürgerl. Haush. Angeb. unt. S 178 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. c41

Aelteres ordentliches
Mädchen
sucht Stelle in klein. Haushalt. Angeb. u. S 179 an die Filiale d. Bl. Schwelm. c41

Ord. Mädchen, 22 J., f. St. im Haushalt, kann auch zu H. schl. Ang. E 9139 Gst.

Bess., jg. Frau sucht Std.-Bs. im Haush. Näh. Gld.-Zoo, Schule am Tiergarten.

Jg., saub. Putzfrau sucht Stelle f. einige Stunden morgens. Ang. u. E 9185 Gst.

Frau sucht Putzstelle, Kontor od. Laden. Ang. u. E 9184 Gst.

Saub. Putzfrau sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. E 9183 Gst.

Bess. Mädchen sucht abds. schw. zu putz. Ang. E 9189 Gst.

Mädchen sucht Putz- u. Waschstellen. E., Ravensbergerstr. 66, I.

Teilhaber Vertreter

Metallwarenfabr. f. kaufm. Teilhaber mit ein. Einlage v.
8-10000 Mark.
Ang. u. B 2992 Gst. B., Neuerweg 57.

Leistungsfähige Fabrik sucht für ihre Spezial-Fabrikate: Malerwerkzeuge
Vertreter,
die Maler u. Anstreicher direkt besuchen, gegen Provision. — Gefl. Ang. u. B 324 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 3475a

Vertreter (innen)
für den Verkauf ein. leichtverkäufl. konkurrenzlosen Artikels f. alle Orte des Berg. Landes gef. Antrag. u. E 9311 an Gst.

Vertreter,
welcher bereits Maschinenfabriken bereist und gut eingeführt ist, zum Vertrieb einer neuen Maschinenreibahle sow. Rohrwalzen gesucht. Angeb. unt. E 9346 an die Gst. d. Bl. c221

d1849

Wir suchen

für den Bezirk Elberfeld-Barmen gut eingeführten

fleißigen Provisionsvertreter

für den Verkauf unserer zeitgemäß ausgerüsteten Bleichwaren, Futterstoffe usw.

Webwaren-Gesellschaft m. b. H.
Berlin C 2, Breitestr. 1/2.

Die neue

Verkehrsunfall-Versicherung

schützt gegen **alle** Unfälle in und durch **alle** Verkehrsmittel für **nur** 40 Mark pro Jahr.

a2102

Zwecks Einführung der hervorragenden Neuerung im Versicherungswesen, welche ganz außerordentliche Verdienstmöglichkeiten bietet werden gewandte Akquisiteure an allen Plätzen Rheinlands und Westfalens angestellt

Subdirektion der „Victoria-Versicherungen"
Elberfeld, Hofkamp 50, Telephon 6497 | Barmen, Wertherstr. 70-72, Merkurhaus. Tel. 7469.

Für den Vertrieb unseres gel. gesch. und von ersten Fachinstituten begutachtet.
Gasausnutzers
suchen wir allerorts tüchtige
Vertreter
und Hausierer. Größte Verdienstmöglichkeit für Damen und Herren. Angeb. unt. E 9274 an die Geschäftsstelle.

Mehlgroßhandlung

sucht zur sofortigen Übernahme der Vertretung einen im **Wuppertal u. Umgegend** bei den Bäckern best. eingeführt.

Vertreter

für den Verkauf der Produkte einer allerersten Rheinischen Großmühle. Nur solche, welche langjährige Tätigkeit u. beste Referenzen und Erfolge nachweis. können, wollen sich schriftl. melden unter E 2337 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. d1842

Bezirksvertretung!

Wir vergeben die Vertretung einer völlig konkurrenzlosen **pat. Neuheit** zwecks Schneiderbesuch. — Hohes Einkommen gesichert.
Angebote unter **Ch. G. 6265** an **Rudolf Mosse, Charlottenburg,** Scharrenstraße 39. a34

Rolandseck!

Hotel Rheingold-Bellevue.
Unvergleichlich schöne Lage direkt am Rhein — gegenüber dem Siebengebirge. — Neu erbauter Terrassen-Saal für Kongresse, Festlichkeiten u. Konferenzen u. s. w. Autoboxen, Autoplatz mit Chauffeurraum. Zimmer m. Bad, fließendem Wasser. **Pension von Mk. 10.— an.** Fernruf 28. Bei Dienstschluß Amt Godesberg, Rolandseck 28. a34

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
b419 **Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz, Bezirk 116.**



Tausend Tränen

weine ich, wenn ich sehe, wie sich die Hausfrauen mühen und plagen! Ich, das färbende Bodenwachs **Büffel-Beize,** gelb, rot, braun, gebe, ohne Anstrengung der Hausfrau, Bretterböden und Treppen Farbe u. Glanz, schmutze nicht, rieche nicht und bin sehr fett. Abgenutzte gestrichene Böden färbe ich wie neu auf. Der Anstrich wird hart wie Lack und ist naß wischbar.

Der „Büffel" verbürgt glänzenden Erfolg!
Zu haben in allen Fachgeschäften. b24
Koch & Schenk A.-G., Ludwigsburg (Wttbg.)

1. Hypothek

10 000 Mark auf 1a Geschäftshaus, Zentrum Elberfeld, gesucht. Angebote unter E 9207 an die Geschäftsstelle.

Mk. 1500 sofort bar v. Selbstgeber auf 1 Jahr z. leihen gesucht. Wertvoll. Möbel etc. als Sicherheit, entspr. Zinsen. Angeb. unt. E 9220 an die G.

Mk. 1500 sofort bar v. Selbstg. kurzfr. zu leihen gesucht. Ia Sicherheiten, entspr. Zinsen. Ang. u. E 9232 G.

3- bis 3000 Mk. geg. pr. Sicherh. u. hoh. Zinsen v. Geschäftsm. gef. Angeb. unt. E 9113 Gst.

Fuhrunternehmer u. Landwirt sucht **1000 Mark** zu leih. Gute Zinsen u. Sicherh. gewährt. Ang. u. B 2990 Gst. B., Neuerweg 57.

Vermischte Anzeigen

Fahre nächste Woche nach
Wien
und nehme noch verschied. Aufträge zur Erledig. mit. Angeb. u. E 9277 G.

Kinder-Sportwagen
auf 6 Wochen zu leihen gesucht. — Gefl. Ang. u. B 2955 Gst. B., Neuerweg 57.

Wer kann einen modernen, breiten
Mahagoni-Kleiderschrank
liefern? Evtl. kaufe wenig gebrauchten. Ang. u. E 9264 Gst.

Empfehle mich im Anfertig. v. Damen-, Mädchen- u. Knab.-Gard. zu äußerbilligst. Pr. Frau Hausmann, E., Kölnerstr. 27, 4. Et.

Streichorchester, 8—10 Mann, f. Sommerfest am 11. 7. 25 ges. Ang. u. S.V.B. 137 Fil. Müller, H., B., Haspelerstr. 46.

Tüchtige
jüng. Vertreter
für sofort gesucht. Ang. u. E 9265 Gst.

Geldmarkt

15- bis 20 000 Mk.
für läng. Mon. geg. angem. Zinsen und mehrf. hypoth. Sicherheit auszuleih. Ang. u. E 9266 an Gst.

Große leistungsfähige Versicherungsgesellschaft mit besten Einrichtungen für

Auto-Kasko

sucht a2102

rührigen

Vertreter,

welcher über Beziehungen zu **Kraftfahrzeugkreisen — Privaten u. Händlern** — verfügt. Gewährt werden zeitgemäße Provisionen. Ausführliches Angebot, evtl. unter Angabe von Referenzen unter E 751 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertretung Wien!

Ich suche Vertretung für Wien in **Wäsche · Besätze und Festons, Gummi-Aermelhalter, Gummi-Patten für Hosenträger, Hosenträgerbänder nur feste (ohne Gummi) u. z. in Seide, Moiré, Atlas etc., Strumpfbandgummi auch gesucht.**
Ang. u. B 2860 Gst. B., Neuerweg 57.

Große Spezialfirma
sucht für einen einschlägigen Haushaltungsartikel tüchtige u. redegewandte 3488a
Vertreter.
Herren, welche bisher mit Erfolg in dieser Art tätig waren, erhalten den Vorzug. — Gefl. Angebote unter B 3000 Gescht. Barmen, Neuerweg 57.

Freibank Mittwochmorg. ab 8 Uhr **Verkauf v. frischem Fleisch**
1142 **Schlachthofdirektion E**



SOENNECKEN EILFEDERN

Wer lehrt jg. Frau i. d. Abendstd. das Frisieren? Ang. B 2950 Gescht. B. Neuerweg 57.

Aufruf!

Diejenigen Herren, welche am Dienstag dem 9. Juni, nachmittags 6 Uhr, den **Autozusammenstoß in der Nähe der Wirtschaft Wwe. Sondermann, Heisfeld,** vom Spielplatz aus gesehen haben, werden hiermit höflichst um ihre Adresse gebeten.
Wilhelm Kemper, Barmen, Rödigerstraße 15, Telephon 1215.

Herrenalb

das Paradies des Schwarzwaldes.
Schnellzugstation: **Karlsruhe,** ab Karlsruhe mit d. Albtalbahn. Autoverbindung ab Baden-Baden und Wildbad.

Hotel „Zum Falkenstein".
Vornehmes Familienhaus I. Ranges. Fließend. Wasser, Privatbäder etc. Großer Waldpark. Umgebaut 1924. Telephon Nr. 9. Besitzer: **Ed. Wucherer.** d464/12

Hotel Lacher.
Neuzeitlich renoviert. Fließendes Wasser (kalt u. warm) Privatbäder. Anerkannt gute Verpflegung. Mäßige Preise. Telephon Nr. . d464/13

Hotel Mayenberg.
Einziges Hotel erhöht am Walde gelegen. d464/14
Privatbäder; fließendes Wasser. Anbau 1924/25 Jeder Komfort. Telephon 28 Besitzer: **G. Zobel.**

Posthotel (Ochsen)
Haus I Ranges. d464/15
Moderner Komfort.
Teleph. 3. Bes: **Gebr. Mönch.**

Sanatorium Herrenalb
für Herz, Nerven, Stoffwechsel. Neuzeitlich eingerichtet. Leitender Arzt: **Dr. Rüppel.** Telephon Nr. 51. d464/16

Haus Waldeck.
Pension
Vollständig renoviert. Zimmer mit fließendem Wasser. Ruhigste und schönste Lage. **Pensionspreis von 6.50 Mk. ab.** Telephon Nr. 82. d464/17

Kleinst. Frau übern. Wäsche i. H., sch. Bich. E., Höchsten 41, III.

Bemalung
von Kl. Holzpuppen nach Muster in Heimarbeit zu vergeben. Angeb. unt. E 9260 an Geschft. d. Bl.

Wo kann jg. Frau d. Frisieren erlernen? Angeb. unt. E 9227 an die Geschft. c142

Rückfuhre.
Wer nimmt a. Rückfahrt einige Möbel v. Altena nach hier mit? Eibl., Kronprinzenallee 81 unten. Fernruf: 4722.

Lieferwagen
für nachmittags frei, auch nach auswärts. Ang. u. 14 065 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 1163

Wwe., 54 J., kath., sucht Sommeraufenthalt, wo f. sich etw. betät. k. od. Reisebegleit. f. erholungsbed. Dame od. Kind. Es kann zugezahlt werden. Angeb. unt. E 9197 an d. Gst.

Damen
find. gute Aufn. b. Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg, St. Langenfeld. b7691

Zu verleihen.

Privat-Limousine,
6-Sitzer, geschlossen, sehr gut aussehend, mit allen Neuerungen, tageweise oder auch für längere Zeit, mit oder ohne Führer. Angeb. unter E 9275 an die Geschäftsst.

Außergerichtliche Vergleiche

bei Zahlungsschwierigkeiten, zur Konkursvermeidung, Aufstellung von Bilanz., erledigt erfahrener Kaufmann bei gewissenhafter Bearbeitung. Ia Referenzen. Adresse sagt die Geschäftsstelle. 1450

Oberes Nagoldtal

Württ. Schwarzwald. Höhe v. 500-800 Meter.

Ausgedehnte, prächtige Tannenhochwaldungen. Schöne Spaziergänge. Lohnende Ausflüge. Im Mittelpunkt:
Altensteig Stadt mit Umgebung **Berneck, Egenhausen, Garrweiler, Hesselbronn** (Autoverbindung), **Kälberbronn, Wart, Wörnersberg.** — Endstation der Zweigbahn Nagold-Altensteig der Bahn Pforzheim-Horb a. N. **Vorzüglich geeignet zu längerem Aufenthalt, sowie zu Vor- und Nachkuren.** Bei bester Verpflegung empfehlen sich nachstehende Gasthöfe:

Altensteig

Zum Bahnhof Ernst Bässler. In nächster Nähe des Waldes, durch gute Küche bekannt.

Zum grünen Baum Ludwig Kappler. Altbekanntes Haus, schöne Räumlichkeiten mit Garten. Autohalle.

Zum goldenen Stern Georg Dieterle. Altbekanntes Haus. Gute Küche und Keller. Autovermietung.

Zum Waldhorn Karl Kempf, Koch. — Altbekanntes Haus.

Hirsch-Café Fritz Flaig. Moderne, gemütliche Räume. Vornehmer Familienaufenthalt.

Zu den drei Königen M. Schnierle. Neu einger. Fremdenzimmer. Reine Weine.

Haus Waldfrieden Frau E. Hehr. Gemütliche Familienpension, direkt am Walde. Vorzügliche Küche, mässige Preise.

Berneck

Zum Waldhorn Karl Kühnle. Altrenomm. Haus bedeut. erweitert, nächst d. Walde.

Zur Linde Friedrich Seeger. Schönste Lage mit prachtv. Fernsicht. Neu eingericht.

Egenhausen

Zum Ochsen Fritz Gänssle. Geschützte Höhenlage. Mäßige Preise.

Kälberbronn

Zum Schwanen Max Ziefle. Inmitten prächtig. Tannenhochwaldungen. Altrenommiertes Haus modern eingerichtet.

Garrweiler

Zum Hirsch Gottlob Schleeh. Gesunde, ruhige Lage direkt a. Wald. Anerk. gute Küche.

Wart

Zum Hirsch Gtb. Mrr. Neu einger. Herrl. Waldspazierg.

Hesselbronn

Zum Hirsch Konrad Kirn. Neu geb. Prächt. Höhenlage. Auto-Verbindg. Altensteig.

Wörnersberg

Zum Anker Chr. Seeger. Altrenomm. Haus. Herrl. Höhenlage. Schöne Waldungen.

Prospekte bzw. Auskunft bereitwilligst.

Mittwoch den **17.** Juni **letzter Tag!**

Perser

Teppich-Ausstellung

in Elberfeld, Hotel Kaiserhof

Perser Teppiche
Perser Brücken

Prachtexemplare zu Spottpreisen!

Von 9—7 Uhr.

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaust. 50.**

Der Textilhof

in **Elberfeld, Hofkamp 28,** in der Nähe des Neumarktes, hat keine Schaufenster, aber **sehr billige Preise.**

Für die nächsten Tage

Etwas ganz Besonderes!

Ein großer Posten Kaffee-Decken, Größe 130×160, durchgewebte Muster, mit Bordüre, per Stck. 3.25 ℳ. Frottier-Bade-Handtücher, kräftige Qual., volle Größe, p. Stck. 1.45 ℳ. Frottier-Bade-Laken, extra Qual. u. volle Größe, p. Stck 6.95 ℳ. Kadett-Stoffe für Knab.-Anzüge u. Blusen, waschecht, p. Mtr. 1.25 ℳ. Halbleinen Gerstenkorn-Handtücher, extra schwer, ca. 50 cm breit, weiß gebleicht, p. Mtr. 85 ₰. Halbleinen Jacquard-Handtücher, fertig gesäumt u. gebänd., Gr. 60×100, Ia Qual., m. schön. Blumenmust., p. St. 1.45 ℳ.

Bitte, prüfen Sie!

Krepp-Marocain-Seide, in herrlichen Dessins, ca. 100 cm breit, per Mtr. 4.25 ℳ. Seiden-Trikot in allen denkbaren Farben, ca. 140 cm breit, per Mtr. 3.90 ℳ. Mantel-Gabardine, 140 cm br., reine Wolle, imprägniert, für Herren- u. Damen-Mäntel geeignet, p. Mtr. 6.90 ℳ. Gemustert Voll-Voil, ca. 115 cm br., per Mtr. 1.45 ℳ. Weiß Voll-Voil, ca. 115 cm br., Mtr. 1.85 ℳ. Ein Posten Tennis-Stoffe, dopp. br., ganz besonders gute Qual., moderne Streifen, per Mtr. 1.25 ℳ.

→ Freie Ansicht ohne Kaufzwang! ←

1440

Bergisch Land

Nr. 189 – 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 16. Juni.

69. Rheinischer Provinziallandtag.

Vierte Vollversammlung.

GA. **Düsseldorf**, 16. Juni. Der Rheinische Provinzial-Landtag beschäftigte sich in seiner vierten Vollversammlung am Montag nachmittag mit Einzelhaushaltsplänen, sowie einer Reihe von Vorlagen über Beteiligungen der Provinz an wirtschaftlichen Unternehmungen. Hierbei fand sich nochmals die Gelegenheit, die Frage der Markstabilität erneut aufzugreifen und einen Appell an die Gesamtbevölkerung zu richten, volles Vertrauen auf die Festigkeit der Mark zu haben.

Die Barmer Entschließung gegen die Separatisten.

Die Abg. Mönnig-Köln (Ztr.) und Dr. Wesenfeld-Barmen (Arb.-Gem.) erklärten dazu, daß von einem Auftrage des Herrn Tirard an die Abgeordneten keine Rede gewesen sei. Nach Schluß der Sitzung holt sich im Zusammenhang damit der Abg. Knabe (Komm.) erneut einen Ordnungsruf.

Die Stabilität der Mark.

Bei der Erledigung einer Reihe von Einzelhaushaltsplänen erklärte zum Haushaltsplan der Landesbank für die Rheinprovinz

Abg. Geheimrat Hagen-Köln (Ztr.): Zu den verschiedenen Bemerkungen über die Stabilität der Mark möchte ich hier öffentlich sagen, daß an die Stabilität der Mark unbedingt geglaubt werden kann.

Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

Abg. Hoff (Soz.): Der Fachausschuß hat die Erklärung des Generaldirektors begrüßt, daß die Anstalt bestrebt ist, die Versicherungen nicht mehr auf Auslandswährung, sondern auf Reichsmark aufzubauen.

Beteiligung der Provinz an der Schnellbahn.

Der erste Fachausschuß legte hierzu einen Antrag vor, der jedoch für eine spätere Sitzung zurückgestellt wird.

Beteiligung der Provinz am Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk.

Dem Antrage des Provinzial-Ausschusses, 3000 Inhaberaktien des Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerkes zu je 400 Reichsmark zum Kurse von 110 Prozent zu übernehmen, wurde ohne Aussprache zugestimmt.

Wohnungsfürsorge.

Ebenfalls ohne Aussprache wurde dem Antrage des Provinzial-Ausschusses zugestimmt, die Beteiligung an der Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft um einen Betrag bis zu 1 Million Mark zu erhöhen. Die Summe soll vorschußweise bei der Landesbank aufgenommen werden.

Erhaltung von Baudenkmälern.

Der Haushaltsplan über Kunst und Wissenschaft sieht zunächst den Betrag von 150 000 Mark vor für Instandsetzungsarbeiten älterer Baudenkmäler. Es handelt sich dabei um fünf Bauten im Regierungsbezirk Aachen, drei im Regierungsbezirk Düsseldorf, zwei im Regierungsbezirk Köln, neun im Regierungsbezirk Koblenz und vier im Regierungsbezirk Trier. Weitere 20 000 Mark sind angefordert für sonstige Kunstpflege.

Die insgesamt angeforderten 170 000 Mark wurden ohne Aussprache bewilligt.

Fürsorge-Erziehung.

Bei dem Antrage der Kommunisten, den Vertrag mit einer konfessionellen Fürsorge-Erziehungsanstalt zu kündigen, gab es die seit Jahren im Provinzial-Landtage übliche Aussprache über Fürsorge im allgemeinen. Die Kommunisten erklärten, daß sie der Erziehung in den Anstalten der Provinz den Vorzug gäben, trotzdem diese Anstalten teurer arbeiteten als die privaten Anstalten.

Der Antrag der Kommunisten erfuhr Ablehnung. Eine Reihe von kleinen Vorlagen sowie eine Anzahl von Haushaltsplänen wurde ohne Aussprache erledigt.

Das Haus vertagt sich hierauf. Nächste Sitzung Dienstag vormittag.

Velberter Brief.

* **Velbert**, 15. Juni.

Nachdem am letzten Sonntag im Velberter Naturtheater eine wohlgelungene Wiederholung der Aufführung von Hebbels „Die Nibelungen" stattgefunden hat, ist der Beweis dafür erbracht, daß die „Wasserfalle" sich als Freilichttheater ganz ausgezeichnet eignet. So anerkennenswert es nun auch ist, daß der Besitzer dieses Gelände auf ein Jahr der Stadt zur Verfügung gestellt hat, so ist doch zu wünschen, daß die Stadtverwaltung Mittel und Wege findet, die „Wasserfalle" in städtischen Besitz zu bringen, damit das Freilichttheater eine dauernde Einrichtung Velberts bleibt. Man darf wohl im Hinblick auf den außerordentlich starken Besuch der ersten Vorstellungen behaupten, daß der dann nötig werdende Ausbau der Inneneinrichtung keine unerschwinglichen Kosten verursachen wird. —

Den Besucher der Freilichtbühne bringt das liebliche Eulenbachtal zu den herrlichen Stadtanlagen. Der rührigen Gartenbauverwaltung ist es zu danken, daß diese Anlagen mit ihren prächtigen Blumenbeeten, den ruhig-stillen Gebüschen und den wunderbar zusammengestellten Baum- und Strauchgruppen vielen hundert Menschen, die im täglichen Arbeitsgetriebe müde geworden sind, erholungsreiche Feierstunden gewähren. Die Aufstellung einer großen Anzahl neuer, stabiler und bequemer Bänke wird von der Bevölkerung dankbar empfunden.

Von den Anlagen aus schweift das Auge über die Talmulde, in der an der Diekstraße mehrere Doppelhäuser der Beamtenbaugenossenschaft jetzt unter Dach gebracht werden. An dieser Stelle seien auch die Neubauten der Allg. Baugenossenschaft an der verlängerten Sonnenstraße erwähnt. Sie sind soweit fortgeschritten, daß sie spätestens im Oktober beziehbar sein werden. Die Bewohner dieser Häuser dürften mit ihrem Wohnplatz recht zufrieden sein, da der vor den Bauten liegende Geländezipfel zwischen Elberfelder- und Kuhlendahlerstraße, der von der evangelischen Gemeinde für Erbauung einer Kirche erworben worden ist, vorläufig von der Stadt mit hübschen Anlagen versehen wurde.

Die in der eben erwähnten Talmulde liegende Badeanstalt wird z. Zt. durch zwei Klubhäuser der hier bestehenden Schwimmvereine vergrößert.

Verlassen wir die Städtischen Anlagen am Osterbusch, so bringt uns die Redder- und die neubenannte Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof. Das Gelände am Bahnhof, das in ganz kurzer Zeit sicher das wertvollste der ganzen Stadt sein wird, harrt noch der großzügigen Aufschließung. Der Anfang ist gemacht. Gewaltige Bagger- und Erdbewegungsarbeiten lassen den Verlauf der verlängerten Grünstraße, die zwecks Entlastung der Bahnhofstraße bis zur Güterstraße durchgeführt wird, erkennen. Dagegen wird der Durchbruch der Kirchstraße bis zur Bahnhofstraße erst nach Räumung der von der Stadt angekauften Saamschen Besitzung zu Ende des Jahres möglich sein.

Nach Einführung des Sommerfahrplans ist das seit vielen Jahren weggefallene Spätzugpaar wieder eingelegt worden. Dies wird allseitig begrüßt in der Hoffnung, daß die Reichseisenbahndirektion noch einen Schritt weiter tut und den an Werktagen verkehrenden Frühzug recht bald auch wieder Sonntags fahren läßt. Die Rentabilität dürfte durch die vielen Ausflügler, die diesen Zug benutzen möchten, sichergestellt sein.

Ehejubiläum.

GA. **Dönberg**, 16. Juni. Die Eheleute Abraham Hennenberg, Unterstedeneid, begehen in voller geistiger Frische am 18. Juni das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist Veteran von 1870.

Amtsjubiläum.

* **Neviges**, 16. Juni. Pfarrer Hermann, der weit über die Grenzen unserer engeren Heimat bekannt ist, kann am 21. ds. Mts., auf eine 25jährige Tätigkeit in unserer evangelischen Gemeinde zurückblicken. Die Gemeinde beabsichtigt, den Tag durch Festgottesdienst mit nachfolgender Feier im Gemeindehause zu begehen.

Amtseinführung.

* **Velbert**, 16. Juni. Die Einführung des neugewählten Studiendirektors Dr. Pleis-Duisburg am hiesigen Realgymnasium wird am kommenden Donnerstag durch einen Vertreter des Provinzialschulkollegiums stattfinden.

Freilichtbühne.

* **Velbert**, 16. Juni. In dem anläßlich der Jahrtausendfeier auch in der weiteren Umgebung bekannt gewordenen Freilicht-Theater sollen noch in diesem Sommer weitere Vorstellungen stattfinden. Vor allen Dingen plant die Stadtverwaltung, durch eine Paradeaufführung mit auswärtigen Berufsschauspielern nochmals alle Theaterfreunde für die Velberter Freilichtbühne zu interessieren.

Feuer.

* **Velbert**, 16. Juni. Am Sonntag wurde die Feuerwehr zur Wilhelmstraße gerufen. Auf dem Gelände der Firma Velleuer war eine an einem Temperofen grenzende Holzrampe in Brand geraten. Durch die Aufmerksamkeit der Fabrikwache wurde größerer Schaden abgewendet.

Von den Kraftpostlinien.

* **Hellgenhaus**, 16. Juni. Wie das hiesige Postamt mitteilt, soll in nächster Zeit den Anregungen und den Verkehrsbedürfnissen entsprechend eine Aenderung des Fahrplans der Kraftpostlinien erfolgen. U. a. wird es dann möglich sein, Essen und Düsseldorf von hier aus in 50 Minuten zu erreichen. Weiter wird das Postamt, sobald die nötigen Vorarbeiten erledigt sind, an schönen Tagen ein- oder zweimal wöchentlich u. a. auch Sonntags von hier oder Velbert aus feststehende Sonderfahrten nach den schönsten Punkten unseres bergischen Heimatlandes oder nach sonstigen historischen und sehenswerten Orten einrichten. Zu den beliebten Sonderfahrten können bei rechtzeitiger Anmeldung an Wochentagen zwei, an Sonntagen vorläufig nur ein Kraftpostwagen zur Verfügung gestellt werden.

Jahrtausendfeier in Cronenberg.

ff. **Cronenberg**, 16. Juni. Am Sonntag sang auch in Cronenberg eine Jahrtausendfeier statt. Um 8 Uhr morgens erfreute der Posaunenchor vom Turm der reformierten Kirche die Cronenberger Einwohner mit mehreren Chorälen. Sodann fand in allen drei Kirchen der Stadt Festgottesdienst statt. Die eigentliche Feier bildete ein um 11½ Uhr auf dem Rathausplatz veranstalteter Festakt, der durch einen Musikvortrag des Posaunenchors eingeleitet wurde. Nach einigen gut vorbereiteten, unter der Leitung des Lehrers Böttner mit vielem Geschick vorgetragenen Kinderchören erfolgte die Eröffnung der Jahrtausendfeier durch eine Ansprache des Bürgermeisters Reitrath. Er begrüßte die Erschienenen, insonderheit den Vertreter der Regierung, Landrat Dr. zur Nieden und die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Er gedachte der im Weltkriege gefallenen Cronenberger Einwohner und schloß mit einem Appell zum Festhalten der Rheinlande am Deutschen Reich. Die Festrede hielt Realschuldirektor Meinecke. Er wies in trefflichen Worten auf die Schicksalsgemeinschaft der Rheinlande mit Preußen und Deutschland hin. Seine Festrede klang aus in den Wunsch, daß der Rhein immer deutsch bleiben möge. Unmittelbar vor der Festrede und nachher trugen die vereinigten Männerchöre von Cronenberg unter der Leitung des Musikdirektors Krings die Lieder „Der Rhein" (von Max Bruch) und „Meine Heimat" (von M. Siefener) vor. Nachdem der Posaunenchor noch einige Musikstücke zum Vortrag gebracht hatte, wurden unter dem Klange eines flotten Marsches eine große Anzahl Prachtstauden der Cronenberger Reisevereinigung aufgelassen, die den Platz umkreisten. Die Nachmittagsfeier begann unter Mitwirkung der Freiw. Feuerwehr-Kapelle gegen 4 Uhr. Die Sportvereine hatten Läufer zum Stillauf gestellt, die in guter Haltung auf dem Platz eintrafen. Die Vorführungen begannen mit Freiübungen der Schulen. Es folgten dann die Turnübungen der Cronenberger Turngemeinde an drei Barren mit drei verschiedenen Riegen, die allseitigen Beifall fanden. Hieran schlossen sich die Freiübungen der Mädchen unter der Leitung von Frl. Schroeter an, die recht gut ausgeführt wurden und den Vorteil des Mädchenturnens zur körperlichen Entwicklung der Mädchen vor Augen führten. Den Schluß des Festes bildete ein Reigen von ehemaligen Schülerinnen der Volksschulen, der allgemeinen Beifall fand. Während des Vormittags- und Nachmittagsfestes fand ein Verkauf von Kornblumen statt. Das Ergebnis bezifferte sich auf 859,01 Mark, eine Summe, die zur Verteilung der vom Stadtrat bewilligten 1000 Mark an sämtliche in Wohlfahrtsunterstützung stehende Personen dienen soll. Der Rest soll Verwendung finden zur Unterstützung bedürftiger Kinder zum Besuch der Jahrtausend-Ausstellung in Köln.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

(:) **Wald**, 16. Juni. Das Gas- und Wasserwerk schließt für das Jahr 1924 mit einem Reingewinn ab und zwar erzielte das Gaswerk bei einem Umsatz von 888 662,32 Mark einen Ueberschuß von Mark 49 281,11. Hierzu kommen eigentlich noch die für Wohnungsbauzwecke aus Mitteln des städtischen Gaswerkes verwandten 90 000 Mark. Das Wasserwerk weist bei einem Umsatz von 598 937,35 Mark einen Ueberschuß von 2182,86 Mark auf. Zu dem Antrage der Sozialdemokratischen Partei auf Verbilligung des Gaspreises hatte die Verwaltung der Gas- und Wasserwerkskommission einen gestaffelten Plan für eine evtl. Verbilligung des Gases vorgelegt. Es ist vorgesehen bei Abnahme von monatlich bis zu 50 Kubikmetern ein Preis von 15 Pfg., von 51 bis 200 Kbm. 14½ Pfg., von 201 bis 300 Kbm. 14 Pfg. Hierdurch würde ein Ausfall von 60—80 000 Mark entstehen. Zu einem endgültigen Beschluß kam es nicht. Die Entscheidung über die Verbilligung wird im Stadtrat fallen.

Steigende Erwerbslosenziffern.

GA **Solingen**, 16. Juni. Die Erwerbslosigkeit in den Gemeinden des oberen Kreises Solingen hat wieder zugenommen. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen hat sich durchschnittlich um 20 Prozent gesteigert. In erster Linie sind es arbeitslose Heimarbeiter, die erneut gemeldet werden. Ueberaus groß ist in Solingen auch die Zahl der Kurzarbeiter.

Immer wieder Autounfälle.

h. **Hohenhurg**, 16. Juni. Gestern mittag gegen 2 Uhr wurde die sechsjährige Tochter eines Schuhmachermeisters, Hilde Schreiber, von einem Düsseldorfer Personenauto beim Ueberschreiten der Straße überfahren und sofort getötet. Die Untersuchung, die von dem hiesigen Kommissar sofort eingeleitet wurde, wird über die Schuldfrage noch Näheres ergeben.

GA **Solingen**, 16. Juni. Die Zahl der Autounfälle hat in den letzten Tagen in Solingen und seiner näheren Umgebung stark zugenommen. An einem Tage ereigneten sich drei derartige Unfälle. Ein 10jähriger Schüler lief auf der Wuppertraße vor einen Personenwagen und trug ernstliche Verletzungen davon. Der Lenker des Wagens trifft nach Zeugenaussagen keine Schuld. — Ein 13jähriger Schüler geriet auf der Mangenbergerstraße unter einen Kraftwagen und wurde ernstlich am Kopf und Oberkörper verletzt. Lebensgefahr besteht vorläufig nicht. — Am Hellerhämmer fuhr ein Motorfahrer gegen ein Auto aus Remscheid. Das Motorrad, auf dem sich noch ein zweiter Begleiter befand, wurde zertrümmert. Nachdem der Arzt die Motorsportler verbunden hatte, ließ sie der Besitzer des Autos nach Hause bringen.

Jubelfeier.

! **Remscheid**, 16. Juni. Die Feier des 50jährigen Bestehens, verbunden mit dem Verbandsfest des Rhein.-Westf. Kavallerie-Verbandes, beging der Remscheider Kavallerie-Verein. Empfangsfeiern am Bahnhof, Hissen-Grüßen- und Fahnenschmuck, wie er in Remscheid kaum je gesehen wurde, boten den aus allen Gauen herbeigekommenen Kavalleristen den Willkommengruß. Die Einleitung der Feier am Samstag bestand in einem Zapfenstreich auf dem Kaiserplatz mit anschließendem Zug durch die Straßen des Stadtinnern und aus einem Konzertkonzert mit Brillantfeuerwerk im Stadtpark. Zwei Kapellen verschiedener Reiterregimenter betrieben den musikalischen Teil. Ein Morgenkonzert auf dem Kaiserplatz und ein solches im Stadtpark leiteten die Veranstaltungen des Sonntags ein. Nach einem gemeinsamen Feldgottesdienst sah der Nachmittag auf dem Kaiserplatz einen Vorbeimarsch mit anschließendem historischen Festzug. Große Menschenmengen gaben Zeugnis davon, daß hier nicht ein Vereins-, sondern ein Volksfest gefeiert wurde. Mit einem weiteren Konzert am Montag im Jägerhof bei Ronsdorf fand die Feier ihren Abschluß.

Zeitgemäßer Beschluß.

Z. **Düsseldorf**, 16. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Stadtverwaltung gibt jetzt Wohnungen von mehr als drei Räumen einschließlich Küche zur Vermietung an solche Personen frei, die sich im Besitz eines vom Wohnungsamt ausgestellten Dringlichkeitsnachweises befinden. Der Vermieter kann also unter den Wohnungssuchenden wieder frei wählen. Indessen steht dem Wohnungsamt die Genehmigung des Mietvertrages zu. Für besondere Fälle, z. B. um kinderreiche Familien unterbringen zu können, behält sich die Stadt das Verfügungsrecht über Wohnungen noch bevor.

Der Rathaus-Neubau in Düsseldorf.

GA **Düsseldorf**, 15. Juni. Die Angelegenheit des Düsseldorfer Rathaus-Neubaues ist durch den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen wesentlich gefördert worden. Freilich, ein endgültiges Ergebnis hat der Wettbewerb nicht gebracht, vielmehr muß ein solches noch gesucht und gefunden werden. Das Preisgericht hat eine Entscheidung, nach der der Bau eines neuen Rathauses in Angriff zu nehmen sei, nicht getroffen. Es hat drei „erste Preise" und dabei gewissermaßen drei verschiedene Typen von Entwürfen nebeneinander gestellt. Inzwischen ist die Frage, wer den endgültigen Entwurf aufstellen soll, nicht erledigt worden. Die Entscheidung liegt danach bei der Stadtverwaltung und den Stadtverordneten.

Beim Paddelbootsport ertrunken.

WTB **Beuthen**, 16. Juni. Gestern morgen kenterte auf dem Rhein ein Paddelboot. Die Insassen, ein Geschwisterpaar aus Hilden und ein junger Mann, stürzten in den Rhein. Obwohl alle drei des Schwimmens kundig waren, gelang es nur dem jungen Manne, sich solange über Wasser zu halten, bis das Rettungsboot kam. Die Geschwister ertranken.

Arbeiterentlassungen im Salzbergbau.

WTB. **Mörs**, 16. Juni. Im Salzbergbau sieht man sich ebenfalls zu Arbeiterentlassungen gezwungen. Die Solvaywerke in Oberberg bei Rheinberg machen bekannt, daß sie infolge Absatzmangels genötigt seien, 300 Arbeiter zu entlassen.

Typhus und Masern.

× **Hattingen**, 16. Juni. Zwei Fälle von Typhus kamen auch hier zur Anmeldung. Die epidemische Masernerkrankung mit Lungenentzündung ist im Abflauen begriffen, nachdem ihr eine ganze Reihe Kinder zum Opfer gefallen sind. Die unteren Schulklassen sind immer noch geschlossen.

Hafenarbeiterstreik im Ruhrgebiet.

Wanne, 16. Juni. Die Hafenarbeiter in Wanne und Herne haben beschlossen, sich dem Ausstand anzuschließen. Seit gestern ruht der gesamte Verkehr im Wanne-Herne-Kanal. Die Bewegung scheint auch auf andere Hafenplätze am Rhein-Herne-Kanal überzugreifen. Dort fordern die Hafenarbeiter Erhöhung des Stundenlohnes von 60 auf 90 Pfg. und drohen im Falle der Nichtbewilligung, sich dem Ausstand anzuschließen.

Wetterbericht

Dienstag, den 16. Juni, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.4	WSW mäßig	bedeckt	17
Hamburg	760.3	N leicht	wolkig	14
Swinemünde	758.8	W leicht	bedeckt	14
Danzig	756.9	W schwach	heiter	17
Aachen	762.5	SSW schwach	klar	16
Frankfurt/M.	761.7	W leise	klar	16
Hannover	761.7	NW leicht	st. heiter	16
Berlin	760.9	W leicht	wolkig	15
Breslau	761.3	WNW schwach	heiter	15
München	760.2	NW leise	klar	15
Zugspitze*)	535.2	NNW schwach	klar	—
Aachen*)	664.7	W mäßig	wolkig	9
Kahler Asten	—	—	—	—
Altlingen	762.7	SW schwach	heiter	18
Brüssel	763.0	WSW schwach	heiter	17
Ostende	763.3	WSW leicht	heiter	16
Harwich	762.5	W leicht	bedeckt	14
Plymouth	764.8	NW schwach	bedeckt	14
Paris	764.7	still	klar	18
Louisule	762.2	SW leise	wolkig	20
Madrid	760.0	NO leise	heiter	18
Zürich	764.5	NO leise	klar	14
Genf	764.3	S leise	klar	16
Lugano	763.9	N leise	klar	19
Genua	761.6	still	heiter	20
Rom	761.6	NW leicht	heiter	21
Messina	764.4	NNO leicht	klar	26
Wien	763.6	WNW schwach	heiter	18
Budapest	—	—	—	—
Warschau	766.4	WNW leicht	bedeckt	14
Kopenhagen	757.4	WSW schwach	bedeckt	15
Stockholm	759.5	W leise	heiter	13
Haparanda	749.7	S leise	bedeckt	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	764.3	765.7	765.0
Temperatur	16.0	14.6	17.2
Wind	W leicht	W leise	SW leise
Wetter	wolkig	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 20.0
Niedrigste Temperatur heute früh 11.5

Wetterbericht vom 16. Juni 1925, 8 Uhr morgens.

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Lettland ostwärts abgezogen ist und das neue über dem Nordmeer sich über Skandinavien ausgebreitet hat, hat das südwestlich von Großbritannien liegende Hochdruckgebiet weiter an Ausdehnung abgenommen. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen bis mäßigen westlichen Winden und 12 bis 18 Grad Wärme im Westen und Süden vielfach heiteres, sonst wolkiges, aber überall trockenes Wetter.

Wetteraussichten bis Donnerstagabend:

Wolkig ohne erhebliche Regenfälle und wieder etwas kühler bei mäßigen nordwestlichen Winden.

Willst Du weiße Wäsche

Wasche mit Pece

Pece, die selbsttätige Bleichseife!

Lavaren-Salz zum Haare-Waschen.

Hedwig E. sagte neulich an dieser Stelle, daß sie für 30 Pfennig Lavaren-Salz soviel erhielt, daß es zu mehreren Haarwäschen ausreichte. Es ist dies möglich. Aber ich möchte es doch als falsche Sparsamkeit bezeichnen, denn wenn man sein Haar nicht nur waschen und locker haben, sondern auch erhalten will, so kommt es wirklich nicht darauf an, ob man für ein Haarbad 15 oder 30 Pfennig ausgibt. Ich jedenfalls denke so und bin froh, dieses Mittel kennen gelernt zu haben, einesteils, weil mir die Haarwäsche jetzt keine Qual mehr, sondern ein Vergnügen ist. Ausgekämmte Haare wie früher gibt es jetzt einfach nicht mehr für mich. Elsa R.

Asbach Uralt Pralinen

Das Reiterstandbild Engelberts des Heiligen für Schloß Burg a. d. Wupper.

Von Dr. R. Reiche-Barmen.

In diesen Wochen, wo alle deutschen Lande am Tausendjahr-Jubelfest der Wiedervereinigung des Rheinlandes mit dem Reiche dieser schönsten Tochter Germanias mit Stolz und Treue gedenken und die deutschen Herzen ihr in ihrem Unglück besonders nahe sind, ist auch das Bergische Land mit seinen Gedanken und seinen Wünschen am Rhein. Die Erinnerung schweift zurück in diese tausend Jahre, und wir alle erkennen, daß innerhalb der durch gleiche Abstammung von Anbeginn unserer nationalen Geschichte an bestehenden Schicksalsverbundenheit der Rheinlande mit dem Reich ihre Zusammenfassung in der preußischen Rheinprovinz im Jahre 1815 und die schließlich durch Preußen vollzogene zweite Wiedervereinigung in einem einigen Deutschland das wichtigste Ereignis wie für uns so für unsere Nachbarn war. In Not und Blut des Krieges mußte die Freude, mit der die ganze Rheinprovinz sich zum Feste dieser tausendjährigen Wiederkehr allenthalben schon gerüstet hatte, verstummen. In Trauer gedenken wir heute der Knechtung, die der verlorene Krieg den Brüdern am Rheinstrom brachte, und die Sorge um die Zukunft sucht Trost in der tausendjährigen Vergangenheit, die sie mit uns verbindet. Und da tauchte vor dem bitterlich forschenden Blick aus dem lange verschütteten Born der Geschichte eine Gestalt herauf, die zwar immer im Gedächtnis des Volkes weiter lebend, doch niemals zuvor in ihrer ganz großen Bedeutung für das Verhältnis des Bergischen Landes zum Rhein und seiner mächtigen Metropole, dem alten heiligen Köln, in ihrer Bedeutung für die deutsche Geschichte überhaupt erkannt gewesen ist. Es ist die ragende Gestalt Engelberts des Heiligen, Grafen von Berg und Erzbischofs von Köln.

In der vom Bergischen Geschichtsverein so glücklich und pietätvoll eingeleiteten Feier des Gedächtnisses seines 700sten Todesjahres, zu der sich in den letzten Maitagen dieses Jahres die Vertreter der bergischen Städte in Elberfeld-Barmen versammelten, erlebte die Erinnerung an die in seiner Gestalt so tragisch verkörperte alte Schicksalsgemeinschaft unserer engeren Heimat mit dem Rheinlande eine bedeutsame Auferstehung. War es doch Engelbert, der auf Grund der im Jahre 925 vollzogenen Wiedervereinigung Lotharingiens und damit des größten Teiles der Rheinprovinz mit dem Ostreich (zu dem das Bergische Land bereits gehörte) als Reichsverweser sein bergisches Stammland aufs engste mit dem Gebiet seiner Kölner Kirchenprovinz und der mit ihr verbundenen Herzogtümer in Westfalen und am Niederrhein zusammenschweißte, um in dem [illegible] römischen Reiche deutscher Nation ein geschlossenes Territorialgebiet zu schaffen, einen lebendigen Wirtschaft[illegible], der sich von der Maas bis an die Weser erstrecken sollte und die [illegible] deutscher Interessen in England und die Macht gegen Frankreich [illegible]

werden 1815 Rheinland und Berg wieder in die von Engelbert einst geschaffene Gemeinschaft und 1871 in das geeinte Deutsche Reich zurückgeführt.

Es war ein glücklicher Gedanke des Bergischen Geschichtsvereins, als er mit der Engelbertfeier die Anregung verband (siehe die warmherzig geschriebene kleine Gedächtnisschrift vom Professor August Kuemmel-Barmen, die in keinem bergischen Hause fehlen sollte), dem gro-



ßen Fürsten, den das Bergische Land als seinen [illegible] dem Deutschen Reiche [illegible] gerade im Jubeljahr der [illegible] des Rheinlandes ein Denkmal auf seiner Stammburg an der Wupper zu errichten, die Engelbert sich in seiner Form ausbaute, in der sie, nun wiederhergestellt, dem bergischen Volk als sichtbares Zeichen seiner Geschichte mehr und mehr ans Herz gewachsen ist. Der Schloßbauverein Burg an der Wupper hat diesen schönen Gedanken gerne aufgenommen und zur Erlangung von Entwürfen einen Wettbewerb für je einen Bildhauer aus München, Düsseldorf und Berlin, die Herren Fritz Claus, Professor Langer und Paul Wynand, ausgeschrieben und ein aus Künstlern, Kunstgelehrten und Vorstandsmitgliedern zusammengesetztes Preisgericht mit der Prüfung und Begutachtung der von den genannten Künstlern eingesandten Skizzen betraut. In seiner Sitzung am 8. Mai auf Schloß Burg hat nunmehr der Vorstand des Schloßbauvereins auf Grund des Modells und nach Proben, die mit Kulissen an der für das Denkmal in Aussicht genommenen Stelle am Bergfried gemacht wurden, das vom Preisgericht als bestem der eingegangenen Entwürfe bezeichnete Reiterstandbild von Paul Wynand zur Ausführung bestimmt und einen besonderen Ausschuß gewählt, der die Mittel für die Ausführung zusammenbringen soll (für Barmen: Geheimrat Dr. A. Molineus; für Elberfeld: D. Dr. Wilhelm de Weerth).

Die Komposition des Bildhauers Wynand ist in der Art des berühmten mittelalterlichen Reiters im Dom zu Bamberg und des Hahnschen Moltke-Denkmals an der Bremer Garnisonkirche als Vollplastik mit Reliefwirkung vor einer großen Fläche gedacht. In Stein, voraussichtlich in Muschelkalk, ausgeführt, wird das Denkmal etwa 3 Meter hoch und soll vor der Wand des Bergfrieds auf dem diesem vorgelagerten alten Mauerrest so aufgestellt werden, daß es der Besucher beim Durchgang durch den Torbogen in den inneren Burghof mit dem ersten Blick als geschlossenes Bild umfassen kann.

Auf einer einfachen Platte steht der nach links ausschreitende, aus künstlerisch formalen Rücksichten im Paßgang dargestellte mächtige Gaul mit leicht herumgenommenem Kopf. Auf seinem Rücken, schlank und kraftvoll, in straffer, ritterlicher Haltung der heilige Engelbert. Der männliche Kopf, mit dem Zeichen seiner hohen geistlichen Würde, der Mitra, geschmückt, ist dem Beschauer zugewendet, die Linke hält den Zügel, die Rechte ist segnend ausgestreckt. Ueber der Rüstung fällt von den Schultern der lange Bischofsmantel, der die Senkrechte des gewaltig ansteigenden Bergfrieds betont, während die Diagonale des vorderen sichtbaren Schenkels die Verbindung zu der wagerecht gelagerten Körpermasse des von Wynand als besonderem Pferdekenner prächtig durchmodellierten Rosses bildet. Bei Besichtigung der vom Künstler selbst gezeichneten Kulissen auf der Burg wurde allgemein empfunden, wie außerordentlich glücklich Masse und Umriß des Wynandschen Entwurfs im Verhältnis sowohl zur Masse und Fläche des Bergfrieds wie auch zu den räumlichen und linearen Werten der übrigen architektonischen Umgebung des Burghofes abgestimmt sind. Die Figur des Reiters bringt das von der Geschichte überlieferte Charakterbild des Grafen als eines hochgewachsenen, kraftvollen, während der dauernden Abwesenheit seines Kaisers in Unteritalien als Reichsverweser die Ordnung im Deutschen Reiche mit eiserner Energie aufrechterhaltenden Kriegsherrn ebenso wie seine Stellung als hoher Würdenträger der Kirche und Verwalter ihrer Gnadenmittel in überzeugend sinnfälliger Weise zum Ausdruck.

Besonders zu begrüßen ist es, daß diese schöne Lösung einer für den künstlerischen Schmuck des Bergischen Landes so bedeutungsvollen Aufgabe einem bergischen Künstler gelungen ist. Ist doch Wynand ein Sohn der Stadt Elberfeld, dessen Ausstellung von Bronzen und Zeichnungen in der Barmer Ruhmeshalle uns noch vor kurzem neue Proben seiner originalen bildhauerischen Begabung und seiner gereiften Künstlerschaft zeigte.

An den wirtschaftlich dazu befähigten Kreisen unserer bergischen Heimat ist es nunmehr, dem schönen Werk zur Ausführung zu verhelfen. Möge das Standbild des Grafen, dessen Gedächtnis das Bergische Land in später Erkenntnis seiner großen Persönlichkeit in diesen Tagen endlich die verdiente Ehrung erwies, recht bald auf seiner trotzigen Burg an der Wupper erstehen als Symbol der in Engelbert als dem größten Sohne unserer Berge verkörperten bergischen Tatkraft, als stolzes Dokument zugleich weitsichtiger nationaler Politik des Kölnischen Erzbistums, ein uns alle einigendes und stählendes Monument unseres gemeinsamen Willens zu einer glücklicheren Zukunft des Vaterlandes.

Kunst und Wissenschaft.

[illegible]

Kunst vom Büchermarkt.

[illegible]

Deutschlands Städtebau: Köln.

[illegible]

Deutschlands Städtebau: Duisburg.

Duisburg und seine riesigen Hafenanlagen hat nun auch im Dari-Verlag (Deutscher Architektur- und Industrieverlag), Berlin-Halensee, ein Bildbuch mit einem Vorwort [illegible] herausgegeben. Die historische Baukunst, die Landschaft, das neue Stadtbild, Verkehr und Industrie, Bildung und Kultur, das alles wird von [illegible] unterrichtet. Eine Fülle von Bildern in Text und vier Kunstbeilagen schmückt das über 300 Seiten starke Buch.

Galerie Zimmermann, Gemälde
große Auswahl, günstige Bedingungen.
Elberfeld, Königstraße 27.
täglich geöffnet. Sonntags 11–1 Uhr.



PRIMA-DONNA
MERCEDES
CORSET
Das erste u. beste deutsche Fabrikat
Mk. 9.50 bis 60.00
Albert Marx-Blumenthal
Elberfeld, [illegible]straße 35

Haus Hof und Garten

139—1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 16. Juni.

Die brütende Glucke.

Von E. Dusch.

Glucke zu setzen, ist keine schwere Arbeit, man eine gute Glucke hat. Ein geeigneter ist bald gefunden und das Nest schnell her-. Der Stall muß luftig und vor Störun- Ratten und Raubzeug, aber auch durch anderen Geflügels geschützt sein. Gleichgültig aus das Nest hergestellt wird; ob Stroh verwendet wird, spielt gar keine Rolle. ltig ist es auch, ob das Nest auf ebener gewachsenem Boden oder anderer Unter- an einem erhöhten Platz angebracht wird. muß das Nest so beschaffen sein, daß sich er im Heu oder Stroh verkrümeln können. möglichst fest sein und eine weiche Unter-eten. Der Stand des Nestes muß so hoch daß eben geschlüpfte Küken das Nest nicht dig verlassen können. Von außen muß es lich so ansteigen, daß es selbst unbeholfene, rene Küken ohne Mühe wieder erreichen Brutnester mit unzweckmäßigem Rand sind ache vieler unangenehmer Erscheinungen. nur selten vorkommt, daß das Schlüpfen tig geschieht, sondern sich meist zwei Tage so kann es leicht geschehen, daß die zu-schlüpften Küken sich auf den Nestrand be-und nach außen herunterfallen. Ist der Nest- steil, dann kann das Küken nicht selb- wieder in das Nest zurückkommen. Da läßt die Glucke ihre Eier im Stich und hilft Flüchtling, wodurch nicht selten die ganze Brut gefährdet wird. Zieht sich die Brut ngere Zeit hin, dann soll man die Erstlinge utter vorläufig wegnehmen und sie ihr erst wiedergeben, wenn keine Küken mehr zu er- sind. Küken, die aus dem Nest genommen, brauchen zwar Wärme, aber nicht zuviel. Es , sie in einem mit Federn und Wolle rten Käfichen an einen warmen Platz Werden sie zu warm gehalten, so wer- chwächlinge.

viel Eier sollen wir der Glucke, sitzt, unterlegen? Mancher hält dar- es immer eine ungerade Zahl sein müsse. Fälle sollen wir uns nicht auf eine be- Zahl festlegen, sondern diese danach be- wie groß die betreffende Glucke ist und ob hjahr oder Sommer haben, d. h., ob es warm ist. Ist es kühl oder kalt, so dür-lich nicht mehr Eier gegeben werden, wie ucke gut und vollständig bedecken kann. Ist schon warm, dann ist es kein Unglück, wenn nen Eier nicht ganz bedeckt werden.

Glucke erhält als Fütterung vor allen Körner. Da die brütenden Hühner zu neigen, vermeide man es, während dieser futter zu geben. Auch Grünes dürfen sie alten. Um den so oft häufigen Durchfall iden, gibt man zweimal wöchentlich etwas iol in das Saufwasser. Es genügen etwa ramm auf ein Liter Wasser. Manchmal es auch vor, daß die Glucke nicht mehr brü-. Das ist besonders gefährlich in den er- Tagen der Brut, da eine verhältnismäßig Unterbrechung meist schon genügt, um das im Ei zu töten. Kurz vor dem Schlüpfen auch mehrstündige Abkühlungen in der Regel Unheil an, wenn es gelingt, rechtzeitig die Neubelebung notwendige Wärme entweder eine andere Glucke oder durch einen Brut- zu beschaffen.

er die Glucke muß auch gut gepflegt . Dazu gehört, daß man vernünftig mit geht und die Brüterinnen zutraulich macht. geschieht dadurch, daß man der Glucke jeden einer bestimmten Stunde seinen Besuch ab-. Dabei spricht man schon von weitem zu iere. Indem man beruhigend auf es ein- schiebt man vorsichtig die Hand unter den des Tieres, hebt es behutsam vom Neste ab t es zum Futter und Wasser. Das regel- Abheben ist dann notwendig, wenn die in einem geschlossenen Raum sitzt, z. B. m Brutschrank. Sitzt sie frei, so daß sie dig das Nest verlassen kann, so beschränkt ch darauf, hier und da am Tage einmal ehen, ob alles in Ordnung ist. Es genügt, jeden Tag einmal das Nest revidiert wird, war am zweckmäßigsten dann, wenn die ihren täglichen Spaziergang macht. Wenn eschmutzt, gedrückt oder gefressen sind, so ist äuberung des Nestes notwendig. Bei der n kurzen Erholungszeit muß man der Glucke azu lassen, daß sie fressen, saufen und sich n kann. Auch soll sie ein Staubbad nehmen können, was sie wegen des Ungeziefers besonders nötig hat. Wenn sie nach Verlauf einer Viertelstunde wieder freiwillig ihr Nest aufsucht, dann muß man das Tier sorgfältig und behutsam fangen. Dann setzt man die Glucke nicht auf das Nest, sondern vor das Nest, vielleicht auf den Rand, und läßt sie selbst ihren Platz einnehmen, damit sie keine Eier zerbricht. Gut ist es, wenn man einige Glucken setzen kann, weil man immer noch die andere zur Hand hat, wenn der einen etwas geschehen sollte. Gut ist es auch deshalb, weil am siebten Tag eine Durchleuchtung der Eier vorgenommen werden muß. Dabei werden die unbefruchteten, hell erscheinenden Eier an den befruchteten, rötlich erscheinenden, mit Blutadern durchsetzten Eiern gekannt und die gutentwickelten unter einigen Glucken zusammengesetzt. Die freiwerdenden Glucken erhalten dann wieder das neue Gelege. Auf diese Weise müssen einige Glucken länger sitzen, als es naturgemäß ist. Ohne Schwierigkeit läßt sich die Brutdauer aber nur dann verlängern oder gar verdoppeln, wenn die Glucke gut im Fleische ist.

Das Nest und seine Umgebung muß frei von Ungeziefer sein. Ist dies nicht der Fall, so muß man kälken, das Nestmaterial erneuern und andere zweckmäßige Maßnahmen ergreifen, vor allen Dingen aber ein Staubbad einrichten, wo die Glucke Gelegenheit zum Bade in Asche, Sand, trockener Erde hat. Beim Schlüpfen der Küken sollte man sich davon überzeugen, ob die Alte verträglich ist. Oft kommt es beim Schlüpfen von verschieden gefärbten Tieren vor, daß die Glucke diejenigen, die ihr Mißfallen erregen, mit Schnabelhieben zerfleischt. Wenn auch solche Fälle nur vereinzelt eintreten, so sind sie doch schon oft genug dagewesen. Hat die Glucke solche Gelüste, so muß man ihr die Küken sofort wegnehmen. Auch ist es dann nötig, das ganze Nest während des Schlüpfens durch übergehängte Säcke dunkel zu halten. Außerdem ereignet es sich bei schweren Rassen, daß die Glucke die kaum Geborenen erdrückt. In diesem Falle heißt es aufmerksam sein und die Küken, die geschlüpft sind, möglichst bald entfernen. Man gibt sie erst nach zwei bis drei Tagen, wenn sie nicht mehr so unbeholfen sind, wieder der Glucke. Viele Geflügelzüchter nehmen überhaupt der Glucke die Küken zunächst fort, bis sie alle geschlüpft sind. Vor allen Dingen aber müssen die leeren Schalen entfernt werden, da es leicht vorkommen kann, daß sich eine solche Schale über ein noch nicht geschlüpftes Ei schiebt. Nur in seltenen Fällen ist das im Ei befindliche Küken kräftig genug, diese doppelte Umhüllung zu sprengen. Die Küken von den Hühnern schlüpfen am 21. Tage, die von Enten am 28. Tage und die der Gänse am 30. und 31. Tage. Doch sind Verzögerungen sehr häufig.

Wenn es nicht durchaus notwendig ist, sollte man den Küken beim Schlüpfen nicht helfen. Denn solche Küken, denen man helfen muß, sind an sich schon Schwächlinge. Man kann überhaupt nur dann mit Erfolg eingreifen, wenn die das Küken im Ei umgebende Haut nicht mehr mit Blutadern durchzogen ist. Während die Haut, solange sie mit Blut gefüllt ist, weiß aussieht, hat sie später eine gelbliche Farbe. Beim Helfen muß man sich darauf beschränken, dem Küken den Kopf freizumachen. Jede weitere Hilfe ist unrichtig. Eingreifen sollte man überhaupt erst dann, wenn die eigentliche Zeit des Schlüpfens vorbei ist und das einzelne Küken nicht vorwärts kommt. Keinesfalls helfe man zu früh und sei auch nicht zu ängstlich, wenn sich das Schlüpfen etwas länger hinzieht! Enten brechen z. B. die Schale schon sehr oft zwei Tage früher an, ehe sie erscheinen. Solche Eier, die sich nicht rühren, wenn schon alles geschlüpft ist, bringt man in warmes Wasser, um sich zu vergewissern, ob noch Leben in ihnen ist. Haben sie noch Leben, so machen solche Eier kräftige Bewegungen.

•

Die Geflügelausstellung auf der Rheinischen Grünen Messe in Köln. Um der in Verbindung mit der Rheinischen Grünen Messe vom 4. bis 6. Juli stattfindenden Geflügelschau und Geflügelverkaufsmesse eine breitere Grundlage zu geben, haben Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen und Messeamt Köln auf vielfache Anregungen aus Kreisen der Geflügelzüchter beschlossen, nicht nur Junggeflügel zur Ausstellung zuzulassen, sondern auch ältere Jahrgänge von Hühnern, Enten, Gänsen und Puten. Die Bestimmungen für die Ausstellung von älteren Tieren sind die gleichen wie die für Junggeflügel, nur findet hier Einzelausstellung statt. An Standgeld wird je Nummer Mk. 1.— erhoben. Anmeldeformulare sind beim Messeamt Köln erhältlich. Der letzte Anmeldetermin ist der 18. Juni.

Mittel gegen Schnecken.

Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen, gegen die Schnecken, so scheint es, auch nicht. Immer wieder werden von allen Seiten Klagen laut, daß kein Mittel durchgreifend gegen Schnecken hilft. Viele Mittel, wie: Kalk und Kainit, sind nicht stets anwendbar, da die Pflanzen empfindlich sind gegen solch scharfe Mittel, besonders im Staudengarten sind sie nicht immer zu gebrauchen, ebenso nicht bei Dahlien usw. Im vorigen Sommer hatten Schnecken meine gesamten Pyrethrum und Phlox trendsi, meine Dahlien zur Hälfte weggefressen. Alles Ablesen morgens und abends half nichts. Da las ich dieses Frühjahr in einer Gartenzeitung von der Bekämpfung der Schnecken durch Naphthalinpulver, das man auf die Blätter der zu schützenden Pflanzen, bei Nahrungspflanzen um die Pflanzen herumstreut. Es wurde da behauptet, daß die Schnecken lieber Hungers stürben, als eine solche bestreute Pflanze anzuriechen. Ich bestreute meine schon stark angefressenen Stauden und Dahlien mit diesem Naphthalinpulver, und der Erfolg — war glänzend. Ich habe nicht eine einzige Schnecke mehr an ihnen bemerkt. Ein anderes Mittel, das mir ein bekannter Staudenzüchter nannte, ist folgendes: man stellt am Abend flache Schalen mit Bier bis zum Rande in die Erde. Die Lust am Alkohol muß groß sein, denn von weit her kommen sie, um sich daran zu laben, betrinken sich und ersaufen dann im Bier. Auch die Kleie wird von ihnen unheimlich gern gefressen. Sie riechen sie von weitem. Diese Gier auf Kleie nützt man aus, indem man in eine Konservenbüchse kreuzweise 2 Stäbchen klemmt, darauf ein rundes, flaches Gefäß mit einem Abstand von 1—2 Zentimeter vom Konservenbüchsenrand befestigt und darauf Kleie streut. Unten in die Büchse, die man in die Erde steckt, kommt eine starke Kalklösung oder ein Gift. Die Schnecken strecken sich ganz lang, um zur Kleie hinüber zu kommen. Falls sie nicht schon beim Hinüberkriechen in die Flüssigkeit hinunterfallen, tun sie es bestimmt, wenn sie vollgefressen den Rückweg antreten wollen.

Die Anwendung von Naphthalinpulver ist wohl aber zweifellos die einfachste Methode. Da der Geruch jedoch ziemlich rasch verflüssigt, muß man das Streuen ab und zu wiederholen. Z.

•

Der Engerling im Gemüsefeld.

Einer der ärgsten Schädlinge des Gemüsebaues in Feld und Garten, der Engerling, die Larve des in diesem Jahre besonders stark aufgetretenen Maikäfers, hat vielfach seine Vernichtungsarbeit bereits begonnen. Man sieht die von dem Schädling angefallenen Pflanzen plötzlich absterben und schließt aus der Schnelligkeit ihres Eingehens fast immer mit Recht auf die Tätigkeit der schädlichen Larven. Ehe der Engerling durch Weiterwandern neue Pflanzen vernichtet, muß man ihn durch Ausgraben der Pflanzen unter dem Wurzelstock zu erlangen suchen oder mindestens durch starkes Begießen von den Pflanzen vertreiben. Ein erfolgreicher Helfer im Kampfe gegen die Engerlinge, worunter vielerorts die Larven auch anderer Käfer als allein des Maikäfers verstanden werden, ist die Amsel und ihre insektenfressende Schwester, die Schwarzdrossel. Nichts ist unkluger, als diese nützlichen Tiere zu vertreiben oder zu töten, weil sie bei der Larvensuche auch einige Pflanzen versehentlich vernichten.

Der Blitz im Obstgarten.

Welche Bäume sind am stärksten gefährdet?

Die Ursachen, die einen Baum mehr oder weniger der Blitzgefahr aussetzen, sind sehr verschieden, und daher besitzen auch nicht alle Bäume die gleiche Anziehungskraft für den Blitz. Während Pappeln, Eichen und Nadelhölzer zum Beispiel sehr stark blitzgefährdet sind, zeigen Buchen, Birken und Erlen oft einen so erheblichen Widerstand, daß sie bei Blitzschlägen, wenn überhaupt, gewöhnlich nur sehr geringen Schaden davon tragen.

Was unsere Obstbäume betrifft, so wird am häufigsten der Birnbaum vom Blitz getroffen, seltener die Apfel- und Pflaumenbäume, und am seltensten die Kirsch- und Weichselbäume. Diese Erscheinung beruht darauf, daß Trockenheit der Rinde den Baum bedeutend stärker gefährdet als eine die Elektrizität gut leitende, nasse Oberfläche, so daß also die glattrindigen Obstbäume, deren Rinde der Regen sofort gleichmäßig durchnäßt, dem Blitz ungleich weniger ausgesetzt sind als solche mit rissiger, rauher Rinde, die das Wasser zwar gierig aber ungleichmäßig auffangt, so daß viele Stellen trocken bleiben. Aus diesem Grunde sind auch Bäume mit steil in die Höhe ragenden Aesten, die das auffallende Regenwasser unmittelbar zum Stamm leiten, besser gegen Blitzgefahr geschützt, als Bäume mit horizontal abstehenden Aesten. Für die Kronen der Obstbäume besteht insofern weniger Gefahr, als der obere Teil der Bäume durch die in den Blättern und Früchten vor sich gehende Wasserverdunstung fast immer in eine mehr oder weniger feuchte Luftschicht eingehüllt ist, und daraus erklärt sich auch die seltsame Erscheinung, daß bei Blitzschlag manchmal an den Kronenästen ein großer Teil der Blätter und Früchte unversehrt bleibt, während Stämme und Rinde schwere Verletzungen davontragen. Fehlt diese feuchte Luftschicht, so wächst die Gefahr bedeutend, da trockenes Laub ebenso wie trockene Rinde einen schlechten Elektrizitätsleiter darstellen.

Ungünstig ist es ferner, wenn sich an Obstbäumen größere tote Aeste befinden, weil abgestorbenes, beziehungsweise vertrocknetes Holz den elektrischen Funken viel leichter eindringen läßt als die saftreichen lebenden Holzteile. Endlich begünstigt auch ein gewisser Fettgehalt des Holzes die Blitzfestigkeit eines Baumes. Die Blitzschlagverletzungen unserer Obstbäume sind glücklicherweise nicht immer tötlich. Gehen die Verwundungen nicht zu tief ins Holz und beschränken sich nur auf Wundstreifen im Kambium, d. h. der weise nicht immer tödlich. Gehen die Verwuntritt durch Zusammenwachsen der Wundränder in der Regel bald Heilung ein. Anders verhält es sich, wenn der Blitzschlag Entrindung oder gar Zersplitterung des Stammes zur Folge hatte, denn in diesem Falle besitzt der Baum nicht mehr die Kraft, sich zu erholen.

Die Bedeutung der Brennessel für den Imker

Ganz gewiß ist die Brennessel keine sogenannte Bienenpflanze, d. h. kein Gewächs, aus dem unsere Immen Nektar oder Pollen holen, und doch kann dieses sonst verachtete Unkraut dem Imker von großem Nutzen sein. Jedem Bienenvater ist bekannt, daß ein Schwarm mit Vorliebe solche Stellen zum Anlegen wählt, wo schon vorher einmal ein Schwarm gesessen hat. Vielfach ist das aber für das Einschlagen ein recht unbequemer Platz. Hier kann nun die Brennessel helfen. Bindet man ein Büschel Brennesseln an diese Stelle, wird sich mit Sicherheit kein Schwarm dort niederlassen. Auch bei Räuberei kann die Brennessel uns große Dienste leisten. Wird bei einem Volk geräubert, bläst man erst einige Züge Rauch durch das Flugloch. Darauf einige kurze Schläge gegen den Korb bezw. die Beute, und die im Stock vorhandenen Raubbienen werden eiligst das Weite suchen. Sofort verengt man dann das Flugloch, so daß nur eine einzelne Biene Ein- bezw. Ausgang findet, und befestigt auf dem Flugbrett eine Handvoll Brennesseln. Die bald zurückkehrenden Raubbienen werden dadurch sofort die Lust zu weiteren Räubereien verlieren. [illegible]



Trumpf-Vertretung für Barmen-Elberfeld u. Umg.
R. Rothstein, Elberfeld, Fernruf 1338.

FABIAN
STAATSRAT
5 Pf
DIE VOLLKOMMENSTE ZIGARETTE
IHRER PREISLAGE

Der Scherif und die Miß.

Ein seltsames Ehеidyll aus Marokko.

Ein Londoner Blatt erzählt die märchenhaft klingende Geschichte einer englischen Erzieherin namens Emily Keene, die vor etwa vierzig Jahren die einzige und legitime Gattin des Scherif von Ouezzan in Marokko geworden ist. „Ich möchte zwar niemandem raten, meinem Beispiel zu folgen", erklärte sie dem Berichterstatter des Blattes, der sie in ihrem marokkanischen Heim aufgesucht hatte, „ich will aber gleich hinzufügen, daß ich meinen Schritt durchaus nicht bereue." Und lächelnd fügte sie hinzu: „Es war mir nun einmal vorher bestimmt."

Die Gattin des Scherifs ist heute eine alte Dame mit schneeweißem Haar, in jener Zeit aber, als sie die Bekanntschaft ihres zukünftigen Gatten machte, war sie eine blühende zwanzigjährige Blondine und bei einer in Tanger wohnenden englischen Familie als Erzieherin in Stellung. Der Scherif war steinreich und stammte obendrein in gerader Linie vom Propheten ab. Er war in Wahrheit mächtiger als ein König, denn in seiner Eigenschaft als Scherif hatte er das Recht, den Sultan von Marokko in seine Würde einzusetzen. Lange lehnte die junge Erzieherin seine stürmischen Anträge ab. Schließlich aber war sie durch die Hartnäckigkeit seiner Liebe besiegt und stimmte der Heirat zu, doch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er sich vor der Eheschließung mit ihr von den drei mohammedanischen Frauen, die er vorher geheiratet hatte, trennen müßte. Der Scherif stimmte dieser Bedingung zu, und die Heirat wurde daraufhin vor dem britischen Gesandten vollzogen. Die Eltern der jungen Frau hatten nichts unversucht gelassen, um die Tochter von der Heirat abzubringen. Noch eine Stunde vor der Trauung hat sie der Vater dringend, von dem Schritt abzustehen, und ihre Mutter hatte ihr sogar ein Gewand geschickt, das ihr ermöglichen sollte, verkleidet aus Marokko zu fliehen. Aber alles war vergebens. „Ich habe mein Wort gegeben", erklärte die Tochter, „und ich werde es einlösen."

Die Ehe ließ sich recht glücklich an. Der Scherif vergötterte seine junge Frau und bejahl, daß man ihr alle Ehren erweise, die ihm selbst zustanden. Sie trug bei der Hochzeit ein einfaches Reitkleid, hatte aber auf Wunsch ihres Gatten ihr Haar gelöst und mit einem breiten roten Band hochgebunden. Sie behielt auch später ihre europäische Kleidung bei und erschien nur bei besonderen Gelegenheiten im Herrenkostüm. Da sie eine vorzügliche Reiterin war, begleitete sie ihren jungen Gatten auf allen Reisen durch das Land und wurde von ihm auf häufig mit besonderen Botschaften betraut. Die drei früheren Frauen des Scherifs wurden ihre besten Freundinnen. Sie hatte zwei Söhne, die ihr Mann zärtlich liebte. Der früher schweigsame und finstere Orientale wurde im Verlauf der Zeit ein ganz anderer und lernte selbst zu scherzen. Sein körperliches Befinden ließ indessen mehr und mehr zu wünschen übrig und schließlich stellten sich bei ihm geistige Störungen ein. Zehn Jahre pflegte ihn die Frau mit aufopfernder Hingabe, ja sie verließ ihn selbst nicht, als er im Augenblick geistiger Verwirrung eine junge Sklavin zu seiner Frau nahm. Als er starb, befahl er seinen Söhnen, die bereits verheiratet waren, sich stets der Autorität der Mutter zu unterwerfen. Emily Keene hat aber bis zum heutigen Tage eine ziemlich bedeutende Machtstellung in Marokko behaupten können. In ihrem Hause finden alle mißhandelten Sklaven stets eine Zuflucht und alle zu Unrecht Verfolgten ein Asyl. Die Eingeborenen verehren sie wie eine Heilige, und von allen Seiten strömen die Kranken herbei, um den Saum ihres Gewandes zu berühren, überzeugt, daß diese Berührung jede Krankheit heilt. Die Engländerin hat es verstanden, die Pflichten einer mohammedanischen Gattin und Mutter zu erfüllen, ohne ihrem christlichen Glauben abtrünnig zu werden. Sie hat vor allem auch in Marokko die Schutzpockenimpfung eingeführt und damit dem Lande, dessen Bevölkerung früher von den Pocken aufs schwerste heimgesucht wurde, einen unschätzbaren Dienst geleistet.

Das Unterbarmer Autounglück vor Gericht.

Der Autoführer zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Elberfeld, den 16. Juni 1925.

Einen tragischen Abschluß fand am 1. März ein Sportausflug mehrerer Essener Sportleute nach dem Barmer Stadion, wo damals ein Meisterschaftsspiel zwischen Essen und Siegen stattfand. Die Essener waren dazu auf einem von dem Kolonialwarenhändler Gottlieb Krause in Essen gestellten Kraftwagen herbeigeeilt. Der Wagen war ein kleiner Audi, ehemals dem Personenverkehr dienend, erst kurz vorher zu einem Lieferwagen umgebaut. Der Besitzer hatte sich an dem Ausflug beteiligt, die Führung des Wagens hatte sein Bruder, der Kaufmann Heinrich Krause aus Essen, übernommen. Sie waren über Werden—Kettwig—Elberfeld nach Barmen gekommen und dort die Fischertalerstraße herauf zum Stadion gefahren. Dort erfuhr Heinrich Krause, daß er einen weiten Umweg gemacht hatte und daß der nächste Weg nach Essen zurück über die Elberfelder Nordsdorfer Chaussee nach Elberfeld, Kettwig usw. führe. Als das Spiel kurz nach 5 Uhr beendet war, und die Essener zur Heimfahrt angetreten waren, schlug Heinrich Krause denn auch den ihm gewiesenen Weg über die Höhe ein. Er war völlig geländefremd, und als er nach kurzer Fahrt an einer Wegkreuzung ein Straßenschild „Nordsdorferstraße" erblickte, bog er in diese ein. Es war aber nicht die Elberfelder, sondern die Barmer Nordsdorferstraße, eine in ihrem Unterlauf überaus abschüssige Chaussee. Irgendwelche Warnungstafeln oder andere Hinweise auf die Gefährlichkeit des Weges waren nicht angebracht, und so fuhr er denn in dem Glauben, daß er auf dem richtigen Wege sei, weiter, dem Unglück entgegen. Zu spät merkte er, daß sein nicht mehr ganz intakter Wagen zu einer Fahrt auf derartig abschüssigem Gelände nicht geeignet war, die Handbremse versagte völlig, und die bereits ziemlich stark abgenutzte Fußbremse allein vermochte die mit jedem Augenblick zunehmende Geschwindigkeit des Wagens nicht zu mäßigen. Sich rückwärts wendend, schrie er den Insassen des Wagens zu: „Springt ab! Die Bremsen versagen!" Einer wagte den Sprung auch, erlitt dabei allerdings einen Armbruch, die übrigen konnten sich dazu nicht entschließen und machten die grausige Fahrt weiter mit. Wenige Sekunden später war das Unglück geschehen, war der Wagen am Fuße der steilen Straße angelangt, geradeaus über die Straßenkreuzung auf die Eisenbahnüberführung gesaust und dann an der gegenüberliegenden, nach rechts und links eine Treppe bildenden steinernen Schutzmauer zerschellt. Die Spaziergänger, die sich gerade auf der Brücke befanden, waren schnell zur Seite gesprungen und dadurch der Gefahr, überfahren zu werden, entgangen; dagegen wurde von einer Familie Schmidt, die gerade im Begriff war, die Treppe hinabzusteigen, der Mann und ein kleines Kind von dem Auto erfaßt und getötet. Von den Insassen des Wagens wurden einige ziemlich erheblich, andere nur leicht verletzt.

Heinrich Krause stand nun wegen fahrlässiger Tötung zweier Menschen und wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Anklage vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Er gab den Sachverhalt in vollem Umfange zu. Das Auto war gleich nach dem Unglücksfalle von Sachverständigen untersucht worden. Dabei hatte sich ergeben, daß die Handbremse schon vor Antritt der Fahrt nicht mehr funktioniert hatte, und daß die Fußbremse bereits reichlich verschlissen war. Für eine Fahrt auf der Ebene und auf mäßigem Gefälle mag sie unter Umständen ausreichend gewesen sein, für eine Fahrt in bergigem Gelände aber war der Wagen in dem Zustande, in dem er sich befand, vollständig ungeeignet. Alles das hätte der Angeklagte, der seinen Wagen kannte, bedenken müssen, und er hätte die Fahrt nicht unternehmen dürfen. Daß er es nicht getan, darin erblickte das Schöffengericht seine Fahrlässigkeit. Die Gefährdung des Publikums auf öffentlichen Wegen nehme, sagte das Gericht, von Tag zu Tag zu, gegen leichtfertige Automobilführer müsse daher mit aller Strenge eingeschritten werden. Der Angeklagte habe fahrlässig zwei Menschenleben vernichtet und eine Reihe anderer durch seine Fahrlässigkeit gefährdet. Eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten sei am Platze und der Angeklagte mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe, die einen Fluchtverdacht rechtfertige, sofort zu verhaften.

Vermischtes.

Jahrtausendfeier in Berlin.

Schon in den Vormittagsstunden hatten sich am Sonntag Tausende im Berliner Lustgarten zusammengefunden, um den Festzug zu Ehren der Rheinischen Tausendjahrfeier und der Abstimmung im Osten zu bilden. Der Festzug begab sich zum Reichstag. Dort hatten die studentischen Korporationen in vollem Wichs und mit Fahnen Aufstellung genommen, ferner die Fahnenabordnungen der Heimatverbände. Zunächst trug das Musikkorps des Ost- und Westpreußen-Bundes vaterländische Lieder vor. Ihnen schloß sich der Aachener Männergesangverein Concordia mit prachtvoll vorgetragenen Rheinliedern an. Dann ergriff der ehemalige Kölner Oberbürgermeister, Staatsminister a. D. Wallraf, das Wort zu einer längeren Ansprache. Er bezeichnete die Jahrtausendfeier am Rhein nicht als ein rheinisches, sondern als ein deutsches Fest. Am Rhein rede jeder Stein deutsches Wesen und deutsche Geschichte. Als Zeichen deutscher Einigkeit tauschten der Dom von Köln und das Hochschloß der Marienburg ihre Grüße aus. Der Rhein solle Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze sein. Warme Worte für den Osten fand der Führer im ostpreußischen Abstimmungskampf, Schriftsteller Gorgitzki. Er erinnerte an die Abstimmungskämpfe des Jahres 1920 und an die schwer auf dem deutschen Vaterlande lastende Grenzregelung im Osten. Er schloß mit der Mahnung, nicht nur rückwärtsschauend die Dinge zu betrachten, sondern auch vorwärts. Für die Sicherheit des deutschen Ostens gelte es einzutreten. Schließlich hielt noch der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Frenken eine Ansprache. Als Sohn des Rheinlands entbot er mit besonderer Freude die Grüße der Reichsregierung. Ein glücklicher Gedanke sei es gewesen, die tausendjährige Geschichte der Rheinlande gemeinsam zu feiern mit der fünfhundertjährigen Geschichte der Abstimmung im Osten. Rheinisches Schicksal sei deutsches Schicksal, rheinisches Land deutsches Land, rheinisches Blut deutsches Blut, rheinischer Strom deutscher Strom. Ein Reich, ein einiges Reich! Dieser Ruf möge widerhallen in Nord und Süd, Ost und West. Am Vorabend hatte der Aachener Männergesangverein Concordia in der Hochschule für Musik ein Konzert gegeben. Die Vortragsfolge enthielt durchweg rheinische Lieder.

Eine seltsame Tierfreundschaft.

Als eine der seltsamsten Freundschaften im Reiche ist das Verhältnis auszusprechen, das den harmlosen Pilot- oder Lotsenfisch mit dem furchtbaren Haifisch verbindet. Der Pilot, ein zur Familie der Makrelen gehöriges Fischchen von höchstens dreißig Zentimeter Größe, ist unter erfahrenen Seeleuten dafür bekannt, daß er immer als Begleiter großer Haifische auftritt. Was ihn veranlaßt, in so gefährlicher Nähe zu verweilen, ist ein ungelöstes Rätsel. Man weiß nur, daß er stets ohne die geringste Scheu vor dem furchtbaren Maul des Haifisches umherschwimmt, als ob er ihn förmlich auffordern wollte, ihn zu verschlingen. Aber der Haifisch denkt gar nicht daran, dem Kleinen etwas zuleide zu tun und er hat dafür auch seinen guten Grund. Der Pilot spielt nämlich bei dem jagenden Haifisch sozusagen die Rolle des Spürhundes, der die Beute entdeckt und der Jäger meldet. Seeleute und Gelehrte haben oft genug die Wahrnehmung gemacht, daß, wenn man beispielsweise den Lotsenfischen ein Stück Speck vorwirft, diese herbeischwimmen und den Brocken untersuchen, um dann, wenn sie ihn als Leckerbissen festgestellt haben, zu dem Hai zurückzuschwimmen und diesen zu dem Leckerbissen heranzuführen. Auch ist wiederholt beobachtet worden, daß, wenn ein Haifisch gefangen wird, sein Lotsenfisch ihm folgt, bis er aus dem Wasser herausgehoben wird, um erst dann, nachdem er ihm sozusagen die letzte Ehre erwiesen hat, umzukehren und zurückzuschwimmen.

Der graue Hund.

Von Alicia Ramsey.

Autorisierte Uebersetzung von Heinz Georg Lammers. 12] Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Der scharfe Klang einer zugeschlagenen Tür unterbrach seine Gedankenreihe. Er horchte. Kein Ton war zu hören.

„Ich bin nicht ohne Absicht hierher gebracht worden", sagte er sich, ich bin hier, um das Mädchen zu retten; und ich werde es retten! O Gott im Himmel, zeige mir einen Weg dazu!"

Wie eine Antwort darauf traf sein Ohr jetzt ein neues Geräusch. Tip-tap, tip-tap, tip-tap-tap. Es war das gewöhnliche Geklapper einer Schreibmaschine. Für Dixon in seinem gewürzduftenden Sarg klang es wie Harfentöne aus den Gefilden der Seligen.

Tip-tap, tip-tap, tip-tap-tap.

„Wenn ich bloß sehen könnte, ob der Kerl noch da ist." Aber er konnte nichts sehen.

Das Geklapper setzte aus, und er hörte das Mädchen leise weinen. „O Mutter, Mutter!" seufzte die Stimme.

„Also ist der Kerl nicht da."

Jetzt war der Augenblick gekommen, ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Er klopfte an die Sargwand, aber sein Klopfen ging unter in dem erneuten Geklapper der Maschine. Er versuchte, zu rufen, aber die Stimme versagte ihm. Er stieß mit den Füßen, aber das Totenkissen erstickte jeden Laut. Die heftige Bewegung jedoch hatte die Gewürzteilchen, die in dem Sarg und den Kissen hafteten, empfindlich gemacht. Tränen drangen ihm in die Augen und er nieste.

Er niesste einmal. Er niesste noch einmal. Ein drittes Mal. Beim dritten Male hörte das Geklapper auf.

„Was war das?" fragte eine ängstliche Stimme.

Als Antwort niesste er zum viertenmal.

Er hörte eine Tür knarren, die ihn anscheinend von dem Mädchen trennte, und ihre erschrockte Stimme fragte:

„Wer ist da?"

„Haben Sie keine Angst", brachte nun Dixon dieser heraus. Er konnte es ordentlich fühlen, wie das Mädchen vor Entsetzen zusammenfuhr.

„Wo sind Sie denn?"

„Hier, in dem Sarg bin ich."

„Um Himmels willen, sprechen Sie leise." Die in reinem Englisch gesprochenen Worte hatten dem Mädchen seine Sicherheit wiedergegeben. Es trat näher heran und beugte sich über den runden Ausschnitt. Dixon fühlte ihren Atem auf seinem Gesicht.

„Mein Gott, wer sind Sie?" flüsterte das Mädchen.

„Ich bin Mortimer Dixon, und hierhergekommen, um Sie zu befreien."

„Aber weshalb liegen Sie in dem Sarg?"

„Weil ich nicht heraus kann." Er grinste.

„Dann sagen Sie mir, was muß ich tun?"

„Erst sagen Sie mir, wann der Kerl wieder kommen wird."

„In zehn Minuten. Er wird nachsehen, ob ich arbeite. Ich soll Briefe schreiben."

„Gut. Merken Sie auf! Sie gehen in Ihr Zimmer hinüber und klappern drauf los. Wenn er kommt, dann sagen Sie ihm, wenn er Ihnen bei seinen Eltern schwöre, daß er Sie nach getaner Arbeit frei liebe, dann wollten Sie alles schreiben, was er verlange. Verstanden?"

„Ja."

„Sobald er wieder gegangen ist, schließen Sie die Tür hinter ihm ab und kommen zu mir herein."

„Gut." Das Mädchen ging.

„Halt!" rief Dixon. „Halt, halt! Hörte ich nicht vorhin, Sie hätten etwas zu Essen und zu trinken da?"

„Ja, eine ganze Masse, aber das Zeugs möchte vergiftet sein."

„Pappriapapp! Schnell bringen Sie mir alles, was Sie haben."

Im Nu war das Mädchen zurück mit Wein, kaltem Braten, geräuchertem Speck, feinem Weißbrot und einer Geflügelmayonnaise. Sie tränkte und fütterte ihn sorgsam durch den Ausschnitt, und Dixon aß und trank und trank und aß, daß dem Mädchen vor Verwunderung die Augen aufgingen.

Dann eilte Sie zu ihrer Maschine und schrieb drauf los. Auf einmal hörte das Geklapper wieder auf. Dixon konnte mehrere Stimmen vernehmen. Dann ward die Tür geschlossen.

Und dann schlief Dixon ein. Es klingt ganz unglaublich, aber es ist so: Dixon schlief ein. Er hatte viel von dem starken Burgunder getrunken und viel Brot, Braten und Geflügel gegessen. Und ist es etwa nicht erwiesen, daß häufig Männer Angesichts der größten Gefahren seelenruhig — und satt — eingeschlafen sind? Nur der Feige schläft nicht. Er wacht, um tausendfach den Tod zu sterben, den er fürchtet.

Die Lieblinge der Götter schlafen.

Zehntes Kapitel.

Das nächste, was Dixon empfand, war eine sanfte Berührung. Er erwachte und sah über sich im Dämmerlicht das Gesicht des Mädchens.

„Er ist fort."

„Schnell, lassen Sie mich heraus. Gehen Sie an der Seite in der Mitte den Drachen mit den Schraubenzangen? Ja? Gut, den drehen Sie, dann geht der Deckel auf."

Das Mädchen folgte, und im nächsten Augenblick war Dixon an ihrer Seite, auf dem Boden stehend. Er reckte seine Glieder.

„Sie sind in Gefahr", sagte Dixon. Aber das Mädchen schüttelte den Kopf.

„Nur scheinbar", erwiderte sie. „Ich wußte, Sie fürchten ihn zu sehr."

„Wen — ihn?"

„Den Mann, für den ich bisher abends arbeitete."

„Sie meinen den Chinesen, der die Wäscherei hatte?"

Sie nickte. „Er ist aber kein Wäscher, müssen Sie wissen." Dann biß sie sich auf die Lippen. „Ich hätte das nicht sagen sollen."

„Warum nicht?"

„Ich hatte es ihm versprochen."

„Wie sind Sie hierher gekommen?"

„Man hat mich betäubt und dann hierher gebracht. Als ich an dem letzten Tag zu — zu ihm kam, waren zwei Männer in seinem Zimmer. Sie sagten, sie hätten mich erwartet und gaben mir einen Brief von ihm, in seiner eigenen Handschrift, die ich genau kenne. Darin bat er mich, mit den beiden Männern zu gehen; er bitte mich um etwas ganz Besonderes — er wußte, daß er mir trauen durfte — und wenn ich täte, was er verlangte, so wollte er mir zwanzig Pfund die Woche bezahlen. Natürlich zögerte ich keinen Augenblick. Wir stiegen in ein Auto, daß auf der Straße wartete. Dann gaben Sie mir Chokoladenbonbons, und die müssen vergiftet gewesen sein. Ich verlor das Bewußtsein und weiß nicht, was mit mir geschah, bis ich hier in diesem Zimmer zu mir kam."

„Da müssen Sie fürchterlich erschrocken sein?"

Das Mädchen schüttelte den Kopf. „Nein, garnicht. Ich wußte, daß er hier war."

„Mir scheint, Sie sind verliebt in diesen „er" von dem Sie sprechen."

Das Mädchen warf den Kopf zurück und lachte. „Sie sind gut! Er ist alt genug, um mein Großvater zu sein und überdies — er ist ja ein Chinese."

„Ich hätte sagen sollen: er ist verliebt in Sie."

„Das wäre mir gar nicht recht", entgegnete sie; „ich bin nämlich verlobt."

„Sie hätten wenigstens Ihre Mutter benachrichtigen sollen, daß Sie fortgingen."

„Selbst-ver-ständlich habe ich das getan."

„Sie hat aber keine Mitteilung von Ihnen erhalten."

„Ich schrieb hier sofort auf dieser Maschine eine kurze Mitteilung an sie, und einer von den Chinesen versprach mir, den Brief sofort selber zu besorgen."

„Dann hat er sein Versprechen wohl vergessen", antwortete Dixon trocken. „Ihre Mutter war heute bei mir; sie ist ganz ohne Nachricht von Ihnen, seit Sie fortgegangen sind."

Das Mädchen stieß einen leisen Schrei aus. „Meine arme Mutter muß ja halb verrückt vor Angst um mich sein!"

„Stimmt!"

„O bringen Sie mich zu ihr; ich will heim zu meiner Mutter", schluchzte das Mädchen. „Eine Minute bleibe ich hier."

Sie faßte Dixon am Arm und zog ihn förmlich mit sich zur Tür und in den andern Raum. Das Licht einer Lampe fiel dort voll in ihr Gesicht und zum erstenmal sah er es jetzt deutlich. Er war einfach hingerissen, das Mädchen war von ausnehmender Schönheit.

„Los, los!" drängte das Mädchen und raffte einige Papiere zusammen. „Was stehen Sie da und gucken?"

„Ich muß Sie ansehen." Ums Leben hätte Dixon nichts anderes zu sagen vermocht. Wie gewöhnlich sprudelte er über. „Ihre Mutter sagte mir, Sie seien ein hübsches Mädchen — aber das habe ich nicht erwartet."

Das Mädchen sah mit leuchtenden Augen zu ihm auf. „Sie können sich auch nicht beklagen", erwiderte sie. Dann senkte sie die Augen zu Boden.

(Fortsetzung folgt.)

DUNLOP
CORD

Auch ohne Rennreklame übersteigt Nachfrage die Produktion.

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Das Ski-Flugzeug der Ski-Korsettfabrik Lobbenberg & Blumenau Köln-Berlin fliegt heute über Elberfeld.

Besichtigung auf dem Flugplatz Barmen gern gestattet.

835

Die entführte Baronesse.

Die Entführungsgeschichte einer kleinen Baronesse, die zwischen Brüssel, Berlin und Breslau spielte, fand am gestrigen Tage ihren Abschluß. In Brüssel endete vor etwa [illegible] Monaten ein Scheidungsprozeß zwischen einem Baron v. B. und seiner Gemahlin damit, daß der Ehemann für schuldig erklärt, die Ehe geschieden und das siebenjährige Töchterchen der Mutter zugesprochen wurde. Baron v. B. hing an dem Kinde mit großer Liebe und faßte den Vorsatz, es auf jeden Fall bei sich zu behalten. Heimlich traf er seine Vorbereitungen, und als die Mutter für längere Zeit verreist war, ließ er die Kleine durch eine Mittelsperson zu sich holen, stieg mit ihr in ein Flugzeug und schaffte sie nach Berlin, wo er selbst sich niederzulassen gedachte. Die Baronin wandte sich sofort nach ihrer Rückkehr an die Brüsseler Kriminalpolizei um Hilfe. Sie hatte schon alle Hoffnung auf ein Wiedersehen aufgegeben, als sie plötzlich die Nachricht erhielt, die Vermißte befinde sich in Berlin. Bei ihrem Eintreffen in der Reichshauptstadt hörte sie von der Polizei, das Kind wäre bestimmt dagewesen, müsse aber bereits in eine andere Stadt verschleppt worden sein. Wenige Tage vergingen, als ein an die Berliner Pflegemutter gerichteter, abgefangener Brief der Polizei das neue Versteck verriet. Das Schreiben kam von einem Verwandten der Adressatin aus Breslau und berichtete, die kleine v. B. fühle sich in ihrer neuen Heimat sehr wohl. Die Baronin fuhr daraufhin in Begleitung zweier Kriminalbeamten nach Breslau, wo die kleine Baronesse zwar nicht in der Wohnung des Briefschreibers, aber bei dessen Verwandten, einer Schlosserfamilie auf dem Ketzerberg gefunden wurde. Nach einem tränenreichen Wiedersehen traten Mutter und Kind gestern nachmittag beglückt die Heimreise nach Brüssel an. Gegen die Pflegeeltern auf dem Breslauer Ketzerberg wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Vom Ozeandampfer auf die Eisenbahn.

Einen gewaltigen Plan haben die Londoner Hafenbehörden ins Auge gefaßt. Der Londoner Hafen soll bei Tilbury eine riesige schwimmende Landungsbrücke erhalten, die es ermöglichen wird, daß die Reisenden unmittelbar von den Ozeandampfern in die Eisenbahnzüge steigen können. Die Züge sollen auf den Landungsbrücken in einer Entfernung von nur wenigen Schritten von den Dampfern halten, so daß das Umsteigen mit nicht mehr Schwierigkeiten verbunden ist, als wenn man auf dem Bahnhof von einem Zug in den anderen steigt. In 40 Minuten nach dem Anlegen des Dampfers wird man bereits in London sein können. Die Kosten für diese und weitere neue Hafenanlagen sind auf 4 Millionen Pfund veranschlagt.

O, diese Männer!

Frau Braun (am Telephon): „Können Sie mir sagen, ob mein Mann im Klub ist?"
Portier: „Nein, er ist nicht hier."
Frau Braun: „Ich habe Ihnen ja noch gar nicht meinen Namen genannt."
Portier: „Einerlei. Wenn hier nach Ehemännern gefragt wird, sind sie niemals da." ([illegible])

1000 Kopfläuse
mit Brut (Nissen) tötet in einer Nacht „Giha". Schmiert u. färbt nicht. Flasche 1 ℳ. Nur in Apoth. u. Drog.



Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
Sil. Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— Ohne Chlor —
a444
B 700


er beschirmt
er bestockt
er repariert und er hat 5 große Schaufenster: Eins für feine Schirme und Stöcke, eins für die mittleren Preislagen, eins für Serien- und Massenverkauf, eins für Kinder-, Kommunikanten- u. Konfirmanden-Schirme und eins für Spazierstöcke!
Rud. Genck Nchfg., Elberfeld, Neumarkt-Kerstenplatz


Die überall bekannten
Junker & Ruh
Gasherde
Gaskocher
mit Original-Doppelsparbrennern
empfehlen
in reichhaltiger Auswahl
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23.
Allein-Verkauf für Elberfeld.

Von der Reise zurück. 1184
Dr. med.
Frau Helene Sauer,
Ärztin,
Barmen, Wertherstraße [illegible]

Gesunden Schlaf
durch b81
Apoth. W. Ullrichs
Baldrian-Wein
ärztlich warm empfohlen bei
Nervosität und Schwindelanfällen
sind. bei Kolik- und Magenkrämpfen.
Man achte auf unsere Schutzmarke u. den Namen W. Ullrich.
In Originalflaschen zu haben in Elberfeld in: Drog. Otto Simpe jun., Königstr. 40; [illegible] Kaiser-Drogerie, Kaiserstr. 10; Kraft-Drogerie, Kölnerstr. 3; [illegible] Merkur-Drogerie Hochstr. 71; Drog. z. Steinbeck, [illegible]

Ia Eiderfettkäse
9 ℔ = ℳ 4.60 franko.
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Käse billig!
9 Pfd. [illegible]
E. Becker,
Rendsburg i. H. 27
Käse, Wurstwaren zc. billig. Gesamtofferte auf Wunsch.

Uebernehme noch
Wäsche zum Waschen
nach Gewicht, 8 Tage Lieferzeit.
Ernst Mollerus,
Waschanstalt, Barmen, Wuchenbachstr. 18.
Telephon 1121.

Klosett-Stühle
[illegible]

Dame verdient hunderte
[illegible]

Haben Sie Stoffe?
Ich fertige Ihnen einen Anzug mit guten Zutaten und gutem Sitz für 25 Mark an.
Aug. Ahlborn, Elf., Luisenstr. 53b

Eg-Gü ist der Fortschritt in der Schuhpflege
Eg-Gü in der Tube für den eleganten Modeschuh
Eg-Gü-Puderkissen für den Wildleder- u. Mattschuh
Gü-Putz in der Dose für den einfachen schwarzen Schuh
sie sind Edelprodukte und bürgen für eine Lederpflege in höchster Vollendung
Halt-Wachs-Werk Egbert Günther Söhne, Dresden-A.
Vertretung und Fabriklager: Willy Moosewinkel, Barmen, Wittenstraße 6. Telephon 2262. b238

Der Pneumatik am Fuß



Zum Schutz des menschlichen Fußes gegen die harten Stöße beim Auftreten ist die Fußsohle mit einer sehr sinnreichen Einrichtung ausgestattet, nämlich einer dicken Polsterung aus Fett, einer Art natürlicher „Fett-Sandale".

Nur an einer einzigen Stelle fehlt ihr Schutz durch diese „Fett-Sandale", nämlich unter dem Fußgewölbe, welchem demnach die weiche, elastische Polsterung vollständig mangelt.

Beim gesunden Fuß bringt das keinen Schaden, denn das Gewölbe liegt hohl und berührt den Boden nicht. Mehr als die Hälfte aller Menschen haben aber übermüdete, kranke Füße mit gesenktem Gewölbe. Sie bedürfen deshalb eines künstlichen Hilfsmittels: der Schuheinlage.

Diese soll keinen schmerzhaften Druck ausüben, sondern gerade die weichen Fettpolster ersetzen, welche die Natur dem Fußgewölbe versagt hat.

Kein Körper eignet sich besser dazu als das Luftkissen. Die bekannte patentierte Schuheinlage „Pneumette" ist mit einem solchen Luftkissen ausgestattet, einem richtigen kleinen Pneumatik, der durch Aufpumpen beliebig reguliert wird.

Die „Pneumette" ist deshalb die ideale Schuheinlage für alle, welche an Fußübermüdung und -Senkung leiden. Sie stützt und hebt das schwache oder gesunkene Gewölbe mit ihrem weichen Luftkissen zart und schmerzlos und ermöglicht gleichzeitig die ungehinderte Bewegung der Gelenke.

Meine Beschwerden sind ganz behoben.
Seit ungefähr 3 Monaten bin ich im Besitz Ihrer Pneumette-Schuheinlage. Meine Beschwerden (Reißen in den Waden, verursacht durch Senkfuß) sind ganz behoben. Kurz — ich bin von der Zweckmäßigkeit und Haltbarkeit Ihrer Pneumette derartig überzeugt, daß ich die Pneumette jedem Fußleidenden auf das wärmste empfehle.
Rich. D. Barmen.

Meine Fußschmerzen sind verschwunden.
Bin erfreut, Ihnen mitteilen zu können, daß die Pneumette mir vorzüglich geholfen hat. Meine Fuß-Schmerzen, die immer schlimmer wurden und mir Stehen und Gehen sehr erschwerten und größere Touren unmöglich machten, sind verschwunden. Gehen und Stehen macht mir keine Schwierigkeit mehr. Kann und werde Ihre Pneumette bestens empfehlen.
Adolf B. Elberfeld.

Pneumette ist eine Wohltat für die Menschheit.
Bei der von Ihnen auf den Markt gebrachten Fußeinlage Pneumette war ich überzeugt, daß sie das hält, was sie verspricht, denn der Name Alfred Kloß bürgt für einwandfreie und vorzügliche Ware! Hier braucht bei der Anpreisung in den Zeitungen kein Mißtrauen vorherrschen. Die Anschaffung lohnt sich wirklich! Meiner Frau hat Ihre Pneumette vorzügliche Dienste getan! Sie fühlt sich jetzt glücklich und lebensfroh, sind doch die Fußschmerzen, die eine stetige, starke Ermüdung hervorriefen, so daß sie fast dreimal am Tage die Schuhe wechseln mußte, nach kurzer Gebrauchszeit Ihrer Pneumette völlig verschwunden. Die Pneumette ist eine Wohltat für die Menschheit.
O. Bl., St. Obersekr. Elberfeld.

Das Gehen ist mir zur wahren Wonne geworden.
Meiner Erfahrung gemäß teile ich Ihnen mit, daß mir Ihre Pneumette sehr gute Dienste getan. Das Gehen, welches mir früher zur Qual wurde, ist mir jetzt mit Ihrer Pneumette zur wahren Wonne geworden; ich möchte dieselben jetzt unter keinen Umständen mehr entbehren. Aus diesem Grunde kann und werde ich Ihr Fabrikat jedem auf das wärmste empfehlen.
Frau Anna H. Düsseldorf.

Ich halte Pneumette für das Beste auf diesem Gebiet.
Der Wahrheit entsprechend und ohne Lobeshymnen halte ich Ihre Pneumette für das Beste auf diesem Gebiet. Weite Fußtouren, die mir früher zur Qual wurden, sind mir heute mit Pneumette eine Wohltat. Ich habe die Pneumette schon drei Monate täglich im Gebrauch. Ich empfehle die Pneumette gern und nenne sie ein allgemeines Volkswohl.
Frau Jos. D. Bonn.

Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld.
Separate Anprobeeräume. 1008
Niederlage für Schwelm: Fritz Hesselberg, Schuhwaren.

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung durch ärztlich ausgebildete Orthopädisten. Die Pneumette ist bei allen Instituten der Deutschen [illegible] Krankenkasse und von weiteren 400 deutschen Krankenkassen zur ärztlichen Verordnung zugelassen.

Schriftliche Anfragen sind zu richten an den alleinigen Fabrikanten und Patentinhaber (D. R.-Patente) Versandhaus Alfred Kloß, München. Verlangen Sie von dieser Firma kostenfrei das lehrreiche Buch: „Fuß- und Beinschmerzen".

8 Tage zur Probe

Pneumette

Haus Friedensthal im Burgholz

Wilh. Röltgen

Schönster Punkt im Wuppertal
an der Straße Hammerstein-Kohlfurt.

Telefon 3360
Amt Solingen.

Separate Räume für kl. Gesellschaften. **Tägl. Kaffeerestauration.** Ia Zutaten. Prima Biere u. Weine.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Heute Dienstag, den 16. Juni und die folgenden Tage, 8 Uhr:
Der Liebesonkel im Strandbad, Operette in 3 Akten von Kollo.
Sommerpreise: von Mk. 0,30 bis Mk. 4.—

j77
Im Salamander
Angenehm kühler Aufenthalt unter freiem Himmel
lachen Sie über Jean Bletzheim:
Hübsches Mädchen zu verschenken!
Anfang 8 Uhr, Kasse ab 5 Uhr, Telephon 212.

Bavaria
Verlängert. Gastspiel
Dr. Allos.
Ogles Luft-Radsensation
und weitere erstklass. Attraktionen.
j194
Abends 8 Uhr:

Groß-Barmen
Oberbayern u. — Café —
immer Betrieb.

ZOO
— ELBERFELD. —
Morgen Mittwoch
2 große Konzerte
der Vereinigten Städt. Orchest. Barmen-Elberf.
nachmittags von 4—7 Uhr,
abends von 8—10½ Uhr. j96
Erwachsene 1.—, Kinder 50 Pfg.
Tägl. Nachmittagskonzert.
Außerdem jeden Samstag Abendkonzert.

Auf der Hardt!
(Bergisches Haus).
Donnerstag den 18. Juni 1925, nachmittags 4 Uhr (Einlaß 3 Uhr):
Großes Kinder-Fest
Onkel Albert
und seine beiden Clowns **Pipo u. Pepi.**
Lacherfolge bei groß und klein.
Besong. Ballon-Aufstieg.
— Bodbenregen u. s. w. —
Kaffee-Konzert. f2104
Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstraße 272
Besitzer: Franz Hellmann
Jeden Mittwoch und Sonntag — von nachmittags 4 Uhr: — 15690
Garten-Konzert. Eintritt frei. Eigene Konditorei. Speisen n. Karte. Tägl ab 7 Uhr morg. frische Milch.

Schöne Aussicht Elberfeld-Nützenberg
Tanz! Jeden Mittwoch nachmittag 6 Uhr: **Tanz!**
Täglich Kaffee-Restauration.

Schwaferts Saalbau, Sonnborn
Jeden Mittwoch im groß. Konzertsaal:
Konzert u. Ball
Anfang 4 Uhr. e198
Täglich große Kaffee-Restauration.

Park-Restaurant



Engelsbergerhof
Telephon Nr. 8305 **Ohligs** Telephon Nr. 8305.
Eig. Omnibus ab Bahnhof Ohligs.
Kennen Sie unsere **Mittwoch-Konzerte?**
Mittwoch den 17. Juni: Ehemaliges Stadttheater-Orchester Solingen unter Leitg. des Kapellm. Falkenrath. Eintritt einschl. Steuer 50 Pfg.
Sonntag: Konzert der alten Walder Stadtkapelle. d1845

Haus Stöcker, Hahnenfurth
Jeden Mittwoch und Sonntag: a212
Konzert!

MODERNES THEATER
Elberfeld
Unwiderruflich Donnerstag
ist der letzte Tag der Aufführungen des schönst. aller Filme:



Fridericus Rex
III. Teil: Sanssouci und
IV. Teil: Schicksalswende
12 — historisch wahrheitsgetreue — Akte
Außerdem das neue Beiprogramm.
Die Bedingungen zu unserem
Damen-Schönheits-Wettbewerb
werden in jeder Vorstellung an unserer Bühnenwand bekanntgegeben.
Jugendliche haben **Zutritt!**
Kassenöffnung: 2¼ Uhr.
j155

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben E. Walt.-Rathenaustr. 50.

Elberfeld U.T Herzogstr.
Unwiderruflich nur noch
3 Tage
Der größte Kulturfilm der Welt.
Wege zu Kraft und Schönheit
Im wahrst. Sinne des Wortes ist hier ein Kulturfilm geschaffen worden, ein Film nämlich, der die Entwicklg. d. Schönheitskultur vollend. gibt.
Außerdem:
Zur Chronik von Grieshuus
von Theodor Storm. - Regie: Arthur Gerlach.
Manuskript: Thea von Harbou.
Hauptdarsteller: Lil Dagover, Paul Hartmann.
Ferner:
Die erst. Bilder von d. Nordpol-Expedition
Amundsens.
Abfahrt . . . Hilfsschiffe der Expedition.
Jack Dempsey im Berliner Lunapark.
zeigt uns die neueste Deulig-Woche.

Am Mittwoch dem 17. Juni, nachmittags 3 Uhr, soll, so Gott will, das
Jahres-Fest des Evgl. Vereinshauses zu Cronenberg
gefeiert werden. Kaffee mit Gebäck 1 Mk. Karten an der Kasse. — Ansprachen haben zugesagt die Herren Pastoren Schmidt-Barmen, P. Lesser-Elberfeld u. a. f22
Es ladet herzlich ein: Der Vorstand

Ott's Biertunnel
Spezialität: Jeden Abend 6 Uhr **Barmer Schinken** (Coburger)
Ferner empfehle rationeller Ausschank:
Bremmebräu ½ Liter 35 u. 40 ₰ Spatenbräu ½ Ltr 50 ₰
Pilsner Urquell ½ Liter 70 Pfg.

Schützenfest in Barmen-R.
im Schützenzelt in den Höfen bis 22. Juni 1925
Fidele bayrische Konzertkapelle
Dir. Schorsch Ehrngruber
Humor u. Stimmung in allen Ecken.
Bayrische Original-Schuhplattler
Tanz — Freier Eintritt! — Tanz

Thalia-Künstlerspiele
Ab 16. Juni kurzes sensationelles Gastspiel des europäisch. Fakirs
To Rhama
Ein Wunder der Willenskraft.
1312

Barmer Ersatzkasse.
Einladung zur
Mitglieder-Versammlung
der Verwaltungsstelle Elberfeld
am **29. Juni 1925,** abends 8½ Uhr, im **Hotel „Vier Jahreszeiten“,** Elberfeld, Mäuerchen 4
Tagesordnung: Beratung der Tagesordnung zur Hauptversammlung.
Wahl- und stimmberechtigt sind nur volljährige, d. h. 21 Jahre alte Mitglieder. Die Mitglieder müssen sich am Saaleingang durch Vorlegung der letzten Beitragsquittung ausweisen. Soweit Sammelrechnungen für ganze Firmen ausgestellt werden, haben die Verwaltungsstellen auf Verlangen Mitgliedschaftsausweise auszustellen. — Familienangehörige können an der Versammlung nicht teilnehmen (§ 48 Abs. 2).
Der Verwaltungsstellen-Vorstand.

Sommerfrischler
finden liebevollen u. bill. Landaufenth. bei Hermann Schlenger,
Elsen bei Paderborn
Mit der Straßenbahn ist Paderborn in 15 u. Bad Lippspringe in 30 Min. zu erreich.

Gartenheimbund
Hann. Bohwinkel.
Samstag d. 20. Juni, 8 Uhr b. Hoffmann:
General-Versammlung.

Wand-Matte
für Treppenhaus, Diele, Wohnraum, Sockel-Bekleidung in vielfarbigen Mustern, best. Qualität ca. 130 cm breit, m Gold-Mk. 3.50. 24b
Tapeten-Wenzel, Barmen, Werlinerstr. Nr. 4

Schloß Aprath.
5 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahn Vohwinkel — Steele gelegen.
Einer der schönsten Ausflugs-Orte des Bergischen Landes.
15 Morgen großer alter Schloßpark. 1500 Pers. fass. Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen.
Jed. Sonntag u. Mittwoch v. 4 Uhr an
großes Konzert.
Sonntagskarten nach Aprath.

Ehemal. Landwehr-Regt. 39 Poulheim b. Köln
Ehemal. Kameraden des Landwehr-Regt. 39, die ab 30. Dezemb. 1914 in Poulheim b. Köln ausgebildet sind, werden zu einer
gemütlichen Zusammenkunft
aufgefordert im Restaurant „Zum Anker“, Elberfeld, Morianstraße und Hofkamp-Ecke, am Samstag dem 20. Juni, abends 8 Uhr.



Prospekt gratis und franko.
Täglich frisch:
Nutricia, Elberfeld, Dorotheenstr. 82
Otto Fastenbach, Elberfeld, Hahnstr. 17
Gebr. Bokermann, Barmen, Allee 53.
Max Steinhoff, Barmen, Werterstr. 56,
frei Haus und nach auswärts durch
Molkerei Nutricia 15609
Dorotheenstr. 82 ELBERFELD Dorotheenstr. 82

Wege zu Kraft u. Schönheit
Der große Kulturfilm der Ufa.
Ferner:
Jackie Coogan
Der kleine Robinson
in sechs dramatischen Akten.
Außerdem:
Der neueste Plastigramm-Film:
Im Lunapark
gesehen durch die Brille.
Täglich bis
einschl. Donnerstag den 18. Juni.
Anfangszeiten der einzelnen Filme:
Wochentags: 3.30, 3.40, 5.00, 6.10, 6.20, 7.40
Sonntags: 3.00, 4.10, 4.20, 5.40, 6.50, 7.00, 8.20
Wer also nicht mitten in einen Film hineinkommen, sondern eine abgeschlossene Vorstellung sehen will, der komme pünktlich zu oben angeführten Zeiten. 4006
Jugendliche haben Zutritt
wochentags bis 5,00 Uhr, Sonntags bis 5.40 Uhr.
Ufa-Palast Barmen
Cleferstraße 4—8. Früher U.-T.

Ziehung 18. und 19. Juni 1925.
Wohlfahrts-Lotterie
2101 Gewinne i. Gesamtw. v. M.
Bar-Geld **31250**
Haupt-gewinn **10000**
5 Gew. je 1000 **5000**
4 Gew. je 500 **2000**
Lose zu 1,00 M.
6 Lose aus versch. Taus. 6.— M.
10 Lose aus versch. Taus. 12.— M.
(für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg.).
Amtenbrink
Staatlicher Lotterie-Einnehmer und Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60 470.
Auch zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen

Das kleine Wunder!



Die **Schreibmaschine** für jedermann. Ohne Vorkenntnisse sofort zu schreiben.
Komplett Mk. 39.-
1 Jahr Garantie. — Normale Walzenlänge. Fertigt 6 tadellose Durchschläge! In 9 Monaten nachweisl. über 28000 Stck. verkauft! Auf Wunsch in Monatsraten von Mk. 7.— bei Mk. 15.— Anzahlung und 10% Teilzahlungszuschlag. Vertreterbesuch auf Wunsch unverbindl. Vorführung täglich von 9—6 Uhr.
Dietrich, Elberfeld Schönegasse 7, Telef. 6912. 15685

Malton-Weine aus Malz
Äußerst extraktreich und bekömmlich.
Seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen.
Die Malton-Weine aus Malz besitzen den höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache u. Nervöse werden wieder wohler und gesund, auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungstrunk.
Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Feinkost- und Kolonialwarengeschäften.
Vertreter für Elberfeld: H. A. Etgen, Elberfeld, Spichernstr. 8, Fernruf 3163.
Für Barmen: A. Goebel Nachf. Rich. Rieß, Emilienstr. 20. Fernruf 5120

Pickeln Mitesser
habe ich durch Schaumauflagen von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt. 1 St. in G. per Stck. Mk. —.60, 30% verstärkt Mk. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.